

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigenthümer: Sigmund Brödy

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr.
Redaktion und Administration:
5. Bezirk, Wäagner-Boulevard Nr. 34.

Die Zustände in Deutschland.

Des trockenen Tones sind die Völker längst schon satt. Sachliche parlamentarische Verhandlungen, auch wenn sie die einschneidendsten Fragen des alltäglichen Lebens berühren, werden kaum mehr beachtet. Aus den Parlamentsberichten klaubt der Zeitungsleser die Zwischenrufe und persönlichen Bemerkungen heraus, wie ein Kind aus seinem Kuchen die Rosinen. Die Politik ist ein Gewerbe geworden, das berufstechnische Vorbildung voraussetzt und demzufolge auch nur noch die Berufstechniker interessiert.

Das ist zweifelsohne ein Mißstand, dessen Folgen die Nationen noch einmal verspüren werden. In der Politik wie in der Natur wirken nur die Kräfte und nicht die Fiktionen. Im Völkerleben Europas sind konstante Machtfaktoren die Dynastien, die stehenden Heere und die Bureaucratie. Die Repräsentativ-Körperschaften sind durch vulkanische Gewalt in die hohe Region der Macht emporgehoben worden und können sich auf dieser Höhe nur behaupten, wenn das Erdreich, auf dem sie ruhen, nicht wie lockere Lava in sich selbst zusammensinkt. Ein Parlament, hinter welchem nicht der entschlossene Machtwille der Wählerschaft steht, ist eine Versammlung von Rednern ohne Kompetenz, die bei der ersten Kraftprobe von den wirklichen Machtfaktoren beiseite geschoben werden kann. Ein Parlament aber, für welches die Wählerschaft sich schon gar nicht mehr interessiert, ist von vornherein lahmgelegt und nur noch ein lästiger Fremdkörper im Blutkreislauf der Nationen.

Die Ursachen der Ansehensverminderung der Parlamente sind in den verschiedenen Ländern verschiedene. Bei uns ist es die obstruktionistische Geschwätzigkeit, in Deutschland und Oesterreich die Wildentbrannte Parteileidenschaft, welche aufgehört hat, den Gegner zu achten und ihn der Ehre einer parlamentarisch objektiven Behandlung zu würdigen; am letzten Ende freilich überall die mangelhafte politische Entwicklung der Völker. Bei uns mag die Beseitigung des jetzigen Alters-

schwach und geschwätzig gewordenen Reichstags auch den Mißstand des Ueberdrusses am Parlamente überhaupt kurieren und eine neue Wahl neues Leben in die Politik bringen. In Deutschland ist eine Besserung nicht abzusehen; die Zerklüftung der Nation in Kasten, Berufe und Konfessionen schreitet immer weiter vor, statt sich zu verringern, und schließlich wird der Deutsche keinen Erbfeind mehr so grimmig hassen, als seinen Mitbürger aus dem gegnerischen Lager. Die Reaktion, deren Weizen überall blüht, wo ein Feld mit Unfrieden und Haß gedüngt wird, mag sich dabei in's Häusliche lagern. Das bethörte Bürgerthum, das sich um die Zankäpfel balgt, welche man unter es geworfen hat, wird früher oder später die Fische bezahlen; leider mit dem Bürgerthum zugleich Bildung und Fortschritt.

Der deutsche Reichstag wird sich mit dem für das ganze Erwerbsleben so wichtigen Gesetzesentwurf über den unlauteren Wettbewerb befassen; das deutsche Publikum aber zieht es vor, den kleinsten persönlichen Zänkereien sein Interesse zuzuwenden und die Frage, ob Peters abgesetzt oder Stöcker wirklich gerichtlich der Verlogenheit überführt werden wird, für wichtiger zu halten, als alle Angelegenheiten seines eigenen Wohlergehens. Es ist Krähwinkel und nur Krähwinkeln, womit heute die deutschen Blätter ihre Spalten füllen. Hammerstein, Stöcker, Peters, Koge, Schrader, das sind die Namen, die uns auf Schritt und Tritt begegnen, und jeder Name ist nur die Ueberschrift eines Kapitels aus der Skandalchronik. Dabei aber interessiert, wohlverstanden, das große Publikum nur die persönliche Seite dieser Skandalaffären. Die ernste, typische Seite dieser Persönlichkeiten, welche einer eindringlichen Erörterung wohl werth wäre, wird fast überall außer Acht gelassen.

Und doch sollte gerade eine Nation, die sich mit Vorliebe eine philosophische nennen läßt, über die psychologische Gleichartigkeit aller der Skandalaffären der jüngsten Zeit frugig werden. Ein hochkonservativer Redakteur und Parteiführer,

der Wechsel fälscht und Sittlichkeitsverbrechen schmutzigster Art begeht und seiner Maitresse, die ihn einen Komödianten nennt, lachend erklärt: „Was willst Du? Das ist ja mein Beruf!“ — ein Reichskommissar in Afrika, der eine ungetreue schwarze Geliebte sammt ihrem Buhlen ohne Weiteres aufhängen läßt und sich in einer Broschüre rühmt, wie viele Schwarze er mit eigener Hand erlegt habe; ein geistlicher Tartuffe, der die Sittlichkeit und Religiosität im Volke heben zu wollen vorgibt und auf die strupelloste Weise gegen alle Mächtigen intriguiert und mit der Wahrheit umspringt, wie sein Molière'sches Vorbild; schließlich hochadelige Hofbeamte, die ein Duell mit Aplomb schon Wochen vorher ankündigen und dann unter den blutigsten Bedingungen zum Hohn gegen alle Staatsgeetze fast öffentlich ausfechten: das steht Alles auf den Seiten eines und desselben Kapitels des deutschen Nationallebens. Es läßt sich wohl bezweifeln, ob auch nur Einer jener Männer, die wir hier als Typen bezeichnen, je eine Schrift des dämonischen Philosophen Nietzsche in der Hand gehabt hat. Aber die theoretische Lektüre war ja auch nicht vonnöthen; das praktische Vorbild der Uebermenschenmoral, der Gewaltthätigkeit und Menschenverachtung stand ja dreißig Jahre lang an der Spitze der deutschen Staatsgeschäfte, und aus Hunderten seiner Aushängeregungen sog der begierig aufhorchende, rüchichtslose Egoismus das Recht auf strupellose Geltendmachung der eigenen Persönlichkeit, wie auf Mißachtung aller Gebote der Gerechtigkeit und der Humanität. Die Nietzsche'sche Philosophie vom Rechte des Uebermenschen auf Selbstherrlichkeit und Grausamkeit, die ja auch ohnehin dem Eigendünkel und den wilden Instinkten hochfahrender Naturen schmeichelt, fand um Leswillen so begeisterte Aufnahme in der deutschen Gesellschaft, weil dreißig Jahre lang ein genialer, in seinen Mitteln nicht wählerischer Mann Erfolge auf Erfolge errang und von der Masse der Erfolgsanbeter fast in den Himmel gehoben wurde. Nun schießt die Frucht dieser

Victor Tilgner.

Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal.“

Die nächste Zukunft der Wiener Plastik wird uns schon zeigen können, was die Bildhauerei, besonders aber die Wiener Kunst an Victor Tilgner verloren, der eigentlich doch kein ausgesprochen Wiener Künstler war. Sein persönlicher und künstlerischer Charakter zweigen sich in zwei grundverschiedene Bahnen ab, denn wenn er auch, der Preßburger Hauptmannssohn, in jungen Jahren nach Wien gebracht und dort erzogen wurde und sich in seiner Urmüchigkeit, seiner Lebenswürdigkeit, seiner Herzenswärme als ein letzter Bruchtheil des gemüthlichen Wiens präsentierte, seine künstlerische Thätigkeit erinnerte uns nicht im Mindesten an jene Schule, deren Hauptrepräsentanten vor ihm ein Raphael Donner, Fernhorn, Hans Grassler, diese führenden Meister der Wiener Bildhauerschule, waren.

Und wenn auch diese Wiener Schule ihre eigenen Wege geht, so ist es doch nicht zu leugnen, daß die Keime hiezu zu Beginn dieses Jahrhunderts, zu einer Zeit, wo die geistige deutsche Kunst buchstäblich bankrott war, geholt wurden — zu einer Zeit also, wo Cornelius, Overbeck, Schadow, Veit, Angelika Kauffmann noch als junge Himmelsstürmer auf dem klassischen Boden Roms mit noch einigen Humanisten in geistig-reger Thätigkeit einer Zukunft vorarbeiteten, deren Früchte sich durch die Düsseldorf- und Münchener Schule durch alle deutschen Gauen Bahn gebrochen haben. Die von den erstgenannten Künstlern im Casa Bartholdy zu Rom geschaffenen herrlichen Fresken waren der Anfang zur Epoche des neuen Aufblühens der deutschen Kunst, neue Jünger wurden herangebildet — und nicht Geringes dankt die Wiener Schule sowohl der Akademie zu München, wie dem selbstständigen Auftreten eines Fischer von Erlach und Raphael Donner.

Victor Tilgner hat von diesen Schulen sozusagen nichts geerbt. Seiner Individualität, seinem Formensinn widerstrebt es förmlich, sich Prinzipien anzuschließen, die sich auf rein barocken oder klassischen Grundlagen aufbauen. Schon in jungen Jahren muß sein inneres Ich diesen Kampf durchgemacht haben, denn das Abwenden vom Herkömmlichen, das Streben nach einer neuen Richtung, die seinen zu schaffenden Werken einen bleibenden Reiz und Werth verleihen sollten, der Kampf um's Originelle, die Sucht nach Modernem geben hiefür ein glänzendes Zeugniß.

Wozu denn auch für eine originelle Künstler-natur, wie es Victor Tilgner gewesen, sich an hergebrachte Schablonen anzulehnen, wenn man, wie er, zur Ueberzeugung gelangt ist, daß die beste Schule die Natur ist. Haben denn die alten Italiener nicht früher die Modelle zu ihren Madonnen in den Frauenklöstern gesucht und gefunden, und waren sie nicht geradezu gezwungen, sich diese Modelle nachher bei den Festmahlen und auf den Promenaden zu holen, sobald ihnen die Pforten der Frauenklöster gesperrt waren, nachdem der Karmelitermönch und Maler Fra Filippo Lippi die Beatrice Butte, die schönste Nonne des Klosters zu Prato, entführt hatte? Und ist nicht die Blüthezeit der Venetianer Schule erst entstanden, als ihre großen Meister jene Szenenrie nach dem Leben gemalt hatten, die sich ihnen auf dem Markusplatze, auf den Lagunen und in den Salons bot?

Victor Tilgner, der geniale Maler der plastischen Kunst, gelangte bald zu dieser Ueberzeugung, und sein Schaffensdrang strebte nach Naturwahrheit. Als Vorbild hiezu diente ihm eigentlich ein früherverstorbenen Wiener Meister, Hans Grassler (1817—1868), einer der hervorragendsten Bildhauer Oesterreichs. Seine lebensvoll aufgefaßten Porträtbüsten, von denen die der Jenny Lind, der Maler Karl Nahl und Karl Marks und des Grafen Széchenyi wirklich hervorragend sind, dann seine

frischempfundene Idealgestalten, wie die Statuen für die Museale in Wien und Triest, für das Carltheater, das Waffenmuseum und das damals noch neue Opernhaus in Wien, bei denen er sich als hochbegabter Künstler bewährte, all diese Werke haben auf des jungen Tilgner's Gemüth einen entscheidenden Einfluß ausgeübt. Dabei gewann er alsbald auch die Ueberzeugung, daß da noch Vieles zu lernen, nachzuholen sei, denn auch diese Werke, wenn sie ihm auch die Direktive zu einer neuen Richtung geben, haben ihn doch nicht ganz befriedigt. Nun begann die Zeit des emigen Lernens, Arbeitens und Sichbildens.

Lange Zeit blieb er der Welt unbekannt, lange Zeit haben ihn nur intime Kreise gekannt, die sich selbst nicht klar wurden, wo der junge Künstler hinaus will. Seine erste größere Arbeit war die Porträtbüste der Hofburgschauspielerin Charlotte Wolter. Sein Name kam in Aller Munde, er ward mit einem Male bekannt, in Wien sprach man von einem neuen Stern. Ich kenne diese Büste der Wolter und eine Abbildung von ihr liegt mir vor. So ich mich in diese Figur, in diese Linien, diese Züge vertiefe — das Werk gefällt mir heute nicht! Fast glaube ich, daß Tilgner und die Wolter sich gegenseitig geholfen haben, denn sie war bereits eine populäre Künstlerin, deren Ruhm dem Neuling die Bahn freizumachen half. Allerdings war das zu jener Zeit eine wirkliche Büste, mit Lebens- und Charakterausdruck, mit einer ausgesprochenen Künstlerindividualität, wie man sie in Wien noch nicht gesehen. Aber der Künstler muß selbst gewisse Mängel bemerkt haben, die auszumergen er für seine Zukunftsaufgabe erachtete.

Er machte es ähnlich, wenn auch nicht ganz so, wie die Meister des Quattrocento und Cinquecento, die bei der Goldschmiedekunst angefangen, die Kleinplastik, Bildhauerei und Malerei, kurz alle Phasen der Kunst durchwateten, um jene Formgewandtheit zu erlangen, die bei größerem künstlerischen Schaffen absolut unerlässlich erscheint. So lebte sich Tilgner in

Die heutige Nummer umfaßt zwanzig Seiten.

Saaten in die Hasme. Die erschreckende mora- lische Verwilderung, die sich in den deutschen Parteikämpfen bis nach Oesterreich hinein kund- gibt, ist eine solche Frucht; eine andere der hohn- lachende Cynismus solcher Pistolenhelden wie Hammerstein und Peters, eine andere die Miß- achtung der Staatsgesetze im immer ärger grassir- enden Duellunfug. Deutschland ist seinen alten milden Göttern, dem Geiste Goethe's, Lessing's und Herder's untreu geworden; es hat neuen, blutigen Jettischen Altäre errichtet; es kann nur gesund, wenn es zurückkehrt zu den alten Göt- tern der Gerechtigkeit und Humanität und sich endgiltig abwendet von den anmaßenden Pro- pheten der Herrenmoral und der Menschenver- achtung.

Budapest, 17. April.

* Ministerpräsident Baron Bánffy hielt heute Vormittags mit den Führern der verschiedenen Parteien des Abgeordnetenhauses eine Konferenz ab, in welcher besprochen wurde, wann und in welcher Weise der Gesetzentwurf über die Verewigung des Andenkens an das Millennium des ungarischen Staates verhandelt werden soll. Nach längerer Be- rathung e i n i g t e man sich dahin, daß diese Vor- lage nach Beendigung der Verhandlung des Finanz- budgets und vor der Appropriationsdebatte auf die Tagesordnung des Hauses gelange, an welchem Tage kein anderer Gegenstand verhandelt werden wird. Die Abgeordneten werden in dieser Sitzung in s c h w a r z e m A n z u g erscheinen und sie wer- den den Gesetzentwurf e i n s t i m m i g und ohne jede Debatte annehmen. Sofort nach dieser Sitzung wird auch das M a g n a t e n h a u s zusammengetreten, welches in ähnlicher feierlicher Weise den Gesetzentwurf annehmen wird.

* In den Couloirs des Abgeordnetenhauses war heute die aus Wien stammende Nachricht ver- breitet, daß der gemeinsame Kriegsminister G. d. A. Edler v. Krieghammer seine Demission ge- geben habe. Diese Nachricht wird, wie die „Bud. Corr.“ meldet, in hiesigen maßgebenden Kreisen für umso u n w a h r s c h e i n l i c h e r gehalten, als in der gemeinsamen Ministerkonferenz, welche gestern Mittags unter Vorsitz Sr. Majestät stattgefunden, zwischen dem Kriegsminister und seinen Kollegen vollkommenes Einvernehmen herrschte und von einer ähnlichen Demissionsabsicht noch gestern Abends auch in den eingeweihten Wiener Kreisen nichts ver- lautete. Eine p o l i t i s c h e Veranlassung zur De- mission des Kriegsministers liegt überhaupt nicht vor. — Das offiziöse Wiener Fremdenblatt“ mel- det: In Wiener maßgebenden Kreisen ist we- der von einer Demission noch von Demissionsa b- sichten des gemeinsamen Kriegsministers auch nur das G e r i n g s t e bekannt. — Die Ge- rüchte über die Demission des gemeinsamen Kriegs- ministers mögen wahrscheinlich durch die Kränklichkeit des Kriegsministers hervorgerufen worden sein, der sich von seinem letzten Influenzafalle nur schwer erholen kann. Bekanntlich hat die Ministerkonferenz behufs Feststellung des gemeinsamen Budgets in

Folge der Kränklichkeit des G. d. A. Edlen v. K r i e g- h a m m e r wiederholt Aufschub erfahren, und man rechnete es dem Kriegsminister als Beweis seltener Plichttreue und Selbstverleugnung an, daß er trotz seines Zustandes zu der gestrigen gemeinsamen Ministerkonferenz unter Vorsitz Sr. Majestät in der Hofburg erschienen war. Nun scheinen sich aber die Aerzte ins Mittel gelegt und, wie die „Bud. Corr.“ meldet, ihm eine E r h o l u n g s r e i s e nach dem Süden zur unabwieslichen Pflicht gemacht zu haben, ohne daß hiedurch der Demissionsgedanke näher ge- rückt zu sein brauche.

* Es wird Niemanden überraschen, daß der Wiener päpstliche Nuntius Agliardi zu den Mil- lenniumsfeierlichkeiten nicht wie die anderen diplo- matischen Vertreter nach Budapest kommen wird. Die Gründe der Abwesenheit Sr. Eminenz sind be- kannt. Sie datiren von der seinerzeit viel be- sprochlenen ungarischen Reise Agliardi's während der kirchenpolitischen Kämpfe, welche die Minister- präsidenten Baron Bánffy zu offenem Proteste veranlaßt und schließlich die Demission des Ministers des Neußern Grafen Kálnoky im Gefolge hatte. Im Merkfalen Wiener „Vaterland“ wird bereits heute diese Abstinenz Agliardi's durch folgendes in- spirirte Communiqué angesetzt:

„Se. Exzellenz der apostolische Nuntius Erzbischof Agliardi ist über Veran- lassung Sr. Heiligkeit des Papstes heute Abends 9 Uhr mit der Westbahn nach Rom abgereist. Die Herren von der Nuntiaturn be- gleiteten Sr. Exzellenz auf den Bahnhof. Wir glauben zu wissen, daß Sr. Exzellenz in den ersten Tagen des Mai wieder nach Wien zurückkehren wird. Heute Nach- mittags hat Sr. Exzellenz dem Herrn Minister Grafen Soluchowski einen Besuch abgestattet und von demselben zeitweilig A b s c h i e d genommen. Während der Abwesenheit des Nuntius leitet der Uditore Mgr. Locatelli als Chargé d'Affaires die An- gelegenheiten der Nuntiaturn.“

Die römische „Italia“ kündigt für Ende Mai ein Konsistorium an und will wissen, der ehemalige Uditore in Wien Monsignore Larnassi würde als Nachfolger Agliardi's zum Nuntius in Wien und Monsignore Rinaldini als Nachfolger Jacobini's zum Nuntius in Lissabon ernannt werden. — Ein Nachts eingelangtes Tele- gramm aus Rom lautet: Die „Agenzia Stefani“ meldet: Der P a p s t berief den Nuntius in Wien, Monsignore Agliardi, nach Rom, um ihm die M i s s i o n z u übertragen, Sr. Heiligkeit bei der K r ö n u n g des Kaisers von Rußland in der Eigenschaft als außerordentlicher Botschafter zu vertreten. Monsignore Agliardi wird nach erfüllter Mission nach Wien zurückkehren, um nach dem im Monate Juni abzuhaltenden Konsistorium, in welchem er mit anderen Nuntien zum K a r- d i n a l e r n a n n t werden wird, das Kardinals- barett aus den Händen Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Joseph zu empfangen.

* Die Petitionskommission des Abgeor- detenhauses hielt heute unter Vorsitz Julius A n- t a l's eine Sitzung, in welcher von Seite der Re- gierung Ministerpräsident Baron Bánffy, die Minister Baron Fejérváry, Lukács, Wlassics, Daniel und Darányi, sowie

Staatssekretär P a t k ó c z y anwesend waren. Ver- handelt wurden die 23. und 24. Serie der Peti- tionen. Eine längere Debatte entspann sich über die Petitionen hinsichtlich des A u s g l e i c h e s mit Oesterreich. Die Kommission beschloß, dieselben an den Finanz-, Handels- und Ackerbauminister hinaus- zugeben. Hiemit war die Sitzung beendet.

* Die Agron-Fraktion der Unabhängigkeits- und Achtundvierziger-Partei hält morgen, Samstag, Nachmittags 6 Uhr eine Konferenz.

Die Kurialgerichtsbarkeit in Wahlorten.

— Kommissionssitzung vom 17. April. —

Die zur Verhandlung des Gesetzentwurfes über die Kurialgerichtsbarkeit in Wahlorten entsendete Kommission des Abgeordnetenhauses setzte heute die Verhandlung des Antrages des Grafen Albert Apponyi zur Sicherung der Freiheit der Wahlen und Verhinderung von Wahlmißbräuchen fort. Ueber die Sitzung kommt uns folgender Bericht zu:

In der Sitzung führte Ludwig Fest den Vorsitz. Seitens der Regierung waren die Minister Erdély und Perczel und Staatssekretär Blósk anwesend. Jener Punkt des Apponyischen Antrages, demzu- folge die Konstriktionskommissionen verpflichtet seien, jene Wähler, welche ihr Wahlrecht verloren haben und aus der Wählerliste gestrichen wurden, von der Ursache ihrer Streichung im Wege der Gemeindevorsteherung schriftlich zu verständigen, wurde von der Kommission a n g e n o m m e n. Ebenso wurden jene Punkte ange- nommen, welche die Konsequenzen der bereits in der vorigen Sitzung acceptirten Bestimmung sind, daß die Konstriktionsarbeiten bereits im Monat März zu be- ginnen haben.

Ueber Antrag Stephan Tisza's wurden diese Punkte mit folgendem Passus ergänzt: Das provisorische Namensverzeichnis sämtlicher Wähler des Bezirks mit der Liste der gestrichenen ist am Sitze des Centralwahl- ausschusses und die provisorische Liste der einzelnen Städte oder Gemeinden in der betreffenden Stadt, Ge- meinde oder beim öffentlichen Notariat zur allgemeinen Besichtigung aufzulegen.

Jener Punkt des Apponyischen Antrages, dem- zufolge die kön. Kurie in einen oder mehreren fünf- gliedrigen Senaten über die Refurje entscheide, wurde über Vorschlag des Referenten Rohonyi dahin mo- difizirt, daß die Kurie in z w e i Senaten über diese Refurje entscheide.

Jener Apponyische Vorschlag, demzufolge die auf Grund der Kurialentscheidungen vom Centralwahlaus- schuss zusammengestellte ständige Wählerliste in einem Exemplar am Sitze des Municipiums, eventuell des nächsten öffentlichen Notariats zu deponiren sei und daß von dieser Liste Kopien, Auszüge und Zeugnisse gegen vorchriftsmäßige Gebühren auszufolgen seien, wurde mit einer silarischen Modifikation des Ministers P e r- c z e l a n g e n o m m e n.

Jener Punkt des Apponyischen Antrages, laut welchem bei der Wahl auch die B e r t r a u e n s- m ä n n e r das Recht haben sollen, aus der betreffenden Stadt oder Gemeinde für jeden Kandidaten je einen Einwohner zu nominiren, der die Personalidentität der Wähler kontrollirt, wurde auf Antrag Anton Mol- nár's dahin modifizirt, daß die Personalidentität kontrollirenden Männer ebenfalls jenen E i d ablegen müssen, welchen der Antrag des Grafen Apponyi für die städtischen oder Gemeinde-Identitätszeugen statuiert.

die Kleinplastik, in die dekorative und ornamentale Kunst hinein, formte ohne Unterlaß, modellirte unzählige Figürchen, arbeitete sie zu wahren Typen aus, und sobald er hierin die Sicherheit des Formens und Modellirens sich zu eigen gemacht, ging er zur eigentlichen Natur über.

Heute ist es ja nicht mehr unbekannt, daß Victor Tilgner die Mehrzahl seiner Porträtbüsten in Gyps und Terracotta ausgeführt hat, ein Verfahren, das für den Wiener Boden ganz neu war; aber nur für den Wiener Boden neu, denn in Frankreich hatten sich schon vorher viele Bildhauer mit mehr oder weniger Glück auf diesem Gebiete versucht. Und war er denn in seinem Schaffen nicht der Wiener Franzose? Hat denn je ein deutscher Künstler mit soviel Geist — nein, Spirit! — denn es gibt in seiner Sprache einen passenderen Ausdruck — also mit so viel Spirit Werke geschaffen, wie er, Werke voll Lebendigkeit, Werke voll Beweglichkeit und Geschmeidigkeit der Formen?

Dies gilt allerdings bloß von seinen Porträt- büsten, denn seine Idealgestalten, wie der „Falstaff“ und die „Phädra“ in den Nischen des Hofburg- theaters in Wien zeigen des Künstlers schwächere Seiten. Die übermäßig verzeichneten Beine des „Falstaff“, die eigentlich das niedrig Komische aus- drücken sollen, die übermäßig überbogene Gestalt der „Phädra“, von der man nicht weiß, was sie damit eigentlich ausdrücken will, sind Werke, deren Charak- ter der Künstler zu studiren nicht genug Gelegenheit hatte. Es gibt ja Künstlernaturen, für die die vor- übergehende Bühnenscheinung als Charakter bloß vorübergehende Eindrücke hinterläßt, die kein Ge- samtbild liefern, die der Künstler mit seinem inneren Auge erfassen konnte. Und zu diesen Künst- lern gehörte entschieden auch Victor Tilgner, gleich einem Leonardo da Vinci, der erst dann zu arbeiten begann, wenn er mit seinem Modell bekannt ge- worden, sich mit ihm befreundet, mit ihm gepeist und längere Zeit verkehrt hatte, so daß er das ganze

Wesen des Menschen in allen seinen Launen und Begierden kennen lernte, um dann über das innere Wesen die äußere Hülle zu geben. Es ist dies eine höchst schwierige Aufgabe, es gehört hierzu ein scharfes Künstlerauge, ein ausgezeichneter Kennerblick, der tief in das Innere blickt und dort zu lesen im Stande ist.

Und dies hat Victor Tilgner, ein Künstler von Gottes Gnaden, vortrefflich verstanden. Was er mit seinem ausgezeichneten Kennerblick erfaßt, das hat er auch sofort in Thon umgesetzt und ein Bild ge- schaffen, wie es lebt und lebt. Charaktere, nur Cha- raktere konnte er schaffen. Seine Männerporträts waren solche Meisterwerke, und er wußte so aus- gezeichnet zu individualisiren, daß man fast in der Lage gewesen wäre, die Einzelnen nach ihren Be- schäftigungen zu benennen. Seine Frauen- und Mädchen gestalten waren je eine duftige Schöpfung voll Anmuth und Liebreiz, sie wurden nie alltäglich, nie schablonenmäßig und er wußte ihnen das Ge- präge des ewig Weiblichen abzugewinnen. Dabei bestand sein großer Vortheil darin, daß er Marmor so zu behandeln wußte, daß die Formen in einer gewissen Wärme des Tones wiedergegeben, in äußerst feinen Linien gezeichnet erscheinen, als wäre die Arbeit gar nicht harter Stein, sondern weiches Wachs, das man mit freier Hand gefügig und ge- schmeidig machen kann. All diese herrlichen Schöp- fungen athmeten Leben, all diese schönen Formen schienen sich zu bewegen, und er verstand es aus- gezeichnet, den Blick so mild, so wahr, so sprechend zu treffen, daß man fast wariete, daß sich das Lid zu einem Blick bewegen solle.

Gleich großartig angelegt waren seine figuralen Kompositionen, von denen gewiß das Wunderkönigste die Gruppe am Brunnen in der kaiserlichen Villa in Nisch ist, wo ein kleiner nackter Knabe mit einem Delphin spielt. Die ganze spitzbüßige Schalkhaftig- keit des Knaben kommt hier zum Ausdruck, und diese Schalkhaftigkeit ist auch am Delphin zu er-

kennen, der sich als Spielzeug hergibt. Dabei sind die Körpertheile des kleinen Knaben von einer Meister- schaft in Form und Zeichnung, als könnte man die Wärme des kleinen Körpers fühlen.

Auf Anregung des Dresdener Professors Georg Treu, der vor Jahren im Wiener wissenschaft- lichen Klub einen Vortrag über bemalte Statuen und Büsten hielt, hat sich auch Tilgner dieser Neue- rung, der Polychromie, angeschlossen, um es den alten Griechen nachzumachen. Er machte den Ver- such an der Porträtbüste des Freßburger Bischofs Heiler, eines der schönsten Werke Tilgner's, das seinerzeit im Wiener Künstlerhaufe viel Aufsehen er- regte und heute im städtischen Museum zu Freßburg ist. Aber es blieb bloß beim Versuch, denn die Mal- technik der Griechen blieb bis heute unerforscht — die modernen Farben blaffen ab.

Obzwar er sich bloß in kleineren Werken be- sonders hervorgethan, wie die Porträtbüsten, in denen er es zu großer Meisterschaft gebracht, hat er den- noch mit gleich großem künstlerischen Erfolge einige größere Arbeiten vollendet, so die Statue des Prinzen August von Koburg-Gotha in Mesuth, die Mater dolorosa für die Botivotkirche in Manerling und die in weißem Marmor ausgeführte sitzende Figur einer Budapester Dame, an welcher der Meister mit beson- derer Liebe arbeitete, weil die Dame ein edles Herz be- saß, wie der Künstler selbst. Sein Mozart-Denkmal, das in einigen Tagen in Wien enthüllt wird, war seine erste monumentale Arbeit. Die zweite hätte die sei- nes Freundes Makart sein sollen, es blieb aber bloß beim Entwurf. Wer wird diesen Entwurf ausführen? Wer wird den großen Wurf wagen? Wer ist der große Meister? Victor Tilgner ist todt, zum großen Verluste der plastischen Kunst. Und doch kann man es kaum fassen, und es scheint, als weilte er noch unter uns.

Dr. A. Ny-i.

Seite 2

Referent Rohonyi beantragte, nach diesem Punkte die Bestimmung aufzunehmen, daß Vertrauensmänner nur Wahlere des betreffenden Wahlbezirks sein dürfen.

Bei jenem Punkte des Graf Apponyischen Antrages, welcher die Aufgaben und die Pflichten des Wahlpräsidenten umschreibt, wurden von Stephan Tiska und anderen Kommissionsmitgliedern mehrere Modifikationen beantragt.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal“.

Mit 15. April 1896 begann ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 1. April zu Ende ging, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zukunft des Blattes keine Unterbrechung stattfindet.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

B u d a p e s t, 17. April

Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: Sitzungsbericht des Abgeordnetenhauses, Lokalanzeiger (Städtische Neuigkeiten), Gerichtshalle, Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Marktberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Wasserstand, Kurstabelle, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; ferner: die „Heuillon-Zeitung“ (Allelei) und die Fortsetzung des Romans „Die Fresse“, sowie Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Wetterbericht. Heute endlich hatten wir hier trockenes Wetter, obwohl das Firmament noch immer sehr stark bewölkt war und es hier und da ein wenig zu regnen begann. Die Temperatur war milder und erhob sich bis zu einem Maximum von 10 Gr. N., der Barometerstand stieg bis 766 Mm. Auf dem Kontinent hat das Wetter noch immer einen vorwiegend regnerischen Charakter, die Temperatur ist im Westen geringen, im Mittel-Rußland herrscht schwacher Frost. In Ungarn hat es gestern an vielen Orten geregnet, heute Morgens regnete es noch im Osten des Landes; das Firmament ist zum Teil bewölkt, die Temperatur hat sich wenig verändert. Es ist milderer Wetter mit stellenweisen schwachen Regen zu erwarten.

Auszeichnung. Se. Majestät hat dem kön. Rathe und Buchhaltungs-Direktor im Ackerbauministerium Nikolaus Döböl aus Anlaß seiner selbst-erbetenen Pensionierung in Anerkennung seiner viel-jährigen vortheilhaften Dienstleistung das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen.

Kaiser Wilhelm hat den Armen der Stadt Wien 1500 Mark und verschiedenen Wohlthätigkeits-Instituten namhafte Beträge gespendet. Außer den bereits gemeldeten Auszeichnungen hat der deutsche Kaiser noch verliehen: dem Fürsten Alfred Montenuovo den Kronenorden I. Klasse, dem Hofrathen und Jolliberamtsdirektor Kreppar den Kronenorden III. Klasse. — Der deutsche Kaiser widmete mit einem huldvollen Anerkennungs-schreiben 300 Mark der Wiener freiwilligen Rettungsgesellschaft.

Öffentlicher Dank. Der Unterrichtsminister spricht öffentlich Dank und Anerkennung aus: den Adelskammern der gräflichen Familien Széchenyi, und zwar dem geheimen Rathe Grafen Koloman Széchenyi und den Grafen Bela und Bartholomäus Széchenyi, welche das Familienarchiv ihres Geschlechtes für immerwährende Zeiten dem Nationalmuseum zur Aufbewahrung überlassen haben; ferner den Erben nach Adolf Schenk v. Ledecz, welche für den Bau einer Schule in Ledecz ein Grundstück und Baumaterialien spendeten; Joseph Szongott, welcher für eine in Kecsed zu erbauende Schule ein Grundstück schenkte; schließlich Dr. Karl Mészáros v. Szentivány für die hochherzige Freigebigkeit, mit welcher er eine aus 509 Stücken bestehende Sammlung alter Gold- und Silbermünzen, welche ehemals das Eigenthum des Kronstädter Münzenhändlers Adolf Meisch gebildet haben, um 24,000 Kronen für die Münzensammlung des ungarischen Nationalmuseums angekauft hat. An den Letzteren hat der Unterrichtsminister auch ein warm gehaltenes Schreiben gerichtet, in welchem er auch der früheren hochherzigen Spenden und Stiftungen Dr. Karl Mészáros' gedenkt.

Professor Karl Loz, unser ausgezeichnetester Historiker und Freskenmaler, liegt — wie wir mit aufrichtigem Bedauern erschren — in seiner Wohnung, Andrássystraße Nr. 25, schwer krank darnieder. Sein Zustand ist besorgniserregend.

Beim Minister Desider Perczel sprach heute eine aus 300 Mitgliedern bestehende Deputation der Gemeinden Kleinpest, Erzsébetfalva und

Rossuthfalva mit der Bitte vor, die Angelegenheit der Konzeptionierung der zwischen diesen Ortschaften geplanten elektrischen Bahn zu unterstützen. Der Minister versprach, er werde in Anbetracht der desolaten Verkehrsverhältnisse dieser in unmittelbarer Nähe der Hauptstadt liegenden Ortschaften seinen Einfluß geltend machen, damit das Projekt einer günstigen Lösung entgegengeführt werde.

Victor Tilgner †. Das Leichenbegängniß des Professors Victor Eszár Tilgner findet, wie aus Wien gemeldet wird, morgen Nachmittags um 3 Uhr vom Trauerhause, Wohllebengasse Nr. 1, aus statt. — Bezirkshauptmann Dr. v. Friebels hat an die Witwe Victor Tilgner's das folgende Kondolenzschreiben gerichtet:

„Euer Hochwohlgeboren! Tief erschüttert über das plötzliche Hinscheiden Ihres nunmehr verewigten Gatten, drängt es mich, Ihnen, verehrte gnädige Frau, Namens der Stadt Wien das aufrichtigste Beileid auszusprechen. Möge Ihnen in diesen schweren Tagen der Gedanke Trost bieten, daß die Erinnerung an den Verewigten, dessen Wirken unermessbar ist von dem Kunstleben unserer Stadt, fortleben wird in seinen Meisterwerken. Empfangen verehrte gnädige Frau auch die Versicherung meiner innigsten Anteilnahme an dem herben Schmerze, von dem Sie erfüllt sind. Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung Euer Wohlgeborenen ergebenster Dr. v. Friebels, k. k. Bezirkshauptmann.“

Aus Anlaß des Ablebens Tilgner's trafen zahlreiche Kundgebungen aus dem In- und Auslande ein, darunter vom Prinz-Regenten Luisepol, von der Münchner Künstlergenossenschaft, den Kunstakademien in Berlin und München, der Malerakademie in Prag etc. Vom Hamburger Denkmal-Komitee ist ein Kranz eingetroffen mit der Widmung: „Dem genialen Schöpfer des Bürgermeisters Peterlen-Denkmal in Hamburg.“ — Das Mozart-Denkmal-Komitee beschloß, an der morgigen Leichenfeier in corpore theilzunehmen, an der Wahre einen Kranz niederzulegen und an die Witwe Tilgner's ein Kondolenzschreiben zu richten. — Am Grabe Tilgner's werden sprechen: Deininger, Weyer, Dumba und Kundtmann.

Leichenbegängnisse. Bischof Johann Soliházy wurde heute Nachmittags in Raab, wie uns von dort telegraphirt wird, unter außerordentlicher Theilnahme der Bevölkerung zur ewigen Ruhe beisetzt. In Vertretung des Erzherzogs Joseph waren Güterdirektor Adolf Libitz und der Sekretär Joseph Unterauer anwesend, welche drei prächtige Kränze an der Bahre niederlegten. Die Schleifen derselben trugen die Aufschriften: „Dem unvergeßlichen Erzieher und geliebten Freunde — Familie des Erzherzogs Joseph“, „Dem geliebten Erzieher, der dankbare Schüler Erzherzog Joseph August“ und „Erzherzogin Auguste“. Am Trauerhause nahm Bischof Johann Falka die Einsegnung vor, während im Friedhofe der Domherr Stephan Rakas die Ceremonie verrichtete. Der Leichenfeier wohnte auch der Stuhlweihenburger Bischof Philipp Steiner bei. — Magnatenhausmitglied Michael Gervay wurde heute unter großer Theilnahme aus der Wohnung, Rehenheggerstraße Nr. 17, zu Grabe getragen. Unter den Trauergästen waren außer der zahlreichen Verwandtschaft Ministerialrath Peter Szalay, der Beamtenkörper der Budapest Post- und Telegraphendirektion mit dem Direktor Karl Dürr an der Spitze, der Vizepräsident der St. Stephansgesellschaft Arpad Bela Kisfaludy, der päpstliche Kammerer Dr. Simon Baló etc. anwesend. Die Trauerceremonie verfehlt der Tabaner Abtpfarrer Jierer mit großer Majestät. Nach der Einsegnung setzte sich der imposante Kondukt zum Friedhofe im deutschen Thale in Bewegung, wo die Beisetzung erfolgte.

Arbeiter beim Minister. Beim Minister des Innern Desider Perczel sprach heute unter Führung August Marich und Michael Teuffel eine aus siebzehnjährigen Mitgliedern bestehende Deputation des allgemeinen Arbeiter-Familienhausbau-Vereins vor, um ihm das von uns bereits besprochene Memorandum zu überreichen. Michael Teuffel betonte in seiner Ansprache an den Minister, daß die Arbeiter für die ihnen beim Bau der Familienhäuser zu gewährenden Begünstigungen in ganz besonderer Weise dankbar wären. Der Minister bemerkte, daß er vorerst die Entscheidung der Hauptstadt auf das Ansuchen der Arbeiter abwarten wolle. Er werde sich, falls es notwendig sein sollte, mit dem Finanzminister in Verbindung setzen, um dem Verein eine Staatshilfe oder ein Darlehen zu erwirken. Die Deputation entfernte sich unter lebhaften Claqueuren auf den Minister.

Oberst Emerich v. Pittner †. In Debensburg ist, wie uns von dort telegraphirt wird, der Kommandant des Infanterie-Regiments Nr. 76, Oberst Ritter Emerich v. Pittner im Alter von 54 Jahren gestorben. Der Verlebte, der sich allgemeiner Verehrung erfreute, hinterließ eine Witwe und einen Sohn, der bei der Artillerie als Lieutenant dient.

Die Grundsteinlegung des Rochus-Spitals. Die demnächst erscheinende Nummer der medizinischen Wochenschrift „Gyógyászati“ bringt aus der Feder Dr. Ignaz Burjess eine interessante Mittheilung über die Gründung des Rochus-Spitals. Der erste Kranke wurde am 24. Mai 1798

ins Spital aufgenommen. Am ersten Aufnahmestage wurden daselbst 40 Kranke untergebracht. Die Grundsteinlegung ging am 30. August 1796 unter großen kirchlichen Feierlichkeiten vor sich, zu welchen die Bevölkerung mittelst separater Aufrufe geladen wurde. Die Rochuskapelle wurde zur Erinnerung an das Erlöschen der Pest bereits im Jahre 1711 erbaut. Aus Anlaß der Grundsteinlegungsfeier wurde um 8 Uhr Morgens eine slavische, dann eine deutsche und ungarische Predigt gehalten, worauf eine musikalische Messe celebrirt wurde. Während der Messe wurde der Grundstein unter den üblichen Ceremonien niedergelegt.

Baron Peter Perényi †. Das Abgeordnetenhaus hat schon wieder einen Todten: Abgeordneter Baron Peter Perényi, der Vertreter des Bezirks Mátzfalka, ist in der verflochtenen Nacht gestorben.

Baron Peter Perényi gehörte dem Hause seit dem Jahre 1833 an. Zu Nagy-Dobos im Szatmärer Komitat am 20. November 1840 geboren, absolvirte er seine Studien an der Kaschauer Rechtsakademie und später an der Akademie zu Hohenheim. Bis zu seinem zwanzigsten Lebensjahre weilte Baron Perényi im Auslande. Nach der Heimath zurückgekehrt, bewirblichtheit er seine Güter, widmete sich aber als Honorarnotar des Szatmärer Komitats auch dem öffentlichen Dienste. Er nahm lebhaften Antheil an den sozialen und wirtschaftlichen Vorgängen, initiierte in Mátzfalka die Gründung einer Sparcasse und erwarb sich die Hochachtung weiterer Kreise.

Vom „Ungarischen Telegraphen-Korrespondenz-Bureau“ erhalten wir mit Bezug auf die in der jüngsten Nummer unseres Blattes enthaltene Notiz folgende Zeilen:

Hochgeehrte Redaktion! Wir haben die in der Wiener Josephstädter Meitlerlaserne an den deutschen Kaiser gerichteten Ansprachen und die von demselben gesprochenen Antworten so gegeben, wie sie uns von der allerberühmtesten offiziellen Stelle zur Veröffentlichung mitgetheilt wurden. Wir müssen für die Wiedergabe dieser Reden die Verantwortung ablehnen. Wie wir erfahren, waren Wiener Blätter durch Spezial-Korrespondenten an Ort und Stelle vertreten. Bei Ereignissen, mögen sie militärischer oder civiler Natur sein, die sich auf dem Gebiete der ungarischen Krone vollziehen, entsenden auch wir in der Regel unsere eigenen Berichterstatter an Ort und Stelle. Es ist aber der Natur einer offiziellen Berichterstattung zuwider, daß ein Korrespondenz-Bureau in das Gebiet eines anderen Korrespondenz-Bureaus, mit welchem es geregelte und ausreißende Verträge unterhält, Spezial-Korrespondenten entsende. — Hochachtungsvoll „Ungar. Telegr.-Korrespondenz-Bureau“

Das beleidigte Parlament. Aus Wien wird vom Heutigen gemeldet:

Die letzte Vorstellung von „Heimchen am Herd“ im Wiener Hofopertheater, der Se. Majestät und die deutschen Majestäten betwohnten, hatte gestern ein — parlamentarisches Nachspiel. Im Klub der vereinigten deutschen Linken führten nämlich einige Abgeordnete Beschwerde darüber, daß die Generalintendant der Hoftheater dem Abgeordnetenhaus zu dieser Vorstellung bloß 10 Sitze, und noch dazu die Galleriestitze, zur Verfügung gestellt habe. Die Klubleitung versprach auch, im Sinne der Interpellanten Schritte einzuleiten. Diese werden wohl — schreibt das „Brennendblatt“ — bald die Ursache dieser der Bedenken des Abgeordnetenhauses nicht entsprechenden Theilnahme an der erwähnten Opernvorstellung aufklären. Es wird vor Allem erhellen, daß die erwähnte Vorstellung keinen offiziellen Charakter hatte, daß die Karten (mit Berücksichtigung der Abonnenten und Sammlungs-Inhaber) wie bei einer Suspendirung der Vorstellung verkauft worden sind. Weiters, daß das Abgeordnetenhaus, dem bei solchen Gelegenheiten gewöhnlich Sitze reservirt werden, zur Zeit der Vorbereitung dieser Vorstellung nicht tagte, und daß diese zehn Galleriestitze — man placirt doch Abgeordnete diese zehn Galleriestitze — auf das durch ein berufenes Organ des Hauses ausgedrückt geäußerte Verlangen ausgefolgt worden sind. — Die Sache kam gestern im Klub der Linken zur Sprache und wurde auch privatim mit dem Ministerpräsidenten Grafen Badien erörtert, der erklärte, er werde seinen Einfluß geltend machen, daß künftighin dem Abgeordnetenhaus gegenüber in anderer Weise vorgegangen werde. In der Diskussion wurde darauf hingewiesen, daß das ungarische Abgeordnetenhaus sich eine solche Behandlung nicht gefallen lassen würde.

Im Wiener Theresianum sind, wie das Amtsblatt kundmacht, für das kommende Schuljahr 1896/97 zu vergeben: 2 Bataffischer Freiplätze an ungarische adelige Zöglinge katholischen Glaubensbekenntnisses; 5 den Namen Sr. Majestät des Königs führende Freiplätze, sowie 10 aus Anlaß des Millenniums gestiftete Halbzahlplätze an alle, sei es dem römischen oder griechisch-slawischen, dem ungarischen oder helvetischen, griechisch-orientalischen oder unitarischen Glaubensbekenntnisse folgenden, welchem Range oder Stande immer angehörigen, adeligen oder nichtadeligen, von die ungarische Staatsbürgerschaft besitzenden Eltern stammenden und in Ungarn geborenen Jünglinge, welche das 18. Lebensjahr erreicht und das 22. noch nicht überschritten haben. Die Aufnahmsgesuche sind direct an Se. Majestät oder an den königl. ungarischen Minister für Kultus und Unterricht bis 15. Mai d. J. einzureichen.

*** Eine Deputation der Stadt Udoarhely** unter Führung des Udoarhelyer Obergespanns Árpád Mikó erschien heute beim Ministerpräsidenten, beim Finanzminister, beim Handelsminister und Honvedminister. Die Deputation, welche aus dem Abte Jung Cséke, aus den Gutsbesitzern Alfons Sebesy und Armin Konez, aus dem Obernotar Gálffy und Abgeordneten Gabriel Dániel bestand, bat die Minister, bei der Verlegung des 82. Linien-Infanterie-Regiments und bei Errichtung einer Tabakfabrik die Stadt Udoarhely hierfür in Aussicht zu nehmen, da dieselbe sich sowohl zur Errichtung einer Kaserne, wie für die einer Tabakfabrik am besten eigne und weil die Schaffung derartiger Arbeitsgelegenheiten das wirksamste Mittel zur Verhinderung der Spekuler Auswanderung sei. Die Minister empfingen die Deputation sehr freundlich und versprachen die thunlichste Gewährung dieser Bitte.

*** Attentat auf einen Fabrikdirektor.** In Klausenburg erregt das Attentat, welches ein vom Direktor der dortigen Tabakfabrik Franz Gadházy entlassener Aufseher Namens Joseph Mátyás gegen denselben verübte, großes Aufsehen. Mátyás, der seinen Posten wegen eines begangenen Diebstahls eingebüßt hatte, lauerte dem Direktor Gadházy gestern Abends auf und gab aus einem Revolver drei Schüsse auf ihn ab, von denen zwei trafen. Der Attentäter entfloh; die Polizei hat die Nachforschungen nach ihm eingeleitet. — Ueber das Attentat wird uns aus Klausenburg des Näheren folgendes telegraphirt: Gadházy ist ein allgemein geachteter und gutherziger Mann. Joseph Mátyás war in der Tabakfabrik als Fabrikationsaufseher angestellt, während seine Frau als Uebernehmerin darselbst arbeitete. Im Sommer vorigen Jahres wurde Mátyás eines Tages dabei betreten, als er in seiner Tasche Tabak und Cigarren aus der Fabrik trug. Die Sache kam zur Anzeige. Mátyás gestand, daß er öfter Tabak aus der Fabrik entwendete, woraufhin er im August entlassen wurde. Dama's stieß Mátyás die Drohung aus, daß er den Direktor ermorden werde. Vor etwa sechs Wochen starb die Frau Mátyás, welche bis zu ihrer Erkrankung in der Fabrik verblieben war. Seit dem Tode seiner Frau wurde Mátyás trübsinnig. Gestern sah man ihn lange vor 6 Uhr um die Fabrik herumstreifen und spähen, wann der Direktor das Haus verlasse und wohin er gehe. Als es dunkel wurde, verbarg er sich in der Thoreinfahrt der benachbarten Sigmund'schen Fabrik, wo er den Direktor Gadházy erwartete. Als er den Direktor bemerkte, schoß er einige Male von rückwärts auf ihn. Es entspann sich zwischen Gadházy und dem Attentäter ein Handgemenge, während dessen Mátyás noch weitere Schüsse auf den Direktor abgab. Gadházy erhielt zwei Wunden, welche jedoch nicht gefährlicher Natur sind. Der Direktor dürfte in einigen Wochen vollkommen hergestellt sein. In der Wohnung des Attentäters, wohin sich die polizeiliche Kommission gleich nach Verübung des Attentats begab, ließen alle Anzeichen darauf schließen, daß Mátyás die Absicht habe, nicht mehr dahin zurückzukehren. Seit dem Tode seiner Frau hatte er weder Geld noch einen Verdienst. Man ist der Ansicht, daß Mátyás sich selbst das Leben nehmen werde.

*** Goldene Hochzeit.** Kön. Rath Joseph Dókus, Ritter des Leopold-Ordens, langjähriger Obergespan des Zempliner Komitats, und dessen Gattin Barbara Mátkay feiern am 18. d. in Satoralja-Ujhely ihre goldene Hochzeit. Eine zahlreiche und angesehene Familie umgibt das Jubelpaar, darunter Obernotar des Zempliner Komitats, Ritter des Eisernen Kronen- und Franz-Joseph-Ordens Julius Dókus, der Reichstagsabgeordnete Ernst Dókus und Andere.

*** Gegen das Duell.** Wie die „Kölnische Volkszeitung“ meldet, habe die Centrumsfraktion gestern beschlossen, unverzüglich an den Reichskanzler eine Interpellation über die jüngsten Zweikämpfe und jene Maßregeln zu richten, welche der Reichskanzler zur Verhütung derselben vorzuschlagen gedenke. Die Interpellation soll namentlich die militärischen Ehrengerichte bei Duellen betreffen.

*** Eine Pseudo-Gräfin.** Die Gattin des Eisenbahndirigenten Béla B., geb. Gisella Roth, betrieb längere Zeit hindurch eine originelle Art des Diebstahls. Sie besuchte die größeren Juwelierläden der Hauptstadt, wo sie sich für eine Gräfin Andrassy ausgab und sich Pretiosen zur Auswahl vorlegen ließ. Die „Gräfin“ kaufte in der Regel nichts, hingegen machte der Kaufmann stets die Wahrnehmung, daß irgend ein Gegenstand verschwunden sei. Heute wurde die falsche Gräfin in einem Geschäft auf frischer That betreten und durch einen herbeigerufenen Polizisten zur Oberstadthauptmannschaft gebracht. Hier blieb sie anfangs dabei, sie sei eine Gräfin Andrassy und Kemnigergasse 24 wohnhaft, für die Polizei war es jedoch ein Leichtes, sich von der Unrichtigkeit dieser Angaben zu überzeugen. Die von der „Gräfin“ entwendeten Schmuckgegenstände repräsentiren einen Werth von mehreren hundert Gulden. Die falsche Gräfin soll an Kleptomanie leiden.

*** Vorlesung.** Der Budapester Polenverein (Kerepeserstraße) veranstaltete am 18. d. eine Familienfeier, in welcher ein Vereinsmitglied, welches 25 Jahre in Sibirien lebte, über dieses ausgedehnte Reich eine Vorlesung halten wird.

*** Wiedereinsetzung.** Der Klostervorsteher von Krusiedal und Sekretär des serbischen Patriarchen, Emilian Radics, welcher durch Synodalschluß amovirt worden war, wurde, wie „Pravda“ meldet, auf Vorschlag der Regierung, unter Annullirung des wider ihn gefaßten Beschlusses, durch allerhöchste Entschließung Sr. Majestät reinstallirt. Der Administrator Zmejánovic hat bereits die auf den Vollzug dieser Anordnung bezügliche Weisung erhalten.

*** Gefäßichte Tose.** Der Schneider Alois Kravay fertigte die Nummern von zwei in seinem Besitze befindlichen Zehntel-Losen der Klassenlotterie auf solche, die in der Ziehungsliste enthalten waren. Cines dieser Lose ließ er um 6 fl. einlösen, als er jedoch das Mandat wiederholen wollte, wurde die Fälschung entdeckt und Kravay der Polizei übergeben.

*** Frühjahrs-Waffenübung der Reservisten.** Die Reservisten des in Budapest garnisontirenden Infanterie-Regiments Nr. 32 rücken am 24. d. die Frühjahrs-Waffenübung des Jahres am 7. Mai zu 13tägiger Waffenübung ein. Jene wehrpflichtigen Reservisten, deren Zuständigkeitsort mehr als 160 Kilometer von Budapest entfernt ist, können ihre Waffenübung in der Hauptstadt absolviren. Sie haben am 11. Juni einzurücken und werden gleichfalls dreizehn Tage lang in Dienst bleiben. Eine Ausnahme bilden nur die Pioniere, deren Uebung 28 Tage lang währt.

*** Telephon Budapest-Beograd-Sophia.** Der Generaldirektor des bulgarischen Post- und Telegraphenwesens weist gegenwärtig in Beograd, um mit den ungarischen und serbischen Experten über die geplante Telephonverbindung zwischen Budapest und Sophia zu konferiren und die Abmachungen zu treffen.

*** Zustandegebrachte Mörder.** Dieser Tage wurde der Miskolcz'er Bürger Elias Fritsch im Büfgebirge erschossen aufgefunden. Gestern Abends verhafteten die Gendarmen den Waldhüter Joseph Korodi und dessen Freund Stephan Kajszi-Kovács wegen dringenden Mordverdachts. Die Verdächtigen wurden scharf ins Verhör genommen und sie gestanden, Elias Fritsch auf Veranlassung der Gattin des Ermordeten aus dem Wege geräumt zu haben.

*** Prinz Karl Friedrich Hohenzollern** ist von Budapest nach Berlin abgereist. Bei seiner Abreise sprach er dem Hotelier Wilhelm Menyhért („Hotel Rémi“), wo er abgestiegen war, seine vollste Zufriedenheit aus.

*** Durch's Fenster erschossen.** Aus Waizen wird uns telegraphisch gemeldet: Der junge Franz Keszé unterließ sich vorige Nacht in Gesellschaft mehrerer Freunde. Auf dem Heimwege schlug er zufällig das Fenster des Kaufmannes Johann Polák ein. Dieser griff in seinem Schrecken nach einem Gewehr und feuerte durch's Fenster einen Schuß ab. Die Kugel drang Kezsel in den Unterleib. Der Unglückliche liegt im Sterben. Polák wurde verhaftet.

*** Aus dem Vereinsleben.** Der „Jószívű Verei“ hielt heute unter dem Präsidium der Frau Koloman v. Tisza seine Generalversammlung. Laut dem vom Buchhalter Ignaz Simon vorgelegten Jahresberichte beträgt das Vereinsvermögen 492,374 fl. 87 kr. Die Einnahmen betragen im Vorjahre 21,750 fl. 89 kr., die Ausgaben 18,906 fl. 51 kr., an Unterstützungen hat der Verein im Vorjahre 16,800 fl. verausgabt. Auf Antrag Edmund Gajárs wurde der Vereinsleitung und dem Ausschusse der Dank votirt. In den Ausschuss wurden wiedergewählt: Kornel Abrámt, Frau Hedwig Adler-Bancalari, Witwe Gräfin Julius Andrassy, Graf Géza Bathhány, Frau Helene Beniczky-Bajza, Frau David Bihis, Ludwig Csávolsty, Frau Ernst Daniel, Ritter Sigmund v. Falk, Edmund Gajári, Frau Ernst Hollán, Moriz Józai, Gräfin Alexander Karolyi, Leo Langy, Heinrich Levan, Gabriel Nagy, Mikolaus Nagy, Joseph Bucher, Kardinal-Bischof Lorenz Schlauch, Alexander Sellen, Joseph Steffer, Gräfin Julius Szapary, Karl Szab und Gräfin Géza Teleki.

*** Polizeinachrichten.** Die Polizei erhielt Kenntniß davon, daß der Nachtwächter der Nicholson'schen Fabrik Ludwig Nagy und dessen Frau, geb. Elisabeth Kovács, sich mit dem Handel von Luchthäuten, Feinwand und sonstigen Waaren befaßen. Im Laufe der Nachforschungen wurde festgestellt, daß Nagy der Fehler einer organisirten Bande ist, welche von den Streifenwagen der Speditreure Waaren stahl. Heute gelang es, zwei Mitglieder der Bande zu verhaften. Es sind dies die beschäftigungslosen Individuen Friedrich Fleisch und Stephan Polymoi. — Heute Nacht wurden von einer Polizeipatrouille, welche den Einsiedlerberg durchstreifte, die Tagelöhner Ludwig Siffenberger und Johann Takács dabei betreten, als sie im Vergange standen, die Mauer der Revat'schen Villa zu durchbrechen. Die frechen Geistes wurden festgenommen; sie werden der Staatsanwaltschaft eingeliefert werden.

*** Namensänderungen.** Marius Mikovits (Wickolog) in Molnár; Johann Baskuy (Vorköt) in Balmái; Jakob Kohn (Bácsa) in Erdödi; Anton Dobrotin'schegg (Verc) in Dobai; Julius Ständer (Klausenburg) in Bácsárhelyi; Karl Kovács (Magyter) in Galács; Andreas Aurilló (Szatmár) in Dövesi; Emanuel, Martin, Aurel, Margit und Béla Hajduska (Raab) in Hajdu; Isak Altkádtér (Szigetvár) in Bardi; Joseph Redelák (Böjting) in Vajmóczi; Johann Mager (Raab) in Mada; Sidonie, Melanie, Irma, Joltán und Béla Rosenfeld (Budapest) in Kédei; Alexander Kohn (Abony) in Kertész; David Friedmann (Sinyerováralja) in Szobor; Jakob Schwarz (Körös-Vadány) in Hollós; Jonathan und Emanuel Weinberger (Szarvas) in Szöllösi; Joseph Schleginger (Rosenberg) in Szalai; Paul Neuberger (Wieselburg) in Sanyadi; Emil Sonnenfeld (Budapest) in Sándor; Franz Köpörüs (Ada) in Köpöreg; Albert Seiler (Budapest) in Csörtö; Abraham Delmann (Großwardein) in Molnár; Simon Kohn (Budapest) in Komlósi; Julius Rodliba

(Gorok) in Mártonfi; Abrik Ellenbängen (Ris-Bárda) in Elek; Emil Deutsch (Wien) in Déri.

*** Szazintzen.** Außer der Rose gibt es kaum eine Blume, die hinsichtlich der Farbe so viel Mannigfaltigkeit zeigen würde, als die Szazintze, welche zu den ersten und beliebtesten Blumen des Frühjahrs gehört. Die Szazintzen, als die anziehendsten Blumen der Frühjahrs-Blumenausstellungen, haben vielfarbige Abwechslungen, die hübsch gruppiert, von besonders wohlthuender und lieblicher Wirkung für das Auge sind. Von den schönsten dieser herrlichen Blumen ist jetzt in den Schaufenstern der Samenhandlungsfirma Edmund Mautner auf der Andrássystraße eine Kollektion zu sehen und bewundern fortwährend große Gruppen von Blumenfreunden diese herrlichen Zierblumen.

*** Ein verlorener Geldbrief.** Gestern Nachmittags hat eine arme Frau auf dem Wege von der Hauptpost zum Franz-Josephsplatz einen Brief mit dem Inhalt von 10 fl. verloren. Da diese Summe für sie ein Vermögen bedeutet, bittet sie den ehrlichen Finder, ihr Brief sammt Inhalt unter der auf dem Couvert angegebenen Adresse (Dea Löwenkopf, Hollógaße Nr. 1) zufallen zu wollen.

*** Todesfall.** Gestern verschied hier Frau Netti Feuerstein geb. Baron, Gattin des Herrn Alois Feuerstein, Privatiers und gewesenen Tuchhändlers. Das Leichenbegängniß findet Sonntag, am 19. d., Vormittags 10 Uhr vom Trauerhause (Trummelgasse 24) aus statt.

*** Ein animirtes Ausstellungsbanket.** Zu den animirten Kundgebungen, die jetzt schon aus dem Ausstellungstrayon zu uns herübertrönten, zählt unstreitig das gestern vom Direktor der bürgerlichen Brauerei, Herrn Wilhelm v. Freund, in Sturm's Restaurant zu Ehren der Ausstellungs-Direktion und der hier weilenden Wiener Direktoren dieser Brauerei arrangirte Banket. Die erlesene Gesellschaft amuflirte sich in vorzüglicher Weise, wozu unstreitig das vorzügliche Menü, sowie das ausgezeichnete Produkt der bürgerlichen Brauerei das Ihrige beitrugen. Als die Champagnerpfropfen zu knallen begannen, fehlte es selbstredend nicht an zündenden Toasten, deren Reigen Herr Direktor Freund auf die Ausstellungs-Direktion, wie auf die Direktoren der Brauerei eröffnete.

*** Kön. ung. Staatsbahnen.** (Mährisch-schlesischer Kohlenverkehr mit Galizien und der Bukovina.) Mit Gültigkeit vom 20. April 1896 treten unter Aufrechthaltung der im Tarife vom 1. August 1892 enthaltenen Bestimmungen im Verkehre zwischen Dombrau und Karwin einerseits, dann Krosowatyn, Station der k. k. österr. Staatsbahnen, andererseits direkte Frachtsätze in Kraft, worüber seitens der genannten Stationen, sowie am Orte der beteiligten Verwaltungen nähere Auskunft erteilt wird. — (Süddeutscher österreichisch-ungarischer Eisenbahn-Verband.) Einführung eines direkten Frachtsatzes Ungvár-Mannheim für Möbel aus gebogenem Holz. Mit Gültigkeit vom 1. Mai 1896 bis auf Widerruf, spätestens jedoch bis Ende 1896 gelangt für die Beförderung von Möbeln aus gebogenem Holz unzerlegt, unverpackt oder nur in Stroh, Matten oder Leinwand verpackt bei Aufgabe von oder Frachtabzahlung für mindestens 5000 Kilogramm für einen Wagen und Frachtbrief für den Verkehre zwischen Ungvár und Mannheim, bad. Bahn, Station der bad. Staatsbahn, sowie Mannheim H. B. und Mannheim-Neckarvorstadt, Stationen der heilich Ludwigsbahn, ein Frachtsatz von 6.64 Mark für 100 Kgr. zur Einführung.

Familien-Nachrichten.

Herr Wilhelm Dufkiz aus Alföld-Rubin verlobte sich mit Fräulein Regina Kis, Tochter des Herrn Leopold Kirz aus Szepes-Nagy-Vomnicz. Fräulein Marie Gold, Tochter des Herrn Joseph Szold, Produktenhändler aus Zinnau, verlobte sich mit Herrn Adolf Steiner, Sohn des Herrn Jaf Steiner, Produktenhändler aus Szentiz. Herr Jakob Fischer, Defonom in Wadkert (Neograder Komitat), verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Johanna Herzog, Tochter des Herrn Joseph Herzog, Baupolzhändler, Unternehmer und Defonom aus Dunamosz (Graner Komitat). Herr David Funk aus Magyar-Szolnán verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Gisella, Tochter des Herrn Jakob Schlesinger aus Réty (Graner Komitat).

*** Sanitäts-Ausweis.** Ausweis des hauptstädtlichen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 17. April. Infektionskrankheiten kamen vor 25, und zwar: an Typhus 3, Mattern —, Variolosis —, Scharblattern —, Scharlach 2, Mattern 12, Diphtheritis und Group 2, Trachoma 1, Keuchhusten —, Diphtheritis —, Rotblau 2, Puerperal-Fieber 3, Dysenterie —, Gehirn- und Rückenmarkentzündung —, Parotitis epidemica —. — Kranke nst and im Krankenhaus 2186, im Johannesspital 229. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 28, und zwar: 1. Bezirk —, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 3, 6. Bezirk 5, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 10, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk 2, unbek. Wohn. —. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 4, Lungenschwindsucht 3, Lungentzündung 11, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 2, Circulationskrankheiten 2, Magen- und Darmkatarrh 2, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus —, Mattern —, Scharlach —, Mattern 1, Diphtheritis und Group —, Dysenterie —, Keuchhusten —, Rotblau —, Puerperal-Fieber —, sonstige Krankheiten 4, Typha —, Gehirnentzündung —, Scharblattern —.

*** (Wochenbericht über den Stand der Gewerbe in Budapest.)** Der Fremdenverkehr war in dieser Woche ziemlich befriedigend. Die seit Sonntag anhaltende regnerische Witterung hat auf den Verkehre in den Saison- und Detailgeschäften demitirend eingewirkt, und war in zahlreichen Geschäften der Verkehre so

und die Guldigung vor den Marmorbüsten des Herrscherspaars auf der Millenniumsausstellung — lauter wirklich epochale Szenen unserer Geschichte, in denen das dankbare historische Material auch der Phantasie des Autors genügenden Spielraum zur Anbringung allegorischer und episodischer Staffage gewährt.

Verd hat die ihm durch die Natur des Stückes gebotenen Vortheile zur Genüge und in sehr glücklicher Weise ausgenützt. Er fand sogar einen, freilich ungemein dünnen, Naden, der durch die einzelnen Tableau sich hindurchzieht und, ohne dieselben eigentlich miteinander zu verbinden, dennoch eine Art von Leitmotiv in den geistigen Afforden des Stückes bildet. Es ist das der schon im Arpad-Bilde entbrennende Kampf zwischen den Geschlechtern Deir und Vorz, welcher in sämtlichen Tableau sich erneuert und dem Stücke als Verjüngungsbildung der inneren Zwiste Ungarns eingefügt ist, um in dem lediglich die Festfreude der Nation darstellenden Schlussbilde für ewig aufzuhören. Also eine endgültige Herstellung der in Wirklichkeit nicht einmal für's Millenniumsjahr zustande gekommenen treuga dei...

Nicht unerwähnt dürfen die schönen Pieder bleiben, die von dem auch von der Göttin Musica mit ihrer Günst begnadeten Autor ins Stück hineinkomponiert wurden. Namentlich die in sehr glücklicher Nachahmung des altungarischen Stils gedichteten Gesänge des „Jagitz“ im ersten, „Orzi's“ im dritten Bilde, sowie die in den „Mátyás“-Marsch übergehende Variante des „Repülj teoském“ im sechsten Tableau sind Kompositionen, die dem Dondichter des populären „Sultan“ nur zur Ehre gereichen. Die Auführung war in Anbetracht der wenigen tüchtigen künstlerischen Kräfte, über die das Volkstheater verfügt, eher gut, als schlecht zu nennen. Alle Mitwirkenden bemühten sich, ihr Bestes zu leisten, und wenn wir die Namen der in den stärkeren Rollen beschäftigten Theatermitglieder: Frau Hegyi, Fel. Komáromi, die Herren Szirmai, Mémet, Solymosi, Tollagi und Kiss nennen und noch bemerken, daß Chöre und Orchester — letzteres unter Leitung Kónti's — ganz brav mitwirkten, so haben wir unserer Berichtspflicht Genüge geleistet.

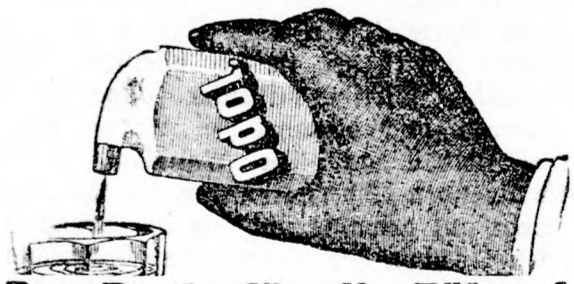
Die Aufnahme, die dem Feststücke seitens des ausverkauften Hauses bereitet wurde, bedeutete einen vollständigen Erfolg. Verfasser und Darsteller wurden nach den Urtheilen unzählige Male gerufen und diesmal war es das vornehme Publikum der Logen und des Parkets, welches bei dem Applaus in herzhaftester Weise mitwirkte. F—s.

* In Angelegenheit der Verpachtung des Festungstheaters und der Christinenstädter Arena ist zwischen dem Regierungskommissär Baron Ropcsa und den Delegirten der Hauptstadt ein Einvernehmen bereits erzielt worden. Im Sinne deselben soll der Pacht auf zehn Jahre abgeschlossen, der Hauptstadt jedoch das Recht eingeräumt werden, nach Ablauf von drei Jahren den Vertrag mit einjähriger Kündigung zu lösen. Die Pachtsumme wurde erhöht, die übrigen Punkte des Vertrages jedoch in Geltung belassen. Die Operntheaterkommission wird den neuen Vertrag demnächst überprüfen, bei welcher Gelegenheit auch die Angelegenheit des neuen ständigen Theaters für Djen zur Verabreichung gelangt.

* Direktor Ignaz Krecsányi eröffnet die Vorstellungen in der Christinenstädter Arena am 25. d. Samstag, mit dem Drama Moriz Jókai's „keresd a zavaa“. Zu diesem Werke hat Kapellmeister Arpad Drbán eine Gelegenheitsouvertüre in ungarischer Sprache geschrieben.

Der neue Leiter des Wiener Raimund-Theaters, Herr Gettke, wurde gestern vom Statthalter Grafen Kielmansegg empfangen, um sich als amtlicher Bevollmächtigter des Theaters vorzustellen. Direktor Gettke will im Monat Mai mit der Aufführung von Raimund's „Bauer als Millionär“ debütieren.

Offener Sprechsaal.*



Das Beste für die Zähne!

Mathilde Ródoti, Arva-Szlanicza, Ignaz Neumann, Apotheker in Nemesztó, empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Mira Bernfeld, Nagy-Tapolcsány, Jakob Löwenstein, Pépa, empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

* Für diese Anstalt ist die Redaktion nicht verantwortlich.

GLEICHENBERG

Saison: 1. Mai bis Ende September. Haupt-Indikation: Erkrankungen des Kehlkopfes, der Athmungsorgane und des Verdauungstraktes. Kurmittel: KONSTANTIN-QUELLE, EMMA-QUELLE, Milch, Molke, Kefer, Fichten-Inhalation, Quellsool-Zerstäubung, warme Bäder, kohlen-saure Bäder. Pneumatische Kammer, Hydro-patische Anstalt. Nähere Auskünfte und Broschüren gratis und franko durch die Kur-Direktion.

Wanzen Ruffen, Schwaben etc. werden aus leeren oder möblirten Wohnungen mittelst schadlofen Dampfes gründlichst und sicher vertilgt. Nur Budapest, Teréz-körút 33.

Spezialitäten

in ungarischen Galalleiden für Csatlós, Huszár etc. in Zahnen-Decorationen, Goldstückerien, Schabratzen (decorirte Pferdeköpfe), Tarsolyok, sowie in sämtlichen Vanberium-Ausrüstungs-Gegenständen sind erhältlich bei

Weiner & Grünbaum, I. u. I. Hofschneider.

Budapest, Karlsring 2, Teichplatz 1, Waiquergasse 27.

An Kaffeehäuser, Hotels, Gastwirthe und Verpflegs-Unternehmer!

Geselchtes Jungschweinefleisch in großen Quantitäten, auch hiesu Schinken, hochbrunn sortirt, per Klg. 40 Ft., weniger als 25 Klg. wird nicht abgegeben. Verpackung wird zum Kostenpreis berechnet. Angabe ist bei der Bestellung 5 Ft. einzuzahlen. Rest Bahn-Nachnahme, bei Jakob Kohn, Ujvidék.

Mois Feuerreisen als Gatte gibt in seinem, sowie im Namen seines Sohnes Jidór, wie auch im Namen seiner Schwiegermutter Witwe Mina Baron als Mutter und der Unterfertigten schmerzgerfüllten Herzen Nachricht von dem Ableben einer heiliggeliebten Gattin, resp. Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin, der Frau

Netti Feuerreisen

geb. Baron,

welche nach langem Leiden am 17. d. M. 4 Uhr Morgens im 64. Lebensjahre nach einer 32-jährigen überaus glücklichen Ehe sanft entschlummert ist. Die irdischen Ueberreste der theueren Verbliebenen werden Sonntag am 19. d. M. Vormittags 10 Uhr vom Trauerhause, Dob-uteza 24, nach dem ihr Friedhofe (Kerepesier Uinde) geleitet und daselbst zur ewigen Ruhe befristet. Budapest, am 18. April 1896.

Friede ihrer Asche!

Sigmund Baron, Simon Baron, als Brüder; Rosalie Rotter geb. Baron, Marie Gras geb. Baron, Karoline Bauer geb. Baron als Schwestern; Moriz Rotter, Joseph Gras, Ignaz Bauer, Ignaz Feuerreisen, Bernat Feuerreisen, Moriz Feuerreisen, Emanuel Feuerreisen, Philipp Wiesner als Schwäger; Pauline Baron geb. Salsinger, Luiza Baron geb. Sattler, Janny Feuerreisen, Laura Feuerreisen geb. Bihali, Minna Feuerreisen, Jenny Wiesner geb. Feuerreisen als Schwägerinnen; Alice, Ernő als Entfeln.

Kranzpenden werden dankend abgelehnt. Um stilles Beileid wird gebeten.

Telegramme.

Aus dem österr. Abgeordnetenhaus.

Wien, 17. April. Im Abgeordneten-hause kam es heute bei Berathung des neuen Beamten-Pensionsgesetzes zur Abstimmung über den vielmehrstrittenen Paragraphen, welcher die Witwen-Pensionen normirt. Es lag dazu ein Minoritätsvotum vor, vertreten von Wengler, welcher die von der Regierung für die ersten drei Rangklassen vorgeschlagenen Sifern von 5000, 4000 und 3000 Gulden auf 3000, 2600 und 2200 Gulden herabgesetzt wissen will.

Bei der Abstimmung wurde zunächst ein Antrag des Abgeordneten Fuchs auf noch weitere Herabsetzung der Witwen-Pensionen abgelehnt und darauf der Minoritätsantrag Wengler's angenommen, was deshalb bemerkenswerth ist, weil gestern Finanzminister Bilinski erklärt hat, daß die Annahme dieses Antrages die Sanktionirung des Gesetzes fraglich erscheinen lassen könnte. Für den Minoritätsantrag stimmten ein Theil der Linken, die Deutschnationalen, Antisemiten, Jungzechen und die katholische Volkspartei.

Das Abgeordnetenhaus nahm die restlichen Paragraphen des Beamtenpensionsgesetzes mit dem

Antrage des Abgeordneten Kopp betreffend die Pensionsberechtigung der Witwe im Falle des Selbstmordes des Gatten an. Im Laufe der Debatte erklärte Finanzminister Ritter v. Bilinski, die Einrechnung der Beitragsleistung per 1.600.000 fl. jährlich sei die Conditio sine qua non des ganzen finanziellen Aufbaues. Bezüglich der Anfrage, wann die Regierung das Gesetz zur Sanktion zu unterbreiten beabsichtige, sagt der Minister, daß nach Anschauung der Regierung das Gesetz in der heute beschlossenen Fassung zur Sanktion noch nicht ganz reif sei, weil S. 5 in der heute beschlossenen Fassung für die Regierung nicht acceptabel ist. (Beifall.)

Die Italiener in Afrika.

Rom, 17. April. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Massauah vom 16. d. (mittelfst Paketbootes nach Affab gebracht): Nachdem Oberst Stevani eine starke Garnison in Kassala zurückgelassen hatte, stellte er den übrigen Theil seiner Kolonne staffelförmig zwischen Kherem und Kassala auf. Aus Okule, Kocsai und Agame wird nichts Neues gemeldet.

Rom, 17. April. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Massauah vom 16. d. (mit Paketboot aus Affab gebracht): Die Verhältnisse in Adigrad sind beruhigende. Man konnte in das Fort Medikamente schaffen. Die tigrinischen Mas, unter denen gegenwärtig Einigkeit herrscht, haben alle ihre Kräfte vereinigt. Die militärischen Positionen der Italiener sind befriedigende, doch legen die wachsenden Schwierigkeiten der Verpflegung von Massauah aus und der Wassermangel große Langsamkeit des Handelns auf. Die Armees des Negus ist bereits an der Grenze von Schoa eingetroffen.

Rom, 17. April. Die „Tribuna“ veranstaltete heute Früh eine zweite Ausgabe, durch welche die gestern hier eingelangte Privatnachricht von einem in Afrika erfochtenen Siege ihre Bestätigung findet. Nähere Details fehlen noch, wie das Blatt sagt, aber man weiß, daß in der Nähe von Adigrat eine Schlacht stattgefunden hat, in welcher Ras Alula gefangen genommen wurde und Ras Mangascha den Tod fand. (Eine offizielle Bestätigung dieser Siegesnachricht liegt bis zur Stunde nicht vor.)

Wien, 17. April. (Privat-Telegramm.) Wie der „Freie“ aus Rom gemeldet wird, sind die Minister Rudini und Brin dort eingetroffen und erklären die Nachricht von einer siegreichen Schlacht in Afrika für unbegründet. Baldissera wird erst morgen in Adigrat eintreffen. Jedenfalls stehen wichtige Ereignisse bevor.

Eine Krise in Serbien.

Belgrad, 17. April. In politischen Kreisen wird dem Ministerpräsidenten Novakovic vorgeworfen, daß er die Nachrichten über angebliche Verlobungsabsichten, welche der König von Griechenland verfolgte, nicht genügend energisch dementirt, sondern im Gegentheile durch Duldung derselben die öffentliche Meinung in einem Irrthume bestärkt habe. In Folge dessen soll der König, welcher nachträglich davon erfuhr, gegenüber der Regierung sein Crtraunen ausgedrückt haben, da der Hof die energische Zurückweisung obiger Nachrichten wünschte. In oppositionellen Kreisen wird diese thatsächliche Verthimmung zwischen dem Hof und dem Cabinet ausgenützt, um die Nothwendigkeit des Rücktrittes Novakovic's darzuthun. Auch sonstige Anzeichen sprechen für den Eintritt wichtiger politischer Ereignisse nach des Königs Rückkehr.

Belgrad, 17. April. (Privat-Telegramm.) Nach der Rückkehr des Königs Alexander wird an die Neubildung des Cabinets geschritten werden. Es dürfte ein Koalitionsministerium mit Nistic an der Spitze gebildet werden, in welchem auch die Radikalen vertreten sein werden.

Aus Bulgarien.

Berlin, 17. April. Das „Wolff'sche Bureau“ meldet aus Petersburg: Die maßgebenden Regierungskreise erklären auf's Bestimmteste, daß alle in der ausländischen Presse verbreiteten Gerüchte über die Absichten der russischen Regierung, in irgend welcher Weise auf die bulgarische Regierung einen Druck auszuüben behufs Aufhebung der bulgarischen Nationalkirche, wie der Einstellung der in russischen Diensten befindlichen ehemaligen bulgarischen Offiziere in die bulgarische Armee, des Abschlusses einer Militärkonvention mit Bulgarien, Ueberlassung fester Plätze innerhalb Bulgariens an Rußland und dergleichen mehr, vollständig aus der Luft gegriffen und in der Abicht verbreitet sind, neuen Stoff zu Unruhen und Schwierigkeiten zu geben. Es liege der russischen Regierung ferne, sich in innere, rein bulgarische Angelegenheiten zu mischen.

Sophia, 17. April. Die „Agence Balkanique“ meldet: Die Journale der Opposition veröffentlichen durch Indiskretion eine Cirkulare Depesche, welche Ministerpräsident Stoiloff am 11./23. März, also bei seiner Abreise nach Konstantinopel an sämtliche Präfekten richtete, und worin er ihre Aufmerksamkeit auf die neuen Versuche, Insurgentenbanden zu bilden, lenkte. In dem Cirkular heißt es, daß diese Versuche namentlich in den Distrikten Osman-Bazar und Nasgrad vorkamen, und zwar unter der Leitung des sogenannten Wojwoden Stivo Kostoff. Die türkische Bevölkerung sei hiedurch in Aufregung versetzt. Man habe Grund anzunehmen, daß diese durch äußere, von der Opposition unterstützte Einflüsse hervorgerufene Agitation den bulgarischen Staat vor seinen Nachbarn und vor der übrigen Welt kompromittiren würde. Das Cirkular macht dem Präfekten zur Pflicht, diese Angelegenheit aufmerksam zu verfolgen, keine Agitation zu dulden und energische, strenge Maßregeln gegen Diejenigen in Anwendung zu bringen, welche unter dem falschen Deckmantel des Patriotismus die bulgarische und muslimannische Bevölkerung terrorisiren.

Die Reise des rumänischen Königspaares.

Bola, 17. April. Das rumänische Königspaar besichtigte von 9 bis 11 Uhr Vormittags das Kriegsschiff „Rudolf“, sowie die Marine-Etabliement und landete um 11 Uhr Vormittags vor dem Stabsgebäude, wo sich der Bezirkshauptmann Edler v. Kofetti, Bürgermeister Rizzi, Baronin Pittner, Frau v. Kofetti und Baronin Spaun eingefunden hatten. Die drei Damen überreichten der Königin Bouquets. Die Majestäten unternahmen, begleitet von allen vorgenannten Damen und Herren, sowie von dem Vizeadmiral Freiherrn v. Pittner und Contreadmiral v. Hünke und der Suite, eine Rundfahrt durch die Stadt zur Besichtigung der Alterthümer, der Marienkirche und des Kindergartens. Der König besichtigte überdies das Fort Verdella. Um 1 Uhr schiffen sich die Majestäten an Bord des „Pelikan“ ein, um das Dejeuner einzunehmen.

Bola, 17. April. Die rumänischen Majestäten reisten um halb 4 Uhr Nachmittags mittelst Sonderzuges nach Triest ab. Im Bahnhofe hatten sich der Hafenadmiral Freiherr v. Pittner mit Gemahlin, der Bürgermeister, Contreadmiral Hünke und Baronin Spaun eingefunden.

Triest, 17. April. Das rumänische Königspaar ist mit Gefolge heute Abends 7 Uhr 15 Minuten mit Sonderzug der Staatsbahn aus Bola hier eingetroffen. In dem mit Pflanzen decorirten Bahnhofe hatten sich zur Begrüßung eingefunden: Statthalter Ritter v. Rinaldini, Polizeidirektor Hofrath Csérna, Bürgermeister Dr. Pittner, der rumänische Konsul Demetrio und der rumänische Vizekonsul. Die Majestäten hielten einige Zeit Cercle im Wartesalon und begaben sich im offenen Wagen längs der Riva in das „Hotel de la Ville“. Morgen werden die Majestäten die Sehenswürdigkeiten besichtigen.

Wien, 17. April. Uebereinstimmende Meldungen führen die allseitig dementirte Nachricht von der angeblichen Demission des gemeinsamen Kriegsministers Edlen v. Kriegshammer er darauf zurück, daß Se. Erzellenz von seiner jüngsten Erkrankung an Influenza noch nicht vollständig hergestellt sei und bis zum Zusammentritte der Delegation Erholung im Süden suchen dürfte.

Wien, 17. April. (Privat-Telegramm.) Das „N. W. Tgl.“ berichtet: In politischen Kreisen erzählt man sich, daß gestern Nachmittags Ministerpräsident Baron Bánffy gerade beim Minister des Aeußern Grafen Soluchowski zu Besuch weilte, als der päpstliche Nuntius angemeldet wurde. Baron Bánffy erhob sich sofort, um dem Vertreter des Papstes Platz zu machen. Im Vorzimmer trafen Beide zusammen. Der Nuntius sprach den Ministerpräsidenten mit den Worten an: „Ich komme, Abschied zu nehmen, ich reise nach Rom.“ — „Das ist ja ganz plötzlich gekommen. Sie mußten doch gestern nichts davon?“ — „Ja, es ist heute die Verurteilung gekommen, derzufolge ich reise; ich hoffe jedoch auf Wiedersehen.“ Baron Bánffy sagte zum Schluß: „Hoffentlich auf Wiedersehen!“ und entfernte sich mit verbindlichem Gruße.

Berlin, 17. April. Wie die „Post“ hört, ernannte der Kaiser den Erzherzog Otto zum Chef des zweiten westphälischen Husarenregiments Nr. 11.

Berlin, 17. April. Der Reichstag hat den Gesetzentwurf zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes nach längerer Debatte angenommen.

Paris, 17. April. Präsident Faure hielt an die Offiziere des Forts Saint-Michel bei Verdun eine Ansprache, in welcher er sagte, der Auszug nach der Ostgrenze war seit den letzten

Herbstmanövern eine beschlossene Sache. Er benötigte den ersten freien Tag, um nach Verdun zu kommen. Die Absicht der Verstärkung der östlichen Garnisonen bringt die Frage der Vermehrung der Zahl der Unteroffiziere aufs Tapet. Die Journale konstatiren, daß die französische Armee eine Ueberzahl von Offizieren, besonders bei der Infanterie (12,663), besitzt. Das sei mehr, als die deutsche Infanterie habe, aber in Deutschland sei die Vertheilung nach Rangstufen zweckentsprechender.

Der „Figaro“ lenkt die Aufmerksamkeit der vatikanischen Kreise auf den in Rom weilenden Professor Kraus aus Freiburg im Breisgau, welcher, ein Intimus des Reichskanzlers Hohenlohe, unter dem Vorwande, Bibliothekstudien zu machen, Vorarbeiten für das nächste Konklave betreibt. Man wolle die Stimmen desselben einem deutschfreundlichen antisozialistischen Kardinal zuwenden.

Commercy, 17. April. Der Präsident der Republik Faure ließ heute Früh um 8 Uhr die hier stationirten Truppen Revue passiren und wurde überall unter den Rufen: „Es lebe Faure! Es lebe die Republik!“ akklamirt.

Venedig, 16. April. Der russische diplomatische Agent für Sophia, Tscharykoff, ist hier eingetroffen. Er begibt sich von hier, ohne Wien zu berühren, nach Sophia, wo er Anfangs Mai eintreffen wird.

London, 17. April. „Reuter's Office“ meldet aus Suakim vom 16. d.: 300 berittene Derwische und 1000 Mann zu Fuß griffen gestern die unter dem Befehle des Majors Sidnev bei Tokar stehenden ägyptischen Streitkräfte an, erlitten aber unter größeren Verlusten eine vollständige Niederlage. Weiters machte eine Abtheilung berittener Derwische auf eine von dem Major Ferwid befehligte ägyptische Kavallerie-Estabron einen Angriff. Die ägyptischen Reiter hielten von den Pferden und brachten den Derwischen einen Verlust von 30 Todten bei. Die Ägypter hatten 18 Todte.

London, 17. April. Das erste Bataillon des Middlesex-Regiments wurde sofort nach Capstadt beordert. Man glaubt, daß weitere Truppen folgen werden.

London, 17. April. Die Chartered Company hat keine Nachrichten aus Buluwayo erhalten und nimmt daher an, daß die Lage kritisch sei, da etwa tausend Matabeles die Stadt umzingeln. Es besteht die begründete Hoffnung, daß die Belagerten im Stande sein werden, die Angriffe zurückzuschlagen.

Madrid, 17. April. Die verhängten Geldstrafen über die Vorstehenden von Wahlkollegien, welche das Gesetz verlegt haben, sollen 2,000,000 Rejas erreichen. In einigen Provinzen war der Wahlkampf ein sehr erbitterter. In der Provinz Biscaja haben die Kandidaten verschiedener Parteien bei 4 Millionen Francs zu Wahlzwecken verausgabt.

Madrid, 17. April. Da 10 Kandidaten in mehreren Wahlbezirken gewählt wurden, wird die Zusammensetzung der neuen Kammer folgende sein: 303 Konervative, 102 Liberale, 10 Carlisten, 10 Unabhängige, 8 diffidirende Konervative, 3 Republikaner und 1 Ultramontaner, wobei die Abgeordneten für Cuba und Puerto-Ricco inbegrieffen sind.

Petersburg, 17. April. Kurfürst Ferdinand von Bulgarien, welcher heute Mittags Wilna passirte, trifft morgen Mittags hier ein.

Belgrad, 17. April. Das amtliche Ergebnis der Volkszählung betrifft die Gesamtbevölkerung Serbiens mit 2,311,408 Seelen. Die zahlreiche rumänische und bulgarische Bevölkerung der östlichen Kreise wurde den Serben zugerechnet. Seit 1890 hat die Einwohnerzahl bloß um 150,000 Seelen zugenommen.

Wien, 17. April. Der Reingewinn der Nordbahn pro 1895 abzüglich des Gewinnvortrages des Vorjahres per 886,540 fl. und des Gewinnanteils des Staates per 943,952 fl. beträgt 10,189,743 fl. Als Gewinnvortrag für das nächste Jahr wurden 859,615 fl. festgelegt. Die Generalversammlung findet am 29. Mai statt.

Belgrad, 17. April. Die neu konfessionirte Gewerbebank beschloß, angesichts der ungünstigen wirtschaftlichen Lage des Landes in Liquidation zu treten und den Aktionären die Einzahlung zurückzustellen.

Wien, 17. April. (Spiritus.) Heute ist in promptem Kontingent-Spiritus weder ein Geschäft noch eine Preisveränderung von 14 fl. 80 kr. Geld, 15 fl. Brief zu verzeichnen.

Wiener Fruchtbörse vom 17. April. (Privat-Telegramm.) Der günstige Witterungsverlauf paralisirt vollends die in ihrer Gesamtheit freundlicheren Auslandsberichte, doch ist deren Einfluß auf die Tendenz immerhin nicht zu erkennen, indem sich die Kurse trotz überwiegender Abgabelust doch auf ziemlich un verändertem Niveau behaupten können — Amtlich notiren um 12 Uhr Mittags: Weizen per Frühjahr von 7 fl. 5 kr. bis 7 fl. 7 kr., Weizen per Mai-Juni von 7 fl. 7 kr. bis 7 fl. 9 kr., Weizen per Herbst von 7 fl. 22 kr. bis 7 fl. 24 kr., Roggen per Frühjahr von 6 fl. 73 kr. bis 6 fl. 75 kr., Roggen per Mai-Juni von 6 fl. 53 kr. bis 6 fl. 55 kr., Roggen per Herbst von 6 fl. 12 kr. bis

6 fl. 14 kr., Mais per Mai-Juni von 4 fl. 24 kr. bis 4 fl. 26 kr., Mais per Juli-August von 4 fl. 42 kr. bis 4 fl. 44 kr., Hafer per Frühjahr von 6 fl. 69 kr. bis 6 fl. 71 kr., Hafer per Mai-Juni von 6 fl. 59 kr. bis 6 fl. 61 kr., Hafer per Herbst von 5 fl. 97 kr. bis 5 fl. 99 kr., Rohklee per August-September von 10 fl. 80 kr. bis 10 fl. 90 kr., Rübsöl per April-Mai von 27 fl. — kr. bis 28 fl. — kr., Rübsöl per September-Dezember von 28 fl. 50 kr. bis 29 fl. 56 kr.

Steinbruch, 17. April. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkostenhändler-Palle in Steinbruch. — Das Geschäft ist unverändert. — Vorrath am 15. April 11,261 Stück. Am 16. April wurden — Stück aufgetrieben und 84 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 17. April ein Stand von 11,177 Stück. — Wir notiren: Massschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — bis — kr., mittlere von — bis — kr., junge schwere von — kr. bis — kr., mittlere von 48 fr. bis 50 fr., leichte von 47 fr. bis 50 fr. Ungarische Bauernwaare, schwere von — kr. bis — kr., mittlere von — kr. bis — kr., leichte von — kr. bis — kr. Serbische, schwere von — kr. bis — kr., mittlere von — kr. bis — kr.

Wiener Viehviehmarkt vom 16. April. (Privat-Telegramm.) Dem heutigen Markte wurden zugeführt: 3737 Stück Rälber, 1475 Stück lebende Schweine, 2355 Stück Weidner-Schweine, 230 Stück Weidner-Schafe und 2944 Stück Lämmer. Auf dem Rälbermarkt war das Geschäft ungemein flau und sind die Preise bedeutend zurückgegangen. Noch ungünstiger gestaltete sich der Verkehr in Weidner-Schweinen, da die Zutuhren den Bedarf weitaus übersteigen. Schafe und Lämmer sind unverändert. Es wurden verkauft: Weidner-Rälber von 30 fr. bis 42 fr., Prima von 44 fr. bis 50 fr., Hochprima von 52 fr. bis 60 fr.; Rungschweine von 32 fr. bis 42 fr., schwere Weidner-Schweine von 38 fr. bis 43 fr., leichte von 30 fr. bis 36 fr., Prima-Frischlinge von 50 fr. bis 54 fr., Weidner-Schafe von 30 fr. bis 42 fr. per Kilogramm, Lämmer von 5 fl. bis 12 fl. per Paar.

Paris (La Billeto), 16. April. (Schafmarkt.) Auftrieb 11,568 Stück: Tendenz leichter.

Wiener Börse vom 17. April.

Den gedrückten Notirungen der Frankfurter Abendbörse standen heute freundlichere Tendenz-Signalements der Berliner Börse gegenüber, so daß die heutige Börse, welcher auch Kurse der Berliner Arbitrage zu flatten kamen, einen befrriedigenden Verlauf nahm, zumal die Ausführungen des ungarischen Finanzministers über die wirtschaftliche Lage Ungarns ebenfalls einen günstigen Eindruck hervorbrachten. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches-Telegramm.)

| | Geld | Beib |
|------------------------------------|--------|--|
| Offenbahnant., ung. 4 1/2% | 121.25 | 1890er Lose 116.- |
| öperg. ung. Goldrente | 121.50 | 1854er Lose 194.25 |
| Ungar. Kronenrente | 99.- | Streuholze 204.75 |
| Ö. unentl. ung. | 95.00 | Türkenlose 92.- |
| Schwarz-Adriat. | 121.25 | Deherr. ungar. Bank 359.50 |
| öperg. österr. Goldrente | 122.45 | Deherr. streubank 357.50 |
| öperg. öst. Silberrente | 101.10 | Ungar. streubank 244.- |
| öperg. öst. Papierrente | 101.90 | Österr. Bank, ung. 180.- |
| österr. Kronenrente | 192.50 | Bankrent. 138.50 |
| Nachb. ungar. Bank | 98.25 | 20 Francs-Stücke 9.55 |
| Schwarz-Adriat. | 360.- | Konv. Wechsel 120.85 |
| Österr. Staatsbahn | 360.- | Währ. Wechsel 5.89 |
| Währ. Wechsel | — | Deutsche Wechsel 64.90 |
| Österr. Wechsel | 275.75 | Österr. Monn. Wechsel 128.75 |
| Donau-Dampfschiff. Ges. | 459.- | Österr. Monn. Wechsel 128.75 |
| Ungar. Prämienlose | 167.75 | Tabakaktien 178.- |
| Zehellose | 141.- | |

(Privat-Telegramm.)

| | Geld | Beib |
|-----------------------------------|-----------|---------------------------------------|
| 1854er Lose | 119.50 | Quasbrücker Lose 28.- |
| Hohenkrebit-Aktien | 499.- | Strofaner Lose 25.50 |
| Österr. Bank n. österr. | 790.- | Railbacher Lose 22.25 |
| Unterbant | 298.50 | Diner Lose 63.50 |
| Ferdinand-Nordbahn | 3400.- | Währ. Lose 90.50 |
| Memberg-Germow. | 292.50 | Streuholze 19.25 |
| Nordwestbahn | 275.25 | Währ. Lose, österr. 25.75 |
| Barier Wechsel | 47.77 1/2 | Währ. Lose 69.75 |
| Beersberger | — | Schwarzlose 27.- |
| Schweiger Höhe | 47.50 | Österr. Staatslose 71.50 |
| 20 Markstücke | 11.77 | Österr. Staatslose 43.- |
| Österr. Imperial | — | Triester Lose 100 fl. 147.- |
| Englische Soereans | 12.03 | 50 fl. 70.- |
| Donau-Regul.-Lose | 127.- | Währ. Lose 61.- |
| Österr. Lose | — | Ung. Oppoth.-Präm. 4 128.75 |
| Wiener Kommun.-Lose | 184.- | Deherr. Wechsel 9 119.- |
| Claro | 54.50 | Österr. Bankaktien 15.50 |
| Donau-Dampfschiff.-Lose | 139.- | |

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 359.75, ungarische Kreditaktien 387, Anglobank-Aktien 160.50, Bankverein 138, Unterbant 298.50, Länderbank 245, Oesterreichische Staatsbahn 349.75, Lombard 96, Elberthal 275.50, Nordwestbahn 285, Rima-Murauer 240.75, Tabakaktien 174, Alpine 84.20, Marente 101.15, ungarische Kronenrente 99.05, Türkenlose 57, Martonauer 58.81 per Kasse, 58.85 per Ultimo, Napoleond'or 9.55.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen die Firma Roschild u. Klein in Urad. Konkurskommissär Richter G. Nütz, Masseverwalter Dr. J. Jelfy. Anmeldestermin 30. April, Liquidationsverhandlung 28. Mai. — Gegen Moskovicz u. Hofenberger, Spiritus- und Brechweinstein in Szina. Konkurskommissär Richter Dr. E. Hornay, Masseverwalter L. Szalay. Anmeldestermin 24. August, Liquidationsverhandlung 18. September. (Kajchauer Gerichtshof.)

Konkursaufhebungen. Des Paul Willner u. Komp. in Neupeß. (Budapester Gerichtshof.) — Des Stephan Petrit, Kaufmann in Jäp. — Des Szallás. (Szolnoker Gerichtshof.) — Des Edmund Rits, Kaufmann in Sataova. (Komarower Gerichtshof.) — Des Jakob Scheiber in Spacza. (Preßburger Gerichtshof.)

Herausgeber: Sigmund Brody.
Für die Redaktion verantwortlich: Der Schriftföhrer - Stellvertreter:
Dr. Ludwig Brody.
Zruderei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeellschaft.

Schlanke schöne Figur verleiht nur ein gutes, nicht fabrikmässig erzeugtes Mieder.

Jedermann sein eigener Drucker



„Wiener Form“. Macht bei schlanker Figur volle Büste. Einfache Ausführung n. 8; aus kräftigem Stoff mit Fischbein n. 10; mit feinem schmiegsamen Material n. 12; elegante Ausführung n. 14-16.

„Miederhaus“
IGN. KLEIN
WIEN,
VI., Mariahilferstrasse 39.
Filiale: I., Stephansplatz (Thoneth.)
Grösstes u. elegantestes Wiener Mieder-Atelier.
Mass übers Kleid erbeten.

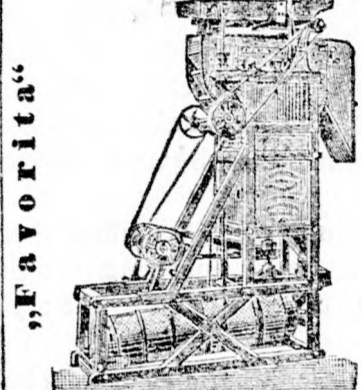
„SAPPHO“-BUSENHALTER.
Unentbehrlich für jede Dame als Ersatz fürs Mieder im Hause und bei der Arbeit. n. 8.50, 5.- und 6.-
Schlussweite übers Kleid genügt.
Annahme von Mieder zum Putzen und Reparieren. Versandt nur gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.
Reichhaltig illustriertes Preisbuch gratis und franko.



Neuheit!
fl. 1.75 kostet die Original
**Amerikanische
Sautschut = Typen-
Druckerei**

(patentrechtlich geschützt)
zur sofortigen Herstellung von
Kurslisten, Geschäftsbriefen, Mittheilungen aller Art, Nummern etc.
Die leichte Handhabung und deren billige Anschaffungskosten ermöglichen es Jedermann, eine kleine Druckerei zu besitzen, deren praktischer Vortheil sich in allen Geschäftsfällen glänzend bewährt. Preise per komplette Druckerei (auch ungarische Typen) inkl. eleganter Bleisatzes, mehrzeiliger Typensatzes, Satzstange: Nr. 1 mit 121 Typen fl. 1.75, Nr. 2 mit 176 Typen fl. 2.50, Nr. 3 mit 230 Typen fl. 3.-, Nr. 4 mit 310 Typen fl. 3.75, Nr. 5 mit 387 Typen fl. 4.50. Permanente Farbentinten in allen Farben 10x6 Cm. 40 fr., 11x7 Cm. 60 fr., 16x8 Cm. 1 fl. Kleines Hauptwerk für Defectreparaturen M. Rundbakin, Wien, II. Glockengasse 2.

Für Mühlen



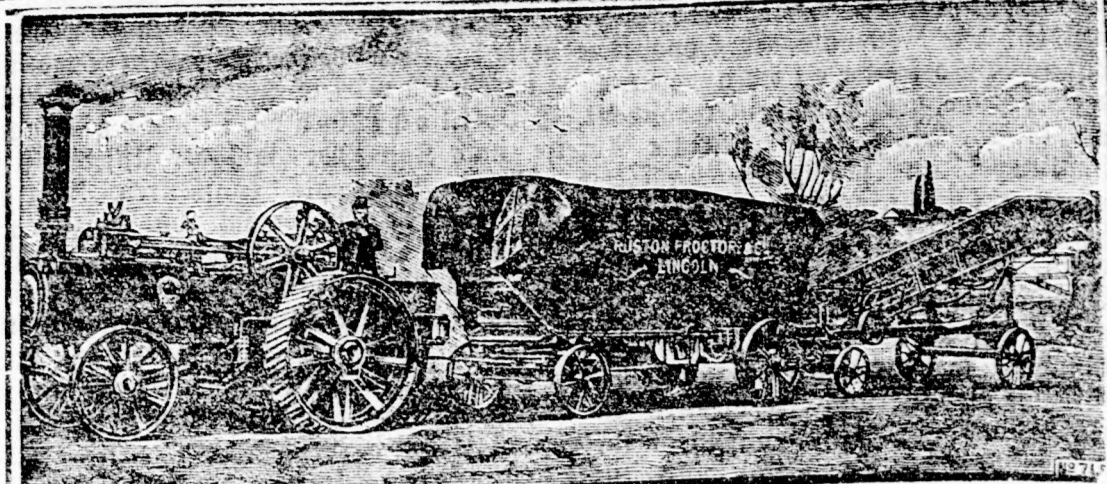
„FAVORITA“
empfehlen wir unsere patentierte „FAVORITA“, Fruchtputzmaschine, sowie alle sonstigen Müllereimaschinen. Budapest, Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik Podvinecz & Heisler, Budapest, VI., Botond-utca 7.

Olmützer
Quargel.
Die Olmützer Quargel und Käse-Erzeugung von C. HAASZ, Olmütz, liefert feinsten Quargel und Defectkäse ab Olmütz (Nachnahme) und zwar:
1 Postfisch Quargel ca 5 kg. 1.90
Defectkäse „5“ 3.20
Franko jeber Poststation Oester.-Ungarns. Sämmtliche Sorten Quargel u. Käse en-gros laut Preisblatt billigst.

HÖCHSTE
GELDVORSCHÜSSE
auf
WERTEPAPIERE.

Anderwärts verpfändete Effekten werden ausgelöst, eventuell höher belehnt oder genau zum Tagescourse gekauft. Dieselben lösen verkaufe dann retour gegen geringe Monatsraten.

FLEISSIG SÁNDOR,
Bank- u. Wechselgeschäft,
Budapest,
Erzsébet-körut 2.



Generalvertretung von
RUSTON PROCTOR & Co., Ltd., Budapest,
V., Lipót-körut 32,
empfehlen ihre weltberühmten
„Excenter“-Dampfdreschmaschinen
(ohne Kurbelwellen).
Auf Verlangen werden jedoch die Dreschmaschinen mit Kurbelwellen geliefert.
**Hochdruck-Lokomobilen bester Konstruktion,
Compound-Dampfmaschinen.**
Ferner
Selbstwanderer (Strassen-Lokomotiven).
Grosses Lager von
Stroh-Elevatoren, Göpel-Dreschgarnituren, Weinpressen, Traubenmühlen, Heurechen, Säemaschinen, Bus-Reutern, Maisreblern, Säckselmäschinen, Ernte- und Gras-Mähmaschinen, Tricrenen, Pflügen, wie überhaupt von sämmtlichen landwirtschaftlichen und Müllerei-Maschinen.
Mit illustrierten Preislisten dienen wir auf Verlangen gratis und franko.

J. Semler, kais. österr. und kön. ung. Hoflieferant,
Budapest, Ecke Wiener- und Deák-gasse,
empfehlen das Schönste und Beste in englischen Stoffen für Herrenanzüge sowie auch für Damenstoffe. Große Auswahl in Tiroler Loden; Livrestoffe in haltbarer Qualität und besten Farben. Orig. englische Reisepläids und Wagendecken.

Zum Millennium 1896
empfehlen die vaterländ. Schirmfabrik Budapest, V., Wienergasse 8, ihre eigenen Erzeugnisse in Sonn- und Regenschirmen und zwar für Kinder, Mädchen, Damen und Herren. Besonders empfehle ich meine Nouveautés in Chines, Spitzen- und Graciosa-Schirmen, sowie in allen erdenklichen Farben in wunderbarer Ausführung zu den billigsten Fabrikspreisen.
En gros, sowie auch en detail.
Modernisirungen, Ueberzüge sowie alle Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.
Probieranträge werden aufs Ge-wissenhafteste effectuirt.
SCHEIN MÓR, vaterländische Schirmfabrik, Budapest, V., Wienergasse 8.

**Dr. J. Dreiszker's
Sanatorium
u. Wasserheilstalt**
in KÖSZEG (Güns).
Eröffnet vom 30. März. — System Brichnis-Kneipp. Elektrizität, Massage, Heilgymnastik, Diätetisches Verfahren. Pension, sehr mäßige Preise, sorgfältige ärztliche Aufsicht. Prospekte gratis.
Die Direktion.

Vier goldene Medaillen.
**Chokolade
Küfferle**
billiger als alle ausländischen
Chokoladen bei feinerer Qualität
Budapest, Waitznergasse Nr. 13.
Depots in allen Spejereimärkten und Delikatessenhandlungen.
Jos. Küfferle & Co.

Rheinveilchen
von
Ferd. Mühlens
No 4711
KÖLN a/Rh.
Der Wohlgeruch dieser
Neuheit übertrifft
alle Erwartungen und ist
von dem Duft des frisch
gepflückten Veilchens
nicht zu unterscheiden.
Zu haben in allen
besseren Parfümerie-Handlungen.

**Crème
Pompadour**
ist dasjenige Mittel, mit welchem die berühmte Frau Pompadour ihre bewunderbare Schönheit bis zu ihrem hohen Lebensalter erhalten konnte, ohne daß es ihrer Gesundheit schädlich gewesen wäre. Das „Crème Pompadour“ wird zum Einreiben des Gesichtes und der Hände Morgens und Abends benützt und wird sodann mit dem „Blaga-Serail-Voudre“ eingestreut. Ein Tiegel fl. 1.60. — Zu haben beim Fabrikanten
J. L. Müller, Parfüm- und Toilette-
Seifen-Fabrikant,
Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2.

**Ueber vortheilung
ausgeschlossen.**
Auf jedem Stücke ist der feste Preis ersichtlich. 1 Anzug fl. 12.—, 1 Ueberzieher fl. 9.—, 1 Knabenanzug fl. 8.—, 1 Kinderanzug fl. 3.50 und aufwärts aus reinen Schafwollstoffen. Herren- und Knabenkleider-Waarenhaus ersten Ranges „zum englischen Schneider“ Heilmann Kohn u. Söhne, Budapest, Karlsring Nr. 12 (vis-à-vis dem Hubárfchen Haus). Seit 30 Jahren bestehend, 15 Filialen. Filiale in Budapest, Karlsring, Karlskaserne, vis-à-vis der Königsgasse.

(Ein verleumdeter Richter.) Der Hausbesitzer Stephan Varkonyi, in dessen Interesse der hiesige Advokat Dr. Bela Boron einen größeren Prozeß führte (es handelte sich dabei um 30,000 Gulden), weigerte sich, seinem Anwalt die in der Expensnote detaillirten, 334 fl. betragenden Kosten zu bezahlen, daher Dr. Boron genöthigt war, zu klagen. Die Tagfahrt fand vor dem Richter Dr. Emerich Bsch statt, der den Schuldner zur Bezahlung der Expensnote verurtheilte. Dieses Urtheil war aber Herrn Varkonyi nicht angenehm und er meldete gegen dasselbe Berufung an. In seiner Appellation trat nun Varkonyi dem amts handelnden Richter empfindlich nahe. Er beschuldigte ihn nämlich der Parteilichkeit und brachte vor, der Richter habe das Verhandlungsprotokoll im Interesse des klägerischen Advokaten ganz willkürlich verfaßt und ihm die Unterschrift auf dem Protokoll abgehängt. Wegen dieser verleumdenden Angaben hat die k. Staatsanwaltschaft zufolge Bevollmächtigung von Seite des Justizministeriums gegen Varkonyi die Strafanzeige erstattet. In der heute unter Vorsitz des Gerichtsrathes Ferdinand Ladonicsky stattgehabten Schlussverhandlung wurde der Beweis erbracht, daß das Vorgehen des Richters Dr. Bsch ein vollkommen korrektes war und daß er im Interesse des Varkonyi noch mehr gethan, als seine Pflicht gewesen wäre. Auf Grund dieses Sachverhalts verurtheilte der Gerichtshof den Angeklagten Varkonyi, den Advokat Dr. Soma Visonai zu vertheidigen, unter Zulassung besonderer Milderungsgründe wegen öffentlicher Verleumdung zu 100 Gulden Haupt- und 50 Gulden Nebenstrafe.

Der Kapitalist.

Budapest, 17. April.
(Von der Börse.) Der Verkehr auf den Effectenmärkten hatte während der ganzen abgelaufenen Woche unter einer starken Depression zu leiden, die durch eine Reihe von Momenten veranlaßt wurde, welche sonst unbeachtet vorübergegangen wären, diesmal aber das Kursgebäude heftig erschütterten, weil sie von der gekräftigten Contremine in geschicktester Weise ausgebeutet wurden. Auf dem Wiener Markte ging die Abwärtsbewegung vornehmlich von den Transportwerthen aus, weil die Debatte über die Nordwestbahnfrage die Verstaatlichungsaktion als gefährdet erscheinen ließ. Im Zusammenhange mit den Eisenbahnpapieren ermittelten auch die internationalen Werthe, und eine allgemeine Geschäftslosigkeit bildete die Signatur der Woche. Was Wunder, wenn unter solchen Umständen in den ungarischen Werthen der Abbröcklungsprozeß sich fortsetzte, da doch die systematische Hege gegen unsere Papiere in Oesterreich weiter anhält! Diese Agitation findet eine kräftige Stütze in den trüben Ausichten, welche über die Chancen des Ausgleichs von jenen Kreisen verbreitet werden, in deren Interesse es gelegen ist, die Lage möglichst zu verwirren. Bei der Urtheilslosigkeit der großen Masse der österreichischen Bevölkerung kann es nicht Wunder nehmen, wenn dieselbe die gewissenlosen Neußerungen fanatischer Agitatoren für baare Münze nimmt und nun die soliden ungarischen Werthe, die bei ihrem gegenwärtigen Kurse viel höhere Zinsen abwerfen als das verurtheilte exotische Papier, von sich schleudert. Aus Innsbruck und Reichenberg, aus Prag und Salzburg strömen an die Wiener Banken die ungarischen Werthe zurück mit dem Auftrage, dieselben ehestens zu welchem Kurse immer loszuschlagen. Und warum? Wien hatte im Jahre 1873 während der Ausstellung seinen Krach, ergo muß sich derselbe auch in Budapest anlässlich der Millenniumsexposition einstellen. Die zwingende Logik dieser Analogie ist so unwiderstehlich, daß man sich vor derselben unbedingt beugen muß. Vergebens würde man an die schwindelhaften Gründungen der „Mutter“ und „Großmutter“-Anstalten der Wiener Epoche von 1873 erinnern, vergebens würde man auf die dortigen Vaugesellschaften unseligen Angebens hinweisen, welche weit über das vorhandene Bedürfnis hinaus einen Häuserkomplex nach dem anderen aufführten. Vergebens würde man diesen Resultaten eines seltenen Gründungsfiebers unsere völlig gesunden Verhältnisse gegenüberstellen. Sind doch mit sehr wenigen Ausnahmen unsere industriellen Unternehmungen alle vollauf Konjunktur und bringen reiche Erträge. Unsere Banken können sich kühn mit jenen der fortgeschrittenen Länder nach jeder Richtung hin messen. Hier in Budapest ist eine Wohnung nur mit schwerer Mühe aufzutreiben, unsere Industriegesellschaften sind mit Arbeiten überhäuft und nach Schluß der Ausstellung winken ihnen wieder Bestellungen für öffentliche Investitionen, die in die Hunderte Millionen gehen. Wo liegen also rationaler Weise die Gründe für den apodiktisch prophezeiten Krach? Nirgends, als in den Wünschen der österreichischen Antilemiten, denen das auf liberaler Basis der steten Entwicklung entgegenstehende Ungarn ein Dorn im Auge ist. Nun muß wohl zugegeben werden, daß wir gegenwärtig recht unangenehm die Rückwanderung unserer Effecten empfinden. Es wird sich aber erst zeigen, wer zuletzt weinen wird. Die Deutschen haben es auch bitter bereut, daß sie aus politischen Motiven die russischen Werthe abgestoßen und für dieselben allerlei zweifelhafte exotische Makulatur eingetauscht haben. So wird es auch den bethörten Oesterreichern ergehen. Für uns liegt jedoch hierin für die Zukunft eine weitere Etappe zur Lösung von jener wirtschaftlichen Gemeinschaft, bei der

unserer Nachbarn immer nur unseren Ruin im Auge haben. Der Terrorismus der verheerenden Schlagwörter hat ja selbst drüben die nüchternsten Politiker ins Bodschhorn gejagt, wie wir dies mit Entsetzen bei dem Schlüssel, welchen die österreichische Quotenrepräsentation jutage gefördert, erlebt haben. Alle Parteien in Oesterreich wünschen demnach den wirtschaftlichen Kampf. Dann mögen aber die österreichischen Journale nicht in Thranen ausbrechen, wenn Ungarn sich frühzeitig umkehrt und anstatt des Kompagnons von solch' zweifelhafter Qualität im Auslande andere geschäftliche Allianzen einzugehen sucht. — Das Geschäft bewegte sich unter solchen Verhältnissen in den engsten Grenzen. Der Geldmarkt brachte trotz des Medio keine namhafte Veränderung.

(Zusolvenz.) Koloman Hengl, Besitzer zweier Wäpgegeschäfte in Wien, gerieth in Konkurs. Die Passiven betragen 60,000 fl.

(Konkurs der Stegg-Unterstädter Sparkasse.) Vom Stegger k. Gerichtshof als Handelsgericht wurde gestern Nachmittags über das gesammte Vermögen der Unterstädter Sparkasse der Konkurs verhängt. Das bezügliche Gesuch wurde seitens der Direktion des Instituts selbst überreicht, nachdem das Jafakover Domkapitel unter keiner Bedingung dem Ausgleich zustimmen wollte. Zum Massevertreter wurde Advokat Dr. Hugo Spitzer ernannt, zu seinem Stellvertreter Advokat Dr. Ante Vinterovics, und zu Sachverständigen im Buchfache die Herren J. M. Teller und Vostial v. Jovanovics. Der Anmeldungstermin wurde für 15. Oktober und die Gläubigertagsfahrt für den 22. Oktober anberaumt.

(Budapest-Deopolstädter Sparkasse-A.G.) Von der Direktion dieser Sparkasse geht uns die Mittheilung zu, daß die in mehreren Blättern erscheinende Nachricht von einer Fusion mit einem anderen Institute jeder Grundlage entbehrt.

(Kaiser Ferdinand-Nordbahn.) Der Verwaltungsrath hat in seiner heutigen Sitzung beschloffen, der Generalversammlung den Antrag zu stellen, die Gesammtdividende für das Geschäftsjahr 1895 per ganze Aktie mit 137 fl. 25 kr. festzusetzen; im Vorjahre war eine Gesammtdividende von 144 fl. 75 kr. per Aktie zur Vertheilung gelangt.

(Die neue serbische Anleihe.) Der Gesamtbetrag der neuen Anleihe beträgt 70,460,000 Francs, davon sind 16 Millionen zum festen Kurse von 66 in vier Raten binnen einem Monate einzuzahlen, der Rest in vier successiven Emissionen, nämlich 4 Millionen zum Kurse von 68, weitere 4 Millionen zum Kurse von 69, 23,460,000 zum Kurse von 71 und 24 Millionen zum Kurse von 73 einzuzahlen. Wie verlautet, hätte die Vantengruppe die Bedingung gestellt, daß der Ertrag der Anleihe nur zur Tilgung der schwebenden Schulden und nicht zu Nützlichkeitszwecken verwendet werden darf.

(Der Börseirath) hat angeordnet, daß die Aktien der Neustifter Ziegel- und Kalkbrennerei A.G. von heute angefangen ex Verjugsrecht zu notiren sind.

(Ungarisches Montanhandbuch.) Der Fachreferent für Kohlenbergbau im hiesigen Handelsmuseum Karl Dery, hat soeben den IV. Jahrgang seines von Berufsreisen in beifälliger Weise aufgenommenen Handbuchs im Selbstverlage editirt. Der neue Jahrgang enthält eine Reihe von Verbesserungen und Bervollkommenungen, so daß derselbe allen Anforderungen, die an ein ähnliches Nachschlagebuch gestellt werden, vollkommen entspricht.

(Zusolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolvenzen: Baum Butics vics in Retovag; Jivadin J. Andonovic in Belgrad; Milosch Stankovic in Ab; Peter Madenovic in Negotin; Lazar J. Jovanovic in Rogasica; Johann Balda, Schneidermeister in Jiume; Eugenie Stärk, Damenhüte-Geschäftsinhaberin in Jiume; Franz Dppolzer, Hutmacher in Wien; Franz Bodica, nicht-protokollirter Kaufmann in Madno; Johann Deth, Steinmetz und Inhaber einer Gemischtwaaren-Krämerei in Saubsdorf.

(Der hiesigen Toilette- und chemische Produktfabrik) von Joseph H. Kraus u. Komp., VII. Bezirk, Dombinstraße Nr. 20, wurde die Bewilligung zur Herstellung von Toilette- und chemischen Spiritus erteilt.

Berlin, 17. April. (Privat-Telegramm.)
 Börse 3 Uhr 25 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 225.12, Lombarden 41.40, Franzosen 149.—, Diskonto 209.62, National 141.75, Dresdener 155.25, Deutsche 187.—, Handels 151.12, Darmstadt 154.—, Laura 154.75, Harpener 154.25, Ungarn 103.40, Italiener 84.50, Neue Russen 66.30, Rubel 216.25, Selsen 162.25, Hibernia 161.50, Mittelmeer 91.80, Gotthard 174.90, Ungarische Kronen 99.25, Schw. Central 124.90, Schw. Nordost 134.62, Meridional 122.75, Buschtiehrader 268.75, Mexikaner 95.75, 1893er Mexikaner 94.70, Schw. Union 92.20, Jura-Simplon 104.12, Raaber 51.30, Edison 240.—, Dortmund 41.50, Bochumer 156.50, Henry 77.12, Braunschw. 123.40, Mont. Jnd. 128.40, Consolidation 208.50.

Frankfurt, 17. April. (Abendverkehr.)
 Oesterreichische Kreditaktien 205.37, Südbahnaktien —, Alpine —, 4 1/2prozentige Silberrente —, ungar. Kronenrente —, öst. Goldrente —, Staatsbahn 301.50, Italiener —, Wiener Bankverein —, Schwach.

Hamburg, 17. April. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 86.25, österreichische Kreditaktien 305.—, 1860er Loie 129.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 752.—, Südbahn 201.50, Italiener 84.50, 4prozentige österreichische Goldrente 103.75, 4prozentige ungarische Goldrente 103.75, österreichische Kronenrente —, Still.

Paris, 17. April. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 101.65, 3 1/2prozentige Rente 106.27, Italiener 84.85, österreichische Bodentredit 1283.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 751.—, Südbahn —, französische amortisirbare Rente 100.50, vierprozentige österreichische Goldrente 102.35, 4prozentige ungarische Goldrente 103.62, Ottomanbank 573.12, türkische Tabak-Aktien 355.62, Banque de Paris 805.—, österr. Länderbank 522.—, Alpine Montan 190.—, Türkenlose —, —, Fest.

Berlin, 17. April. (Produktenmarkt.)
 Schluß. Weizen per Mai Rm. 157.25, per September Rm. 154.25, Roggen per Mai Rm. 120.10, per September Rm. 123.75, Hafer per Mai Rm. 119.—, per September Rm. —, Rüböl per Mai Rm. 45.40, per Oktober Rm. 45.90, Spiritus per Mai Rm. 39.25, per September Rm. 39.—, Weizen und Roggen still, Hafer und Del fest, Spiritus matt.

Paris, 17. April. (Produktenmarkt.)
 Weizen per laufenden Monat 18.10, per Mai 18.30, per vier Monate vom Mai 18.60, per vier letzten Monate 18.60. — Weizenmehl per laufenden Monat 40.10, per vier letzten Monate 40.60. — Rüböl per laufenden Monat 53.50, per Mai 52.25, per vier Monate vom Mai 52.—, per vier letzten Monate 52.—. — Spiritus per laufenden Monat 31.75, per Mai 32.—, per vier Monate vom Mai 32.25, per vier letzten Monate 32.50. — Weizen und Mehl behauptet, Del und Spiritus ruhig. — Wetter: Bedeckt.

Newyork, 16. April. (Produktenmarkt.)
 Baumwolle in Newyork 7 1/8, per Juli 7.76, per August 7.75, Baumwolle in New Orleans 7 1/4, Raffinirtes Petroleum Standard White in Newyork per Mai 6.90, Standard White in Philadelphia per Mai 6.85, Rohes Petroleum in Newyork per Mai 7.80, Pipe Line Certifikates per Mai 1.22, Mehl 2.65 (Marke „Spring Clear“), Rother Weizen loco 79 1/2, per April 75 1/2, per Mai 73 1/2, per Juli 72.75, Mais per April 37 1/2, per Mai 36 1/2, — Raffinirter Zucker Fair Muscovados 3 1/16, — Rio-Kaffee Nr. 3 13.75, Schmalz Marke Wilcox 5.25, Schmalz Marke Fairbanks 5.45, Getreidefracht 1. Tageszufuhren 5000 Ballen.

Budapest, 16. April. (Original-Bericht.)
 Preisnotirung des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Ortenviehmarktes. — Angelangt am 16. April 484 Stück, verfrachtet für den Budapestener Konsum 633 Stück, nach Neupest 57 St., zurückgeblieben 82 Stück, seit 3. Juli 1895 eingelangt 181,240 Stück. Tagespreise: 120 bis 180 Kgr. schwere 36 fr. bis 39 fr., 250 bis 280 Kgr. schwere 40 fr. bis 43 1/2 fr., 300 bis 380 Kilogr. schwere 44 fr. bis 46 fr. Spanferkel — fr.

Budapester Waaren- und Effectenbörse.

Effectengeschäft. 17. April. Die Stimmung war heute für internationale Werthe ruhig, gegen Schluß auf auswärtige Notirungen etwas befeuert. Vorkaufwerthe still. Valuten und Devisen tendirten matter. Der Gesamtverkehr war schwach.

An der Vorkbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 386.50 bis 388.—, Industriebank-Aktien zu 105.15 bis 105.25, österreichische Kreditaktien zu 359.25 bis 358.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 350.50 bis 349.—.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Bankverein zu 103, Gewerbebank zu 191, Pester Kommerzbank zu 1145 bis 1146, Innerstädter Sparkasse zu 95, Asphaltaktien zu 212, ungarische allgemeine Kohlenbergbau zu 120.50 bis 120.75, Salgó-Tarjaner Steinkohlen zu 563 bis 566, Straßenbahn-Interims-Aktien zu 271 bis 272.50, Stadtbahn zu 271 bis 272.50, Neupester elektrische Stadtbahn zu 100. — Auf Lieferungen wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 385 bis 386, ungarische Industriebank zu 105, Hypothekbank zu 234.75 bis 235.50, ungarische Gasomtebank zu 245, Rima-Muráner zu 240, österreichische Kreditaktien zu 358.20 bis 358.90, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 349 bis 350. — Zur Erklärungszzeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien 358.50. — Prämiengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 3 fl. bis 3 fl. 50 kr., auf acht Tage 7 fl. bis 8 fl., per Ultimo April 12 fl. bis 13 fl.

An der Nachbörse mar menia Geschäft, die Tendenz befeuert und wurden österreichische Kreditaktien zu 358.70 bis 359.00, ungarische Kreditaktien zu 385.25 bis 387, österreichisch-ungarische Staatsbahn zu 349.50 bis 350 umgeleert. — Schließlich blieben: Oesterreichische Kreditaktien 359.70.

Getreidegeschäft. Der Verkehr war mäßig. Weizen war heute gut offerirt, die Kauflust beschränkt. Die Stimmung wurde ruhiger, der Umsatz blieb auf 20,000 Meterzentner begrenzt, welche zu unveränderten Preisen aus dem Markte genommen wurden. In anderen Getreidesorten hatten wir wenig Verkehr zu unveränderten Preisen, nur Roggen tendirte etwas matter. Es wurde verkauft:

Weizen, Theiß: 250 Mtr. 81 R. zu fl. 7.30, 200 Mtr. 81 R. zu fl. 7.27 1/2, 200 Mtr. 81 R. zu fl. 7.27 1/2, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 7.25, 150 Mtr. 80 R. zu fl. 7.25, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 7.22 1/2, 200 Mtr. 80 R. und 100 Mtr. 79 R. zu fl. 7.15, 800 Mtr. 79.5 R. zu fl. 7.15, 100 Mtr. 79 R. zu fl. 7.15, 100 Mtr. 79 R. zu fl. 7.10, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 200 Mtr. 81 R. zu fl. 7.25, 200 Mtr. 80 R. zu fl. 7.17 1/2, 200 Mtr. 79.5 R. zu fl. 7.17 1/2, 300 Mtr. 79 R. zu fl. 7.12 1/2, 300 Mtr. 79 R. zu fl. 7.10, 200 Mtr. 79 R. zu fl. 7.12 1/2, 200 Mtr.

78.5 zu fl. 7.10, 300 Mztr. 78.5 R. zu fl. 7.15, Alles per drei Monate. — Weizenburger: 900 Mztr. 77.7 R. zu fl. 7.05, per drei Monate. — Kalo-cs aer: 1700 Mztr. 77 R. zu fl. 7, per drei Monate. — Wacsaer: 3000 Mztr. 77 R. zu fl. 6.90, per drei Monate. — Banater: 6000 Mztr. 80 R. zu fl. 7.10, per drei Monate. — Oerttheis: 100 Mztr. 79 R. zu fl. 7.07, 500 Mztr. 78 R. zu fl. 7, Weides per drei Monate.

Hafser: 100 Mztr. zu fl. 6.60, 100 Mztr. zu fl. 6.55, 100 Mztr. zu fl. 6.50, 100 Mztr. zu fl. 6.45, 100 Mztr. zu fl. 6.27, 450 Mztr. zu fl. 6.20, Alles per Kasse.

Termine: Trotz höherem Amerika war die Tendenz ruhig, Preise für sämtliche Artikel schwach behauptet, für Frühjahrshafser und Frühjahrstoggen entschieden matter. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per Frühjahr zu 6.72 und fl. 6.70, Weizen per Mai-Juni zu fl. 6.76, fl. 6.73 und fl. 6.74, Weizen per Herbst zu fl. 6.97, fl. 6.94 und fl. 6.95, Mais per Mai-Juni zu fl. 3.90 und fl. 3.88, Mais per Juli-August zu fl. 4.10 und fl. 4.08, Hafser per Frühjahr zu fl. 6.35 und fl. 6.32, Hafser per Herbst zu fl. 5.60 und fl. 5.54, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.50 und fl. 6.46, Roggen per Herbst zu fl. 5.76 und fl. 5.74. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Mai-Juni zu fl. 6.74 bis fl. 6.76, Weizen per Herbst zu fl. 6.94, fl. 6.96 und fl. 6.95, Mais per Mai-Juni zu fl. 3.88, Mais per Juli-August zu fl. 4.08, Hafser per Frühjahr zu fl. 6.46. — Abends schlossen: Weizen per Frühjahr zu fl. 6.70 Geld, fl. 6.72 Waare, Weizen per Mai-Juni zu fl. 6.74 Geld, fl. 6.75 Waare, Weizen per Herbst zu fl. 6.94 Geld, fl. 6.96 Waare, Mais per Mai-Juni zu fl. 3.88 Geld, fl. 3.89 Waare, Mais per Juli-August zu fl. 4.07 Geld, fl. 4.09 Waare, Hafser per Frühjahr zu fl. 6.32 Geld, fl. 6.34

Waare, Hafser per Herbst zu fl. 5.54 Geld, fl. 5.56 Waare, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.46 Geld, fl. 6.47 Waare, Roggen per Herbst zu fl. 5.74 Geld, fl. 5.76 Waare, Koblreys per August September zu fl. 10.35 Geld, fl. 10.40 Waare. Gefündigt wurden: 1500 Meterjünger Roggen zur Liebernahme per 22. April.

Produktengeschäft. Fettwaare unverändert; Pflanzenöl ruhig, boscische 85stücker wurden zu fl. 13.39 gehandelt. Pflanzenöl ohne Verfehr. Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Rilo Weizen:

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, etc.), quality (alt, Weizenburger, etc.), and prices in fl. and R. for various quantities.

Table titled 'Termin' showing prices for various commodities like Weizen, Roggen, and Mais per different months and quantities.

Table titled 'Wasserstand vom 17. April' showing water levels in centimeters for various locations like Donau, Drahburg, etc.

Table titled 'Budapester Börsenkurse' showing various market rates and prices for different categories like Ung. Staatsanleihen, Fremde Staatsanleihen, etc.

Table titled 'Verkehrs-Intern' showing various internal traffic rates and prices for different services and locations.

Table titled 'Valuten' showing exchange rates for various currencies and 'Terminnoten' showing term note rates.

Advertisement for 'Kön. Gerichtsarzt Dr. Glück's Wasserheilstalt und Sanatorium' in Budapest, including details about services and contact information.

Large advertisement for 'Ständige grosse Möbel-Ausstellung' by 'PATYI TESTVÉREK' in Budapest, featuring a list of furniture items and contact details.

Advertisement for 'Brosán & Comp.' featuring 'Firmen Tafeln, Schilder, Fahnen, Dekorationen' and contact information for their factory and office.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einfindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

In der großen Fuhrmannsgasse ist ein schönes Wirthschaftslokal billig zu verkaufen. Näheres bei Winter, Große Fuhrmannsgasse 18. 44185

Spezerei-Kommiss, kautionsfähig, sucht Stellung. Adr. in der Exped. 44119

Für die 6monatliche Dauer der Millenniums-Ausstellung ist in Budapest, äußere Andrássystraße, in der Nähe des Ausstellungsräumens, ein elegant möblirtes komplettes Schlafzimmer (2 Betten und 1 Divan), Hochparterre, mit separirtem Eingang, in welchem Zimmer 3 Personen ständig wohnen können, an eine zu diesem Zwecke sich zu bildende Gesellschaft, preiswerth, jedoch nur für die ganze Ausstellungsdauer zu vermieten. Briefe erbeten an **Anton Szeged, Budapest, Andrássy-ut 91, Parterre 8.** 44247

Reisender und auch stabile Provinzagenten, welche bei Spezereihändlern eingeführt sind, bekommen einen leicht abgesetzbaren Artikel mit sehr wenig Mühe und können bei einigen Kleib monatlich 60-80 fl. verdienen werden. Anträge unter Chiffre „Reisende“ an die Exp. 44163

Sommerwohnungen 2, 3, 4, 6 Zimmer, Veranda, Küche, möblirt, beizbar, fl. 150 bis fl. 400. Gartenbenützung 50 tr. **Naschkolonie, Budakesz.** 5934

Photographic. Tüchtiger Assistent, der in der Retouche und Aufnahme Gutes leistet, wird per sofort oder per 1. Mai acceptirt. Stellung dauernd. **Vierhöfer, Königsgasse 35-37.** 44315

Für Gastwirthe. Wegen Aufkaffung eines Wirthschaftslokales sind Flaschen, Gläser, Teller etc. billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 44239

Komptoir Glaswände sind billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 44289

Zur Errichtung einer kleinen Wagenkettfabrik in der Provinz wird ein in diesem Fache versierter Vorarbeiter gesucht. Adr. in der Expedition. 44146

Intelligenter repräsentationsfähiger junger Mann, der längere Zeit in Paris u. London thätig war, ungarisch, deutsch, französisch u. englisch perfekt spricht und korrespondirt, bilanzfähiger Buchhalter, sucht Stelle in größerem Bureau oder Bankhaufe. Gest. Anträge unter „S. B.“ an die Exp. erbeten. 44189

Börösmarthgasse 606 ist eine schöne Gassenwohnung 1. Stock, mit allem Komfort ausgestattet, per 1. Mai zu vermieten. Ebenda ist auch ein Kellermagazin sofort zu vermieten. 44261

Dmüker Quargel, weltberühmt, offerirt gegen Nachnahme per Schock Nr. 2 à 27 kr., Nr. 4 à 52 kr., Nr. 5 à 68 kr., dann Postfistel ca. 5 Kilo 1 fl. 85 kr. franko. **Jelinka u. Enafel, Topolan per Dmüker.** 44275

Lehrmädchen wird gegen Bezahlung aufgenommen bei **Propper Sándor,** Outfournituren-Großhandlung, Budapest, VI., Lázár-utca 18. 44242

Fertige neue Thüren u. Fenster, in jeder Größe u. Form, komplet beschlagen, getrichen und ungestrichen liefert sofort äußerst billig **A. Wiener** Thüren- u. Fenster-Fabrik, Budapest, Ulló-ut 77. Preiscourante franko und gratis. 9392

Patent gegen Hut-, Rod-, Stroh- und Schirmdiebstähle in Form eines Stroh- oder Schirmgriffes zu verkaufen. Adr. in der Exp. 44240

Elegante Zwei-spänn-Couppen sind per Monat zu vermieten. Näheres äußere Sorokfärerstraße Nr. 80, Grünspan. 44204

Haus mit Garten zu verkaufen wegen Ueberfluthung im József höhererstraße, äußere Kerepezerstraße, halbe Stunde von der Stadt entfernt, mit halbstündigem Bahnverkehr. Geunde Luft, vorzügliches Quellenwasser, auch im Winter bewohnt, 350 Quadratlast groß, Preis fl. 3500. Adresse 7. Bezirk, Trommelgasse Nr. 8, 1. Stock, Thür Nr. 15. 44244

Tüchtiger Buchhalter, perierter deutscher und ungarischer Korrespondent, wird für eine große Provinzstadt in einem Engros-Geschäft unter guten Bedingungen per sofort acceptirt. Offerte zu richten an **Gebrüder Brünner,** Budapest, Kronprinzgasse Nr. 3. 44249

Praktikant mit guter Handschrift wird acceptirt. Adr. in der Exp. 44243

150 Stück Thonet'sche Rohrstühle, in gutem Zustande, beinahe neu, billig zu verkaufen. Näheres in der **Bilsner Bierhalle,** beim Kaiser 44268

Zum Millenniums-festung am 8. Juni suche 4 Fenster oder großen Balkon. Adresse und Preis unter „W. T.“ an die Exp. abzugeben. 44245

Junger Mann, abf. Handelsakademiker, in allen Bureauarbeiten versiert, der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, bittet unter beiderseitigen Anträgen um sofortiges Engagement. Gest. Anträge unter „Handelsakademiker“ an die Exp. 44262

Kaufmannsgehilfe, 19 Jahre alt, Jsr., geschäft und fleißig, in der Spezerei-, Kurz-, Nürnberger- u. Schnittwaarenbranche vollkommen bewandert, spricht ungarisch, deutsch und slavisch, sucht entsprechende Stelle per 15. April oder 1. Mai in einem solchen isr. Hause, wo er die isr. Feiertage halten kann und gut behandelt wird. Anträge unter „szorgalmas seged“ an die Expedition. 43110

Schöne Wohnung im 3. Stock des Hauses Bodmaningasse Nr. 21, bestehend aus 3 großen zweifelherrigen Cassenzimmern, Vorzimmer, Badezimmer, Küche, Speis, Klot, Dienstbotenzimmer etc., Treppeneingang, ist wegen Ueberfluthung nach Wien pro 1. Mai zu vermieten. An der Umkleekasse der elektrischen Stadtbahn gelegen. Näheres beim Hausmeister **Bodmaningasse Nr. 21.**

Zwei distinguirte Herren suchen per 1. Mai ständige Gargenwohnung (1-2 Gassenzimmer) in 5. oder 6. Bezirk. Separirter Eingang, Remise etc. erwünscht. Dringende Angebote mit Preisangabe unter „R. 43“ an die Exp. 44259

Als Inspektor, Verwalter oder Verkäufer in der Ausstellung sucht ein tüchtiger, lediger, 27 Jahre alter junger Mann, der der ungarischen, deutschen, englischen und slavischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist und als Verkäufer während der Chicagoer Ausstellung gewirkt hat. Gest. Anträge unter „500 R. M.“ an die Exp. 44250

Kompagnon wird zu einem, leiner Mode unterliegenden Fabrikgeschäft, welches nachweisbar 60,000 fl. konturnerträgt, mit 10-12,000 fl. Baareinlage gesucht. Anträge unter „Seltene Gelegenheit“ an die Exp. 44253

Ein Haus wird in Pacht gesucht für ein Seiler. Adr. in der Exped. 44285

2 elegant möblirte Gassenzimmer mit separirtem Eingang, nahe zur Andrássystraße, per 1. Mai zu vermieten. Adresse in der Exp. 44277

Schlosserverkäufer. Am 6. Bezirk ist eine Schlosserverkäuferin sammt Feuer und Werkzeugen billig zu vermieten. Näheres **Trommelgasse 76, 1. Stock.** 44321

Gespangsdame für photographisches Atelier gesucht. Elegante schlauere Erscheinung mit Sprachkenntnisse und etwas Buchhaltung, bevorzugt. Adresse in der Expedition d. Bl. 44278

200-300 Kronen bezahle ich Demjenigen, der einen 26jährigen sehr intelligenten jungen Mann eine Stelle als Kassier, Magazinteur oder Reisender verleiht. Offerte unter „Kautionsfähig“ an die Exp. 44281

Hausverkauf. In Karasit zwischen den schönsten Villen in der **Kosuth Lajosgasse 5** Zimmer, 2 Küchen, schattiger Garten um 200 fl. dringend zu verkaufen. Adr. in der Exp. 44287

Sommerwohnung. In Gödöllö ist eine Sommerwohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Veranda zu vermieten. Näheres **Trommelgasse Nr. 76,** beim Hauseigentümer. 44320

Zu höchstem Preise ertheilt perfekten Unterricht eine diplomirte Lehrerin in Sprachen und Musik. Gest. Anträge unter „Vorzüglich 20“ an die Exp. 44302

Möbel. Polirtes Schlafzimmer, großer Oval-Spiegel, sehr hübsche Gargon-Garnitur sammt Vorhang, schöner großer dreithürig Spiegelkasten für Damentonsettkasten, zu verkaufen. **Bodmaningasse 4,** beim Hausbesorger. 44297

Unter der Sand sind Möbel, fast neu, zu verkaufen. Zwischenhändler ausgeschlossen. 6. Bezirk, **Theresienring 15, 2. Stock, Thür 19.** 44276

Lichtes Gassenzimmer, Arany Jánosgasse 1, billiger Zins, für Komptoir besonders geeignet, Eingang auch unter dem Thor, sofort zu vermieten. 44303

Gassenzimmer mit Badezimmer und Nebenräumen pro 1. Mai zu vermieten. Näheres **Josefberger 78.** 44308

Hausmeister für ein Parterrehaus in der Hajós-gasse findet ein Hausmeister, kinderlos, womöglich Maurer, ab 1. Mai Aufnahme. Nur mit guten Zeugnissen versehenen Praktikanten wollen sich melden bei **H. Galfenstein,** Hajós-utca 33-35. 6445

Praktikant aus gutem Hause, mit entsprechender Vorbildung, findet in einer Papiergroßhandlung mit einem Anfangsgehalte sofortige Aufnahme. Offerte unter „G. S.“ an die Exp. erbeten. 6446

Jeder-Kommiss, tüchtiger Detaillist, mit Blausenkenntnissen, wird für meine Filiale sofort, eventuell pro 1. Mai aufgenommen. **David Klein, Große Feldgasse Nr. 33.** 44327

1881! 1881! Levele van a kiadóhivataltalan M. G. 461. 44256

Une jeune dame française cherche des leçons pour la journée ou pour la conversation auprès de jeune fille. Ecrire sous Chiffre „E. J.“ à l'exp. 44234

Verrechner oder Rechenmeister für eine große Rantime wird gesucht. Adr. in der Exp. 44300

Ein solider Mann, dreier Landessprachen mächtig, kautionsfähig, sucht Vertrauensposten in der Ausstellung oder Vergütungsgeschäft als Kassier, Billeter oder dergleichen. Anträge sehr bescheiden. Anträge erbeten unter „A. B. C.“ an die Exp. 44295

Konservatoristin ertheilt vorzüglichen Unterricht nach leichtfaßlicher Methode bis zur vollendetsten künstlerischen Ausbildung im Klavierspiel. Anträge unter „Gediegene Lehrkraft“ an die Exp. 44290

Spezerei-Geschäft, scharfer Capoten, verbunden mit Getränkehandl., ist um einen Spottpreis sofort zu übergeben. Adr. in der Exp. 44310

Jól jövedelmező szaklap eladó. Bövebbet Ernst Emil, Gyöngyutka-utca 10, III. emelet 75. 44248

Kaufe alte Möbel, Kleider, Wäsche, Bettdecken etc. zu den höchsten Preisen. Auf Verdingung komme sofort. **János Meisler, Trommelgasse Nr. 19.** 6441

Junges geistreiches Geschöpf sucht Erbeiterung in Korrespondenz mit sehr vernünftigen Herrn. Anträge unter „Legende“ an die Exp. 44291

Auf die Dauer der Ausstellung eine elegant möblirte Herrschaftswohnung, 1-3 Gassenzimmer, Vorzimmer, Badezimmer etc. zu vermieten. Adresse in der Exp. 6438

Für einen franz. Champagner-Bavillon in der Ausstellung wird ein schönes, distinguirtes, ungarisches Fräulein als Verkäuferin angenommen. Adr. in der Exp. 44292

Komptoirist mit guter Schulbildung, schöner Handschrift und Kenntnissen der Stenographie von hervorragender Fabrikfirma zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerber mögen deutsch-ungarische Offerte unter „Verfügt“ an die Exp. abgeben. 44301

Ein Geschäftslokal, Altv. und Wohnung, ev. ohne Wohnung, mit sehr billiger Zins, auf der Kerepezerstraße, per 1. Mai zu vermieten. Anskuit **Schiffmannsgasse Nr. 29, Herz, Reiterrequisitenreueger.** 44311

Kompagnon gesucht mit fl. 20,000. Eine alte, gut renommierte Fabrik, welche mit geringem Kapital 20% Reingewinn aufweist, bei mehr Kapital noch mehr, deren Erzeugnisse per Kasse leicht absetzbar sind und ohne Konkurrenz einzig in dieser Branche dastehen, sucht wegen Kapitalschwäche Kompagnon. Adresse in der Expedition. 6436

Wohnung, bestehend aus drei Gassenzimmern, Balkon, Vorzimmer, Küche, Speis etc., ist per 1. Mai eventuell mit Möbel zu vermieten. Adresse: **Nepcsinbáz-utca 33, I., 3.** 6437

Népszínház 307. Wieder veripátet! Mea culpa! Ist aber unerträglich, ohne Antwort schreiben. Der Bahnhof könntest wohl, bitte, probire. Wann zur Ausstellung? Die Frage wird dringend! Bin noch fränktlich, verlassen, denke stets, auch Du hättest vergessen Deinen einstigen Karl. 44312

Ein Praktikant mit korrekter deutscher und ungarischer Handschrift wird mit einem Anfangsgehalt von 20-25 fl. sofort aufgenommen. Offerte sind unter „Nr. 4775“ an **J. Blocher's Annoncen-Expedition, Budapest, IV., Sütö-utca 6,** zu richten. 6440

Stuhlflügel wegen Ueberfluthung zu verkaufen. **Kronprinzgasse 5, Neben.** 6435

Böhmervald-Preiselbeeren 1895er, in feinsten Raffinade verpackt, hochfeinste Kompostdelikatess offerirt komplet u. speienfrei jeder fl. 1. Poststation 5 Klg. zu fl. 2.50, 10 Klg. fl. 4.80. **Th. Tuschl, Apotheker, Prachatitz (Böhmervald).** 6433

Geldkredite jeder Art und jeder Höhe zu 5% auf Wechsel und Schuldscheine, auf Häuser auch 4. Sag prompt und distret. **Detöcs, Privat-Gekompteur, Kalap-utca 7.** 6439

Mehrere Millionen Bankgelder sind für **Hypothekar-Neubelehungs-, Erhöbungs- und Konvertierungszwecke** auf größere Güter gegen 3 1/2%ige, auf gutgelegene Zinshäuser gegen 4%ige, auf Industrie-Realitäten (Fabriken, Mühlen u. s. w.) gegen zu vereinbarende Verzinsung auf 5 bis 60jährige Amortisationsdauer zu vergeben. **Personal-kredite** gegen Wechsel od. Schuldurkunde zu 5-6%. Auskünfte gegen Retourmarke kostenfrei durch das Institut „Agraria“, **General-Representanz der Holländischen Kreditbank, Budapest, Kerepeserstrasse 73.** 44305

Fräulein, das der französischen Sprache mächtig ist und von der Schneiderei etwas versteht, wird als Verkäuferin acceptirt. Zu sprechen von 2-4 Uhr. **Sigmund Almásy, Andrássystraße 19.** 44323

Großes Gassenzimmer am Jozsephring, nahe Kerepezerstraße, auch für Kaffeehaus geeignet, billiger Zins (fl. 1800), wegen Domizilwechsel sofort wegzugeben. Zu erfragen bei **Herrn Dr. Joseph Reich, Waisnerstraße 19, 2. St.** 44324

Eine in der **Adlergasse Nr. 5** befindliche, aus 5 Gassen und 8 Wohnzimmer und den entsprechenden Nebenräumen bestehende, **für ein Geschäftslokal sehr geeignete schöne Wohnung** am ersten Stock ist pro 1. Mai l. J. zu vergeben. Nähere Auskünfte ertheilt das Sekretariat des Verbandes reisender Kaufleute des Königreiches Ungarn, **Waag-gasse 13.** 44325

Kostüme für „Konstantinopel in Budapest“, „Os-Budavár“, ferner für Theater- und Dilettanten-Vorstellung, sowie Dekorationsstoffe und haben billig zu haben in der **Kostüm-Anstalt Blau, Karls-gasse.** 6442

Nyári lakások. Két lakás, mindegyik szoba, konyha, élekkamera, veranda és pinceszél áll. **Buda-Eörsön, F6-utca 370. sz. a kiadó. Havi bér minden lakasert 10 ft.** 44255

Ein sehr lukratives Unternehmen ist sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 44319

Sommerwohnung in Gödöllö, von der Bahn 35 Minuten entfernt, äußerst billig zu vermieten mit 4 möblirte Zimmer, 2 Veranden, großer schattiger Garten. Näheres unter „R-t“ an die Expedition. 44313

Kaffeehandl., roo täglich 300 Gäste verlehren, ist Krankheit halber sehr dringend u. preiswürdig zu verkaufen. Agenten streng ausgeschlossen. Adr. in der Exp. 44318

Bonne française avec de bons certificats est cherchée près des enfants en ville. S'adresser au bureau de ce journal. 44231

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Eladó ház. Egy éves, 3 emeletes ház. VII. ker. Cserhát-utczában...

Egy ebédli, háló és szalongoarnitúra. 2 lószőr-matracz, egy teljesen új Singer-varrogép...

Praktikant mit schöner Handschrift. Sinter u. verlässlicher Arbeiter, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Stuhlflügel von Nemetse, prachtvoll schön u. gut, beinahe neu, statt 500 fl. nur 300 fl. Stuhlflügel von Weisely 270 fl. von Berger 270 fl. Pianos 250 fl.;

Sommerfrische Trofaiach. Obersteiermark. Sommerwohnungen sind zu vergeben.

Große Gelegenheitskäufe! Ekshaus, neu, 13 Jahre steuerfrei, 3stüdig, über 20 Fenster...

Villa im Andrásystrassen-Ravon, mit 2 großen Wohnungen, 512 Klafier Garten um 55,000 fl. zu verkaufen.

Patente erwirkt und verwertet. Ideen macht patentfähig das Konstruktions- und Patentbureau Neufeld Armin.

Klavier, kurz, elegant, bereits neu, beliebtes Fabrikat, um 260 fl. verständig in Eder's Klaviersalon, Walfinger-gasse 4.

Plasagent mit Fir und Provision wird sofort aufgenommen in einer Papierfabrik.Adr. in der Exp. 44265

Kleineres Wirthschaftsgeheim bei einer großen Bau Krankheit halber sofort zu übergeben. Billiger Zins. Adr. in der Exp. 44233

Von Herrschaften abgelegte elegante Frühjahrs-Anzüge, Heberzieher, Hosen, Frack- und Salon-Anzüge...

Militär-Uniformen, Alles in bestem Zustande, zu mäßigen Preisen zu haben.

Intelligentes Fräulein, kautionsfähig, sucht in solidem Geschäft als Verkäuferin oder Kassierin Stelle.

Billig zu verkaufen eine Glaswand, mehrere Glaslatten, mehrere ein Werkzeugekasten.

Gasthaus und Bäckerei in einem Drie der Distriktmarkt an der Peststrasse gelegen, mit Bahn- und Poststation, neu gebaut...

Sommerfrische Trofaiach. Obersteiermark. Sommerwohnungen sind zu vergeben.

Geld auf Zose Wertpapiere (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) ertheilt in jeder Höhe billigt das Bank- u. Wechselgeschäft Armin Löwy, Kossuth Lajos- u. 4. Palais Dreher.

Lagerplatz, 1000 Klafier, mit einem 25 Meter langen Schoppen (welcher für einen Stall hergerichtet ist) ist sofort zu vermieten.

Fräulein wünscht bei intelligenter ier. Familie in 5. oder 6. Bezirk Verpflegung mit Klavierbenutzung. Adressen unter „J. L.“ an die Expedition.

Besserer Kaffeeschank, gute Zukunft, Krankheit halber sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 6403

Herrn, pensionirte Offiziere, Professoren und Beamte etc., die Eintritt in den besseren Kreisen haben, können durch den leichten Vertrieb eines sehr vornehmen Artikels zu glänzendem Einkommen gelangen.

Wassergasthaus mit sehr gutem Cassenschank ist wegen anderer Unternehmung um 500 fl. zu verkaufen. Adr. in der Exp. 44269

Ein in Kanzlei sachen bewandertes Fräulein sucht passende Anstellung. Adr. in der Exp. 44270

Hotel-Restaurations. Die auf der frequentesten Straße gelegenen, aus Elegante renovirten Hotel-Restaurationslokalitäten sind per sofort bei sehr mäßigem Zins zu verlaufen.

Bureau-Lokalität, Leopoldstadt, Cassenlokal, aus 2 Etagen bestehend, billiger Zins, ist sammt Komptoir-Einrichtung sofort zu vergeben.

Per 1. Mai 1896 zu vermieten eine sehr schöne Cassenwohnung, ferner 1 Gewölb, auch zu Bureau geeignet.

Portier, Christ, 30-35jährig, der ungarisch-deutsch liest u. schreibt, über gute Zeugnisse verfügt.

Szakképzett, kirakaterendezesben ügyes, férf. és női divatárú kereskedő állást keres. Szives megkeresések H. K. jel. elvált utca 30, 2. em., 24. ajtósz. intézendő.

Cementwaaren-Fabrik- und Realitäten-Verkauf in Szent-György. Die zur Heinrich Peter'schen Konkursmasse gehörigen folgenden Realitäten in Szent-György, und zw.:

Stundenbuchhalter, ungarisch-deutscher Korrespondent, sucht Beschäftigung. Anträge unter „Bilanz“ an die Exp. erbeten.

Elegant möblirtes Cassenzimmer mit Badezimmerbenutzung ist auf dem Cassenmarkt mit separatem Eingang zu vermieten. Eventuell sammt ganzer Verpflegung. Adr. in der Exp. 44076

Sofortige Aufnahme findet ein ankündiges Mädchen mit angemessenem Meubler als Verkäuferin für eine Provinz-Standortere ersten Ranges. Die in solcher Eigenschaft schon fungirten, werden bevorzugt. Adr. in der Exp. 44314

Möbel. Ein elegant eingerichtete Speisezimmer, Schlafzimmer und Salon, sowie auch ein Teppich, Speisewagen u. Delgemalde sind Ueberredung halber billig zu verkaufen. Weinleingasse 52, 1. Stock Thür 14 b.

Für Damen bietet sich eine seltene Gelegenheit, indem ich eine größere Unternehmung übernommen habe, verkaufe ich mein hochgelegenes Blumengeschäft, wozu keine Fachkenntnisse notwendig ist. Adr. in der Exp. 44274

Eine Spezerei- und eine Kreiselerei-Einrichtung, sowie eine Kurwaarengeschäfts-Einrichtung auch seltene, ein Athiriger Milchgeschäft mit Kesseln, ein Athiriger Biergeschäft und ein 40 Hektaren großes Wein- und Obstgärtchen sind billig zu verkaufen. Winter Samuel, Jabalkagasse 22. 44254

Saldokontista majus 1-ere állást keres. Egszeri és kettős könyvvel, ugyszintén magyar levelezzet tellesen bír. Szives megkeresés K. M. A. alatt kér a kiadóhivatalban. 44287

Geschäftslokale, sowie elegante Cassenwohnungen mit je 3 Zimmer und Nebenpiecen sind im neubauten Hause Ecke Berösi- und Nöbregasse, in unmittelbarer Nähe der Andrásystrasse, per Mai zu vermieten. 44141

Masseur empfiehlt sich den geehrten Herren Herren und Herrschaften, kommt ins Haus. Per Viszt 1 fl. Johann Kittl, 9. Bezirk, Ferencz-utca 35, Thür 10. 44126

Két csinos, intelligens nő keres alkalmazást a kiállításra. Beszélnek magyarul, németül és románul. Czím a kiadóhivatalban. 44128

Kaffeehaus, ein ausschließliches Tagelokal, auf der schönsten Straße Budapests, Tageslokalung 100 Gulden, welches Eigenthümer 16 Jahre besitzt, ist krankheits halber zu verkaufen.

Faragott ebédli és hálószoba, továbbá konyha, rendezés azonnal eladó. Czím a kiadóhivatalban. 6338

Olcsó bérzongorák, pianók és harmoniumok Deutsch Gábor zongora-erméhen, V. Erzsébet-ter 7, kaphatok, hol jelenleg kitűző gyártmányu kereszturos rövid zongora 260 frtért eladó. 6413

Stundenbuchhalter, ungarisch-deutscher Korrespondent, sucht Beschäftigung. Anträge unter „Bilanz“ an die Exp. erbeten.

Elegant möblirtes Cassenzimmer mit Badezimmerbenutzung ist auf dem Cassenmarkt mit separatem Eingang zu vermieten. Eventuell sammt ganzer Verpflegung. Adr. in der Exp. 44076

Sofortige Aufnahme findet ein ankündiges Mädchen mit angemessenem Meubler als Verkäuferin für eine Provinz-Standortere ersten Ranges. Die in solcher Eigenschaft schon fungirten, werden bevorzugt. Adr. in der Exp. 44314

Möbel. Ein elegant eingerichtete Speisezimmer, Schlafzimmer und Salon, sowie auch ein Teppich, Speisewagen u. Delgemalde sind Ueberredung halber billig zu verkaufen. Weinleingasse 52, 1. Stock Thür 14 b.

Für Damen bietet sich eine seltene Gelegenheit, indem ich eine größere Unternehmung übernommen habe, verkaufe ich mein hochgelegenes Blumengeschäft, wozu keine Fachkenntnisse notwendig ist. Adr. in der Exp. 44274

Eine Spezerei- und eine Kreiselerei-Einrichtung, sowie eine Kurwaarengeschäfts-Einrichtung auch seltene, ein Athiriger Milchgeschäft mit Kesseln, ein Athiriger Biergeschäft und ein 40 Hektaren großes Wein- und Obstgärtchen sind billig zu verkaufen. Winter Samuel, Jabalkagasse 22. 44254

Saldokontista majus 1-ere állást keres. Egszeri és kettős könyvvel, ugyszintén magyar levelezzet tellesen bír. Szives megkeresés K. M. A. alatt kér a kiadóhivatalban. 44287

Pályázat. Az erzsébetfalvi izraelita fiókhírköztség részéről kántori állás betöltése végett ezen pályázat hirdetik. Ezen állásra, mely évi 400 ft fizetéssel és 100 ft lakbér átalánnyal van összekötve, csak is magyar honpolgárok pályázhatnak.

Az alkalmazandótól megkivátnatik, hogy képesített hitoktató és Öte sóbet legyen. Az állás f. é. augusztus hó 1-én betöltendő. Rendesen felszerelt folyamodványok f. é. június hó 15-ig alulit hírközsegi előjárásához küldendők be. Próbafeladásra csak a meghívottak bocsátanak, utköltsg megfektetésre egyáltalán a megválasztott tartathat igényt. Azok k.k. a hírközsegnél és a chewra kadissa egyetnél tükári teendöket végezni képesek, előnyben részesülnek és ezért külön díjazatnak. Erzsébetfalva (Budapest mellett), 1896. április hó 15-én. Izr. hírközsegi előjárósága. 44326

Geschäftslokale sammt Portal und Einrichtung für jede Branche, fast neu, vollkommen elektrische Beleuchtung, am Platze der Königs-gasse gelegen, mit billiger Miethe, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Näheres Trommelgasse Nr. 13, beim Hausmeister. 6298

Konkursmasse-Verkauf. Die zur Ludwig 2. Breuer'schen Konkursmasse gehörenden Ledermaaren und Geschäftseinrichtung werden im Ofertwege, auch separat verkauft. Offerte sind mit 100 fl. Badium veriehen an den unterfertigten Masselurator bis 21. April l. J. einzureichen. Beschäftigung täglich von 10 bis 12 Uhr, Budapest, Nagymező-utca 45. sz. Der Ausschuss ist an die Offerte nicht gebunden.

Dr. Schwarz Vilmos, Dohány-utca 20. 44322

Kommis der Manufaktur- und Modewaarenbranche, tüchtiger Verkäufer, der deutschen, ungarischen und hauptsächlich der slavischen Sprache vollkommen mächtig, werden per sofort, eventuell per 1. Mai aufzunehmen gesucht. Offerte mit genauer Angabe der bisherigen Verwendung, wie auch der Gehaltsansprüche sind an Julius Ehrenwadt, Neuhof, zu richten. 6428

In der Regina-Dampfmühle in Vác-Almás ist die Stelle eines Obermüllers zu besetzen. Bewerber um dieselbe haben sich mit langjähriger Thätigkeit in der Eigenschaft eines Obermüllers und über ihre Verwendbarkeit als Mühlenmonteure durch Zeugnisse auszuweisen. Gehalt 720 fl. und Naturalwohnung. Die Stelle ist am 15. Mai anzutreten. 6431

Egy üvegfal, irodának alkalmas, e adó. Czím a kiadóhivatalban. 44230

Damen-Büchse, Pneumatis, bestes Fabrikat, billig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 44241

Eine Equipage ist für die Feillichkeiten am 2. und 3. Mai zu vermieten. An Wornittagen auch monatlich zu vermieten. Adr. in der Expedition. 44292

25,000 Biera-fischen, 07 Liter, oliven-grün, Simens'sche neue Flaschen sind billig abzugeben bei Joh. Szinell, Glasniederlage, Budapest, Marie Valeriegasse Nr. 1. 44299

Als Magazinier, Antassant oder Geschäftsleiter sucht ein Mann mit prima Referenzen per sofort Anstellung. Gest. Anträge unter „Vertrauenswürdig“ an die Exp. 44261

Für Fabrik mit Ircn Betriebes geeignetes Haus per 1. August auf mehrere Jahre zu pachten gesucht. Offerte unter Angabe der Lage und vorhandenen Lokalitäten unter „Fabrik 1896“ an die Exp. erbeten. 44252

Az első budapesti tüzelőanyag-elárusító szövetkezetet fiatalok és közfagyója felállítására czéljából valamely budapesti vasutállomás közelében alkalmas telket, esetleg épületekkel, keres több évi haszonbérbe. Ajánlatokat kérünk irodánkba, VIII., József-körut 14. szám, küldeni. 44286

Biztos jövő. Jóforgalmu szatócs-tizlet, erős sör-és pálinkameréses, a házban nagy mühely, hol 30 nő dolgozik, 2 gyár közelében, 300 ft házbr, csinos lokással együtt, hálalet miatt nagyon olcsó áron azonnal eladó. Czím a kiadóhivatalban. 44306

Eine Anstocherei, gutgehend, Arbeitergegend, sichere Zukunft, in wegen anderer Geschäftsunternehmung billig zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 44298

Hausverkauf, beneddig, elegante Glasveranda, Garten, aller Komfort, 10 Jahre steuerfrei, Werdbahn, bezu. elektrische Bahn vor dem Hause, gesunde Gegend der Hauptstadt, Omnibusstation 3 Minuten, günstige Zahlungsbedingungen, eventuell auch zu vermieten. Adr. in der Exp. 44288

Ein junger Mann der Kolonialwaaren- und Mehlbranche, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, findet angenehmen Posten als Reisender in einem Provinz-Agenturgeschäft. Offerte mit Angabe bisheriger Verwendung und Gehaltsansprüche unter „J. L. 1000“ an die Exp. 6429

Ein großes schön möblirtes Zimmer ist vis-à-vis der Oper bei alleinstehende Herren oder Damen per 1. Mai zu vermieten. Näheres Mohren-gasse 10, 1. Stock, von 1-3 Uhr Nachmittags. 44169

Englischen und deutschen Unterricht ertheilt eine Lehrerin gewissenhaft. Adresse in der Expedition. 44235

Kleiner Anzeiger des „Neuen Westler Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrachte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen
offeriert billigst **Wiener Kassen-Fabrik's Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6.** 42030

Dampfmaschinen
25, 35 und 40 Pferdekräftig, eine 12 HP Lokomobile, zwei kleine Dampf- und Dampfmotoren, diverse Farben- und Schreibmaschinen, wie Kugelmühle, Siebmachine, Kitznetmaschine und Milchmaschine, eine Dampfmaschine, Bohrmaschine, wegen Raummangels eine 8 Mtr. lange Ggalfirdrehbank, eine kleine Schaping, eine Nuthstochmaschine Ganz'sche Walzenstühle etc., Alles in tadellosem Zustande billig zu verkaufen in der Maschinen-Fabrik von **Lehner & Gubrauer, Budapest, Kishajós-ut 1683 5.** 6198

Waaren aller Art werden gegen bequeme **Theilzahlungen** zu billigen Preisen und in bester Qualität an die Herren **P. T. Postmeister, Stationsvorstände, Gutsverwalter, Oberlehrer, Beamte, hochw. Geistlichkeit** etc. in die Provinz versendet. Bei Anfragen beliebe man Alles auf das Gewünschte Bezug habende gleichzeitig anzuführen unter Chiffre „G. M. 2816“ hauptpostlagernd **Wien.** 6199

Zu günstigen Theilzahlungen erhalten hier die Jahrespartien in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen fertig und auf Maßbestellung, Damen-toiletten, Jacken und Krägen. Ferner die neuesten Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Leinwände, Tisch- u. Bettdecken, Vorhänge und Teppiche etc. Fertige Herrenkleider in großer Auswahl und nach Maßbestellung. Briefliche oder mündliche Aufträge übernimmt **Nemeth Krügges, Geschäftsleiter, Königsgasse Nr. 26.** Telephon Nr. 62-60. 6203

Egy 8 lóerezű magyar állami cseplőgarantúra (1892-ik évi gyártmány) jutányos árban eladó. Czim a kiadóhivatalban. 6349

Billiges Darlehen für höhere Offiziere, Staatsbeamte gegen leichte Rückzahlung vermittelt **ohne Vorpfand** die Bank-Representanz-Kanzlei des **Johann C. Feld, 5. Bez., Waisenring 58, I., 8. Nähe** res brieflich gegen Retourmarke od. mündlich zwischen 1/2-1/3 Uhr täglich. 42995

Gutes Wirthschafts ist sofort zu verkaufen neben Kerepejer Mauth. Adresse in der Expedition. 44153

Bücherei, kleiner Zins, lebhafter Casse, sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 44228

Personalkredite in jeder Höhe zu 6 1/2% Zinsen, distret. Antubulationen auf Provinz Häuser, Mühlen und Felder zu 4 1/2% in 40-jähriger Amortisation besorgt rasch die behördlich konzeptionierte Tózsde és Kereskedelem bizományi-üzlet. **Csömör-ut 30.** 44149

Une française est cherchée pour la journée près des enfants. L'adresse dans l'administration. 44069

Zurückgesetzte Herrenkleider werden in separater Abtheilung spottbillig verkauft bei **Jakob Rothberger, Kristófiér 2, 1. St.** 6197

Kaufmann, der zugleich ungarisch und deutsch korrespondiren kann, findet in einer hiesigen Maschinenfabrik sofortige Anstellung. Branchen- und andere von der technischen Branche werden bevorzugt. Adresse in der Expedition. 6424

Tüchtige Bönne oder Kindergärtnerin, Serbisch-ungarisch-deutsch Elementarlehre unterrichtend, wird per 1. Juni acceptirt. Handarbeit, Behilflichkeit im Häuslichen erwünscht. Offerte, Zeugnisse an **Gömbö und Hirsch, Dombóvár, Tolnaer Komitat.** 6425

Ein sehr eleganter, neu möblirter Salon, Schlafzimmer, Vorzimmer und Badezimmer sammt Klavierbenützung für ein oder zwei Herren sehr nahe der Ausstellung vom ersten Mai zu vermieten, auf Wunsch auch Pension. Adr. in der Exp. 44223

38 éves intelligens nő óhajtaná olyan urhoz házvezetőnőnek menni, kinek apró gyermekei vannak. Leveleket **Anna 38** czim alatt a kiadóhivatalba kér. 44218

Ein Partie Kleider-Teppiche, Vorhänge, Seidenstoffe, Waich- und Wolstoffe, große Teppiche enorm billig bei **Joseph Neumann, Mohrrengasse 7/9** im Hofe. 6387

Sichere Existenz. Circa 30 hochkommissarische, behaute Feld sammt Waldantheil, Wohngebäude, im Mittelpunkt des Ortes, und ein gutes, seit 30 Jahren bestehendes Hausgeschäft ist auf 5 Jahre oder auch auf länger anderer Unternehmung halber sofort zu verpachten. Näheres erteilt auch brieflich **Joseph Göb, Budapest, I., Szent János-utca 5.** 44171

Großer Keller, licht, trocken, in der Nähe des Tabakgassen-Tempels sofort billig zu vermieten. Adr. in der Exp. 6426

Egy intelligens, óvadékképes kisasszony állást keres. Czim a kiadóhivatalban. 44201

Praktikant mit Gehalt gesucht von einer großen Metallurg-Gesellschaft. **Erforderliche:** Entsprichende Schulbildung, Kenntniss der ungarischen und deutschen Sprache, Alter nicht über 20 Jahre. Selbstgeschriebene Gesuche in ungarischer und deutscher Sprache, mit nicht beglaubigten Zeugnisabschriften und Mittheilung des bisherigen Lebenslaufes, Geburtsortes, Alters u. Konfession unter „R. J. C.“ mit au **A. B. Goldberger, Annoncen-Expedition, Váci-utca 9.** 6399

Papierkommis, tüchtig, deutsch und ungarisch sprechend, der auch für Kundenbesuch verwendbar ist, wird per sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 44100

Für 1. Mai schöne Cassengewölbe mit Magazinen zu vermieten im Neubau **Rajmeczgasse 19.** 43359

Feiner- und einbruchsfichere Kassen, Kassetten, Kopirpressen, Stahlspanzer-Kassen, Trefore und Einfache, absolut sicher gegen gewaltthamen Einbruch. **Theodor Wiese & Co. Budapest, Trommelgasse 1.** 6200

Zu kaufen gesucht ein 3-jähriger Spiegelkasten. Offerte unter „Spiegelkasten“ an die Expedition. 4407

Für den 3. Mai, 5. und 8. Juni sind, der Mathiaskirche vis-a-vis liegend, Fenster zu vergeben. Anzusagen **Dreifaltigkeitsplatz 7, 2. Stock, Thür 7.** 44056

Jahntechniker-Gehilfe wird bei Hóna Jure, Königsgasse 47, gesucht. Dasselbe selbst wird auch ein **Lehrling** aufgenommen. 6398

Bilanzfähiger Buchhalter, guter Rechner, sucht Anstellung. Gest. Anträge unter „Fleißig 800“ an die Expedition d. Bl. erbeten. 44084

Erzsébetfalván a piac téren, egy ház eladó. Czim a kiadóhivatalban. 44026

Patente erwirkt und vererbt das technische **Patentbureau Meller Ernő, Budapest, VI., Podmanitzkygasse 5.** 44042

Wegen Vergrößerung des Etablissements ist eine **Stabilmaschine**, 2 Pferdekräftig, sammt Eiderrohr, Keisel, Transmissionen etc., komplet, vollkommen neu, bloß einige Monate benutzt, sofort billig abzugeben. Gest. Anträge unter „Stabilmaschine“ an die Exped. 6396

Intelligensfiatal ember, ki hosszabb ideig egy budapesti nagy malomban volt, mázsameszteri vagy ehhez hasonló állást keres. Czim a kiadóhivatalban. 44065

Geschäftslokal, Andrássystrasse, neben Petanovits, mit prachtvollem Portal und Einrichtung ist sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 6386

Bedeutenden Verdienst können redege wandte und repräsentationsfähige Personen, auch Damen, bei einiger Thätigkeit für ein lukratives Unternehmen erzielen. Auskunft **Csiffelaplas 2, 2. St.** 19. 44040

Házmesternek ajánkozok egy hádosog, ki a légszesz-, víz- és villanyvezetékek szakismeretével bír. Valaszok **H. H.** czim alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 43603

Ohne Geld bane ich Jedem, der bauen will, mit dem allerbilligsten Kapital. Adr. in der Expedition. 42917

Gelddarlehen auf Güter, Mühlen, Fabriken, Budapest und Provinzhäuser mit 5 1/2% auf 40-50-jährige Amortisation, **Personalkredite** bis 10,000 fl. in vierteljährigen Theilzahlungen zu 6 Prozent besorgt die **Magyar (ehelogy) forgalmi intézet (Schwarz Gyula), Budapest, Kerepejerstrasse 65.** 43341

Millennium-Sacco (reim Schafwolle), praktisch für Komptoir, Haus und Straße. **fl. 5 50,** beim **Engl. Schneider,** Heilmann Kohn u. Söhne, Budapest, Karlsring 12. 44187

Französische Bonnen direkt aus Frankreich, norddeutsche, ungarische dipl. Lehrerinnen, Erzieherinnen mit u. ohne Sprach- und Musikkenntnissen, norddeutsche, ungarische dipl. Kindergärtnerinnen und Bonnen, Engländerinnen empfiehlt und placiert die **Schulagentur S. Schlessinger, Budapest, Bäckerstraße (Sütő-utca) 6, 1. Stock.** Telephon 5911. 6136

1000-1500 frt óvadékkal keresek egy pénzbeszedőt vagy egy bizalmi állást, lehetőleg azonnal vagy május 1-ére. Ajánlatok a kiadóhivatalba „I. S.“ jelleg alatt. 43954

Rath und Hilfe finden Damen und können in Verwirrung entbunden bei einer seit 38 Jahren praktischen Geburtshelferin. **Budapest, Kalmángasse 19/a, Parterre 5.** 42859

Drehschleifstein, 10 HP Clayton, 2 Stück 6 HP Clayton Lokomobile, Alles gründlich hergerichtet, mit neuem Certhifkat, 50 Hefschläge, auf 9 Antriebsarten konzeptionirt, liefern prompt und preiswürdig zu günstigen Zahlungsbedingungen **Bobinecz u. Seisler, Maschinenfabrik, Budapest, Váci-körút 27.** 6298

Stellagen, Bulte u. Glasstaben, für Papierhandlung besonders geeignet, billig zu verkaufen. Adr. in der Expedition. 44101

Elegant möblirte Wohnung in prachtvoller Lage, besteht aus 2 Zimmern, Cassenfront, Küche, Vorzimmer etc., Klavierbenützung per sofort auf 3 Monate zu vermieten. **Rudolf-rakpart Nr. 7, Auskünst beim Hausbesorger.** 43915

Schuhwaaren Kaufe ich in Partie unter ehrenhafter Distretion. Offerte persönlich oder brieflich an **Brad Sandor, Budapest, 2. Bezirk.** 44000

Kaffeehaus auf einem sehr frequenter Straße, sehr gut gebaut, elegant eingerichtet, solides Taggeschäft, ist wegen Ausstellungs-Unternehmen billig und unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gest. Anträge unter „Kaffeehaus“ an die Exp. erbeten. 6375

Acceptire einen tüchtigen **Reparateur der Nähmaschinenbranche, Kenntniss der Strickmaschinen-Mechanik** erwünscht, aber nicht bedingt. **Pápai, Andrássy-ut 14. sz.** 6405

Sprachkundige junge Damen werden mit gutem Salair für ein sehr feines Buffet engagirt. Näheres bei **Maassenstein u. Vogler (Raulus u. Co. Dorottya-utca 9.** 6295

Kleiner Antschier-wagen sammt Pferd und Geschirr zu verkaufen. Adr. in der Exp. 44138

Arnyékos nyaraló a Gellérthegyén, fürdőszobával kiadó, esetleg eladó. Czim a kiadóhivatalban. 43898

Gözmalom mű-és sima őrlésre kitűnően berendezve, egész éven éjjel-nappal üzemben, haláleset miatt bérbeadó, esetleg örök árban eladó. Czim a kiadóhivatalban. 44187

Fleischige Legehühner, gelb, heinig, buntfarbige und zuchtfräftige Thiere, unter Garantie lebender Ankunft 5 Stück **Hühner** und 1 schöner **Sahn** 4 fl. 30 kr. **portofrei** 9 Pfund netto, **Delikatessen-Blüthen-Schlenkerhönig,** hell, hart, 2 fl. 10 kr. **H. S. Nürnberg, Buczacz 24/50, Galizien.** 44222

Französisch lehrt in wenigen Monaten ein diplomirter Professor aus Paris. Briefe erbeten unter „R. M. Nr. 20“ an die Exp. 44074

Hüblicher, großer leerer Grund Soroksärerstraße 86 per sofort zu vermieten. Näheres **Verdorfer Niederlage, 4. Bez., Waisenringgasse 26.** 6369

Gebrachte, aber gut erhaltene Kredenz, Auszugstisch, acht gothische Stühle und Spiegel mit Konfol sind im Ganzen oder einzeln sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 6367

Eisenschmelz-, Gartenmöbel, Hotel- und Kaffeehausrichtungen billig zu haben bei **Gelb & Pécsi,** Kunsteisenschmelzfabrik, Budapest, Andrássystrasse 46. Illustrierte Preisconzerte werden gratis. 5682

Büchhandlung Reisende erhalten höchste Provision und Prämien. Offerte unter „B. J. 100“ an die Exp. 44098

Kindergärtnerin, sehr tüchtig, der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird für einen 5-jährigen Knaben zum sofortigen Eintritt acceptirt. Adr. in der Expedition. 44096

Kaufe Spezerei-Geschäfte und Greislereien, welche rasch verkauft werden wollen. **Nussbaum Lipót, VI., Szondy-utca 28.** 44060

Stellagen, Bulte, Auslagetischen, Kasse aus Holz und Küchenbett, so auch 100 Plachen Dunstobst sind sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 44085

Größere Wohnung, 1. Stock, 3 Cassenzimmer mit Balkon, Vorzimmer, Badezimmer, Dienstbotenzimmer, Speisekammer, Küche, Boden, Keller, Kloset und Wasserleitung, **Podmanitzkygasse 1.** 6402

Hausinspektorstelle übernehme für freie Wohnung. Primäre Referenzen, jedwede Garantie. Anträge unter „Amfichtig“ an die Exp. 44088

Greislerei, langjähriger Cassen, nebenan großer Bau, mit Brauwein, Weinshant, Flaschenbier-Recht, ist wegen eines anderen Unternehmens zu verkaufen und sogleich zu übergeben. Adr. in der Exp. 44162

16HP. Gasmotor, geräuschlos, liegend, gebaut von **Langen & Wolf,** fast neu, in vollkommenem Zustande zu verkaufen und zu besichtigen bei **Jg. Székány, Budapest, 4. Bez., Donangasse Nr. 15.** 44086

Eine große Cassen-wohnung mit 4 Cassenzimmern, mit allen Nebenplätzen und modernen Komfort eingerichtet, wie auch eine als Werkstätte oder Magazin verwendbare lichte Kellerlokalität sind am 1. Mai l. J. zu vergeben. Nähere Auskünfte erteilt der Hausbesorger dortselbst **Barcsagasse 15.** 6389

Karambol-Billard sammt Zugehör ist Raum-mangels halber billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 44215

Komptoirist für wenige Monaten in der Provinz (Oberungarn) wird sofort aufgenommen. Offerte an die Exp. unter „Dauernd 423“ zu richten. 6416

Junger Kommiss, tüchtig in der Manufaktur-u. Kurzwaarenbranche, der ungarischen, deutschen und französischen Sprache mächtig, wie auch ein Lehrling von anständiger Hause wird per sofort oder bis 1. Mai acceptirt bei **Fried Wiffa im Privigny, Kom. Neutra.** 44188

Affocié wird für ein lukratives, schon bestehendes Export-Geschäft mit 20.000 fl. Einlage per sofort gesucht, eventuell auch zur Gründung einer Filiale. Adr. in der Exp. 44186

Stuckflügel, Tokay, von berühmten Meistern, sehr gut, billig zu verkaufen **Grünebaumgasse 28, Parterre 5, rückwärts, im Hofe rechts.** 6394

Für Aussteller und Ausstellungsbesucher. 2 Cassenzimmer, mit allem Komfort möblirt, **Podmanitzkygasse, Hochparterre, per 1. Mai** zu vermieten. Adr. in der Expedition. 44044

Ältere isr. tüchtige Hausfalterin wird zum sofortigen Eintritt gesucht zu einer größeren Familie ohne Kinder in der Provinz. Offerte mit Zeugnisfen unter „Hausfalterin“ an die Exp. 44087

Ein junger, solider Mann, Bayer, mit unbescholtenem Vorleben, 28 Jahre alt, Augsburg. Konf., in selbstständiger guter Stellung mit eigenem Vermögen, sucht aus Mangel an Bekanntschaft auf diesem Wege ein hübsches, gebildetes Mädchen zur Lebensgefährtin. Beansprucht wird angenehme Erscheinung, Herzensgüte, häuslicher Sinn u. etwas Vermögen. Discretion zugesichert u. verlangt. Gest. erste und nichtanonyme Anträge sammt Photographie, welche auf Wunsch retournirt wird, unter „Wahres Heim“ an die Exp. erbeten. 44039

Egy 15-16 éves keresztény üzleti szolga felvétetik. Czim a kiadóhivatalban. 43947

Wohnungen. Im **Dauje Arena-ut 58. sz.** sind mehrere außerordentlich schöne und billige Wohnungen per 1. Mai zu vermieten. 6370

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 18. April 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal.“

Seite 17

Nemzeti színház.

Havi bérlés 14. szám.
A nagy Galeotto.
Dráma 4 felvonásban. Irta José Echegaray.

Don Julian Szaosvay
Theodora neje Hegyesi
Don Severo Hetényi
Donna Mercedes Lendvayné
Pepito fiók Horváth

Ernesto Rueda Mihályfi Paulay
Közölte 7 órákor.

Városligeti szinkör.
Az új honpolgár.
(Goldstein Számi)
Nepzsinmú 3 felvonásban.
Irta Kövessy Albert.
Közölte 6 órákor.

Die Fortsetzung der Theaterzettel befindet sich auf Seite 20.

Etablissement Somossy.

Heute:
Neu einstudiert das Sensationsballet
„Pariser Leben.“
Cécile Carola's Solo-Vorträge. Hans Reichberg in der „Weissen Dame“ und das ganze April-Programm.

In Vorbereitung:
Das Damenduell.

Herzmann's neues ORPHEUM.

Familien-Etablissement I. Ranges.
Hajós-utca 13. vis-à-vis der kgl. Oper.
Sensationell! Zum 1. Male: Sensationell
DER GUITARREMAN.

Parodistisches Singspiel bearbeitet von Maxine Miller, Musik von J. Schindler. Dargestellt von 35 Personen. Aus dem neuen Spezialitäten-Programm sind hervorzuheben:

CHRISTL LEONY,
die vorzüglichste Operettensängerin Deutschlands.
J. C. RUDOLPH,
The original Human Flute Imitator in the World.

LOLA DAREÉ,
Kostüm-Soubrette.
BROTHERS ALFERINO,
Clowning.

Zum 1. Male der urförmige Schwanz:
Eine Unschuld.
Preise der Plätze wie gewöhnlich. Café Herzmann nebenan. Seifert'sche Billards. Morgen, Sonntag, grosse Nachmittagsvorstellung mit vollständigem neuem Programm. Alleiniger Karten-Vorverkauf Franz der Frau Steiner Andrássystrasse 26.

Király-utca Király-utca
88 Café Hunyadi 88

Heute und täglich grosse internationale
Künstler-Vorstellung.
8 Damen! 8 Herren!
Jacques Weiser. Karl Grätz,
Gesangsh. u. Regisseur. Kapellmeister.

Schneider und Brust,
Wiener Duettisten.
Zum ersten Male:
Eine Künstlerfamilie.
Bosse mit Gesang.

Olga u. Theodor Angeli, intern. Duettisten.
Fritzi Hager, Kostümsoubrette.
Täglich 2 hochkomische Possen.
Anfang 8 Uhr! Entrée frei!
An Sonn- und Feiertagen Entrée 20 kr.
Abis! Mittwoch, den 22. April. Benefiz-Vorstellung der Duettisten Olga u. Theodor Angeli.

Auffallend

schöne und feine von Herrschaften zurückgeliebene sowie auch neue Frühjahrs- u. Sommer-Anzüge
Eleganter feiner Heberzieher . . . von fl. 8.—
Engl. Kammgarnanzug . . . von fl. 7.—
Fein gemusterte Kammgarnhoie . . . von fl. 2.50
B. Grossmann,
Budapest, Kossuth Lajos-utca 13. I. St.
Ebenfalls werden auch Kleider weggegeben.
Provinzaufträge werden prompt effektiert.

Folies Caprice.

Heute:
„Ein Karnevalscherz“
und
„Die Reise nach Transvaal.“

FISCHER'S
Etablissement Imperial,
Váci-körút 48. szám.

Heute:
Annette Blankenstein, reizende Chanteuse.
Sophie Ferenczy, ungarische Sängerin.
Betty Weber, chanteuse roumaine, française et italienne.
Janna Oman, excentrique.
Josephine Delcisseur, weiblicher Gesangsbrüder.

Grand Succès! Bräufje 11 Uhr! Grand Succès!
Die Zigeunerin.

Ausstattungs-Singspiel
Preise der Plätze: Loge 5 fl., Logenst. 1 fl., erster Platz 60 kr., zweiter Platz 40 kr.
Zu Vorbereitung:

Die Klavriaspattie
in der Millenniums-Ausstellung.

Grand Café Arányi
Király-utca, Ecke der Nagymező-utca
Heute und täglich:

Grosses Konzert
der
Wiener Künstler-Familie
Skala.

Einzig in ihrer Art in Europa.
Anfang 8 Uhr. Entrée frei.
Morgen, Sonntag, ab 4 Uhr Nachmittags-Konzert.

CHANTANT
Zur BLAUEN KATZE
Königsgasse 23.
Aufstehen des Fr. Emy Hoffmann,
Kostüm-Soubrette.

1,000.000 Kronen, Bosse.
Ein rabiatier Chemann. Alles für die Kasse Bosse.
Enthebungskarten 20 kr. Anfang 8 Uhr.
Nach der Vorstellung Rendezvous im Café Metropole.
Geschäftsführer Herr Ungar Sándor.

Erste Liptauer
Karpathen-Schafkäse-Fabrik
(mit Dampftrieb)

Liptó-Szent-Miklós (Ober-Ungarn).
Ehrendiplom Liptó-Szt. Miklós 1893.
Gegründet 1873.

Bin so frei, die höchste Anzeiger zu machen, daß ich sowie jedes Jahr, auch heuer vom 15. April täglich frischen
Schafkäse

erzeuge und verkaufe. Durch vortheilhafte Schlüsse mit den la. Schafhaltern bin ich in der angenehmen Lage, das Allerfeinste Liptauer Schafkäse zu liefern. Durch das große Quantum begnüge ich mich mit einem sehr kleinen Nutzen u. bin jetzt überzeugt, wer den kleinsten Auftrag bei mir macht, wird bestimmt auch weiter meine w. Kunde bleiben.
Nachachtungsvoll
Philipp Pewny.

Café Schön,

Ecke Wainerring und Feldgasse.
Heute und täglich
KONZERT
der ersten vaterländischen
Millenniums-Damenkapelle
(12 Personen)

unter Mitwirkung des Komponisten und Musikers Herrn Hermann Rosenzweig.
Entrée frei! Geöffnet die ganze Nacht!
J. Schön.
Morgen, Sonntag, ab 4 Uhr Nachmittags-Konzert.

KÖVESI'S grösste
Restauration, Wein- und Bierhalle
BUDAPESTS.
Wahre Sehenswürdigkeit.

Erzsébet-körut Nr. 27.
Täglich grosses Militärkonzert
Nach dem Theater stets frische Speisen.
Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

Hotel Adria.

Borläufige Eröffnungs-Anzeige.
Ich beehre mich die ergebene Anzeige zu machen, daß ich in
Budapest, Kerepeserstrasse 41,
in der Nähe des Volkstheaters, im eigenen Hause ein Hotel I. Ranges unter der Benennung

Hotel Adria

mit allem Komfort und Eleganz der Neuzeit ausgestattet erbaut habe, welches ich am 1. Mai dieses Jahres eröffnen werde.
Bestellungen auf Zimmer und Salons werden per 1. Mai dankend entgegengenommen.
Um gefälligen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Robert Rémi,
Eigentümer des „Hotel Rémi“ u. „Hotel Adria“ Budapest



DAMEN

folien
DERMOLINCRÈME
gegen
SOMMER-SPROSSEN

Santansschläge und andere Gesichtsflecken, zur Erhaltung eines frischen jugendlichen
Teints

gebrauchen. 1 Tiegel 75 fr. Bei Einwendung von 95 fr. franco. Hauptdepot und Provinz-Verkauf:
„Schwanen-Apothek“
Budapest, VI., Szabolcs-gasse 33. Auch zu haben bei Herrn Joseph Török, Apoth., Königs-gasse 12.

Die Fortsetzung des Theater- und Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf Seite 20.

Allerlei

(Großfürst-Thronfolger Georg.) Aus Ni... wird gemeldet: Der Gesundheitszustand des Großfürsten-Thronfolgers hat sich verschlimmert. Der Kranke verbrachte eine unruhige Nacht. Heute Morgens begab sich der Arzt der Königin Victoria in die Villa „Les Terrasses“.

(Die einst hochberühmte Schauspielerin Anais Fargueil) starb in Paris im Alter von siebenundsechzig Jahren. Sie war in Toulouse geboren und kam als Tochter eines Sängers der Komischen Oper in Paris auf das Konservatorium dafelbst, wo sie sich zur Sängerin ausbildete, aber nach Verlust ihrer Stimme zum Schauspiel überging.

(Rom Pariser Frauenkongress.) Aus Paris meldet man: Am 12. d. hat die letzte Versammlung des internationalen Feministenkongresses im Hotel des Societes Savoyes stattgefunden. Zum Schluß nahm man noch die Resolution an, den nächsten Kongress im Jahre 1900 wiederum in Paris abzuhalten; die Bemerkung einer Dame, daß im September dieses Jahres ein Frauenkongress zu Berlin stattfinden, den man beschiden könne, wurde mit dem Rufe empfangen: „Sil faut aller à Berlin, il faut y aller pour d'autres choses!“

wurden nur solche Personen eingelassen, die mit Karten versehen waren, aber auch unter diesen befanden sich einige Know-nothings, wie man in Amerika die Fremdenhasser zu nennen pflegt, und eine scharfe Mednerin hatte einen harten Strauß mit ihnen zu bestehen. Die armen Engländerinnen beklagten sich außerdem noch darüber, daß man die Heiligkeit ihres Sonntags nicht achtete und die letzte Sitzung am Tage des Herrn stattfinden ließ. Sie protestirten am Samstag heftig gegen diese Idee, aber es half ihnen nichts, und so fehlten die Töchter Albions gänzlich bei der letzten Kongressversammlung.

fünfte scheinen an einem Grundfehler zu kranken, denn die fünfhundert Stimmen klangen durchaus nicht fünfhundertmal so süß, mitnichten und im Gegentheil! (Zshen dahcim.) Edgar O. Achorn begegnete Zshen im „Grand Hotel“ in Christiania und wurde von dem Dichter, der jetzt bekanntlich wieder dauernd in seiner Heimath sich niedergelassen hat, zu einem Besuche in seinem Hause eingeladen. Es liegt auf der Victoria-terrasse und ist vielleicht das anziehendste Gebäude der Art im vornehmen Viertel Christianias.

(Das Duell Koge-Schrader.) Aus Berlin meldet man: Angesichts der öffentlichen Entrüstung über das Duell Koge-Schrader, welche sogar in parlamentarischer Form zum Ausdruck kommen soll, nahm Koge Anlaß, sich über die Affaire zu äußern und nachzuweisen, daß sein Verschulden das geringere sei. Koge erklärt, heute über den tragischen Ausgang der ganzen Angelegenheit noch ebenso tief erschüttert zu sein, wie am Duelltag; es sei unwar, daß er nach der Verwundung Schrader's gleichmüthig eine Cigarette angezündet hatte, ebensowenig treffe die Meldung zu, daß er Schrader's Sohn gefordert habe, vielmehr sei er selbst der vom Anbeginn an Provokator, obwohl auch Schrader unter dem eisernen Zwange des Ehrenfoder gehandelt habe.

18.

Die Irre.

Roman von Emile Richebourg. Autorisirte Bearbeitung.

Vier Monate später sandte man die kleine Ida nach La Charmeuse; es sei keinerlei Nachricht eingelaufen, daß sie jene Gemeinde verlassen.

Herr Decasse dankte dem Direktor und entfernte sich. Er ließ sich nach dem Hause Nummer sieben in Faubourg Saint-Antoine fahren; dort fragte er die Hausbesorgerin nach Frau Rigand und erhielt die Auskunft, daß sie in der vergangenen Woche beerdigt worden sei.

Er fragte nun nach Franz, dem Adoptivsohn der würdigen Frau. Die Portierin erzählte ihm ziemlich umständlich die uns ohnedies schon bekannte Geschichte, wie die Kunstfischer der Vorstadt das Kind der Witwe Rigand übergaben und stets für dasselbe Sorge getragen hatten; nun sei der junge Mann schon erwachsen und beim Bankier Dartique angestellt; er wohne auch seit der Beerdigung seiner Pflegemutter nicht mehr im Hause.

Herr Decasse bestieg von Neuem den Wagen und ließ sich zu dem ihm wohlbekannten Geschäftslokal des Bankiers führen.

— Heute führen mich nicht Geldgeschäfte zu Ihnen, sprach er, sich an den Chef der Firma wendend Sie haben einen jungen Mann Namens Franz, in Ihrem Geschäft?

— Vor acht Tagen noch gehörte er zu meinem Personal, seither aber hat er mein Haus verlassen.

— Wie? Sollte er irgend eine schlechte Handlung sich haben zu Schulden kommen lassen, welche Sie veranlaßte, ihn zu entfernen?

— Nein, im Gegentheil, ich bin stets sehr zufrieden mit ihm gewesen!

— Weshalb ist er dem fort?

— Ich weiß es nicht! Seine Adoptivmutter starb vor wenigen Tagen; er bat seinen unmittelbaren Vorgesetzten um einen Urlaub von drei Tagen, anstatt aber nach Ablauf desselben an seinem Plage zu erscheinen, schrieb er mir diesen Brief.

Der Bankier reichte Herrn Decasse ein Blatt Papier, dieser las:

„Mein Herr!“

„Eine ernste Ursache, welche näher zu bezeichnen ich leider nicht in der Lage bin, nöthigt mich, auf meine Anstellung in Ihrem Hause zu verzichten, doch wird mein Herz Ihnen ewige Dankbarkeit bewahren und kann ich niemals vergessen, welche große Güte Sie jederzeit gegen mich an den Tag gelegt! Genehmigen Sie, mein Herr, den Ausdruck vorzüglichster Hochachtung, womit ich zu unterzeichnen die Ehre habe

Ihr ergebenster

Franz.“

— Sonderbar, sprach Herr Decasse, und wissen Sie wo er wohnt?

— Ja — in dem Hause, welches seine Adoptivmutter bewohnte, Faubourg Saint-Antoine sieben.

— Ich bin dort gewesen, er wohnt nicht mehr dort; was mag ihm nur zugestoßen sein?

— Kennen Sie ihn?

— Ja, doch das ist eine lange Geschichte, die ich Ihnen ein anderes Mal erzählen will. Sie sehen, ich interessire mich lebhaft für den jungen Mann.

Im höchsten Grade beunruhigt, verließ Decasse den Bankier.

— Selma hat wirklich recht, ein eigenes Verhängniß scheint diese beiden armen Kinder zu

verfolgen, sprach er vor sich hin. Vielleicht ließe sich durch die Kunstfischer etwas in Erfahrung bringen.

Er beschloß mithin, nodmals zu den Hausbesorgerleuten von Faubourg Saint-Antoine zu gehen, um sie zu befragen; er erzählte ihnen, daß Franz nicht mehr bei Herrn Dartique sei.

— Dann muß er einen besseren Platz bekommen haben! meinte die Portierin.

— Vielleicht könnten die Arbeiter, welche für die Heranbildung des jungen Mannes Sorge trugen, Näheres über ihn wissen? Vielleicht wäre es möglich, mit einem derselben zu sprechen?

— Das wäre leicht, aber —

— Nun?

— Sie müssen doch einen besonderen Grund haben, weshalb Sie sich so für den jungen Mann interessiren?

— Gewiß.

— Sie wollen ihm aber kein Leid zufügen? Decasse lächelte.

— Sehe ich denn gar so schlimm aus?

— Frau, rief nun auch der Portier, welcher sich bis nun im Hintergrunde aufgehalten hatte, hast Du eine Dummheit geredet! Man braucht dem Herrn nur in die Augen zu sehen, um zu wissen, mit wem man es zu thun hat. Geh, hol' den langen Bernhard, das ist einer der Werkmeister von der großen Tischlerei drüben über der Ecke, der hat wegen des Jungen ein entscheidendes Wort mitzureden gehabt.

36.

Nach zehn Minuten kehrte sie in Begleitung des Arbeiters zurück; es war ein hochgewachsener Mann mit energischen Zügen, der beiläufig vierzig Jahre zählen mochte.

— Mein Freund, sprach Herr Decasse, ich

Klage ablehnte. Als der Staatsanwalt Schrader's strafrechtliche Verfolgung zurückgewiesen, stellte sich Kose Schrader zur Verfügung; nunmehr aber lebte in der Zwischenzeit eingeleitetes ehrenrechtliches Verfahren ab; so kam es, daß die Affaire monatlang schwebte. Kose beharrte, daß er Berlin verlassen wolle, ebenso daß er den Monarchen um Entziehung von seinem Hofamte gebeten habe; er erwartete den Urtheilspruch des Militärgerichtes. Das „Tageblatt“ dagegen will wissen, daß die Duellaffaire vor dem Staatsanwalt gelangen werde, Kose sich also vor dem Civilsenat werde zu verantworten haben. — Ueber den gerichtlichen Verlauf des Falles Kose Schrader veröffentlicht der „Tageblatt“ heute eine authentische Darstellung, zu welcher erwähnt sei, daß das Ehrengericht beide Angeklagte, Kose wie Schrader, wegen nicht standesmäßigen Benehmens in dieser Streitsache zu „schlichtem Abschied“ verurtheilt hatte. Dieses Urtheil wurde von Sr. Majestät zu einer Verwarnung, fernerhin die Standeschre besser zu wahren, herabgemindert. Ueber die parlamentarische Aktion schweben noch Verhandlungen zwischen den Freisinnigen und dem Centrum. Wahrscheinlich wird im Reichstage ein Initiativantrag auf Verhängung des Duellparagrafen gestellt werden. Dem Verfallenen „Reichsboten“ zufolge werden die kirchlich gesinnten Kreise verlangen, daß auch bei den nächsten Kreisynoden die Duellaffaire diskutiert werde; wenn jede Kreisynode laut Zeugniß ablege, könne die Wirkung nicht ausbleiben.

(Der Kellner Dick.) Aus Lissa, 10. d., wird berichtet: Als gestern Früh ein hiesiger Schneidermeister die für den Tagesbedarf nötigen Einkäufe in der Markthalle „da Figuera“ besorgte, wurde er von einem anständig gekleideten Herrn angesprochen, der ihn in höflicher Form nach der Zeit fragte. Liebenswürdig wie alle Portugiesen Fremden gegenüber, zog unser Schneider sofort die Uhr aus der Tasche, um die gewünschte Auskunft zu geben; aber ebenso schnell waren ihm Uhr und Kette aus der Hand und von der Wette verschwunden, während der Fremde dem Beispiel derer von „Villa Diogo“ folgte, das heißt sich aus dem Staube machte. Auf das Geschrei des Bestohlenen wurde er jedoch von einer großen Menschenmenge verfolgt, so daß es gelang, ihn auf dem nahen Rocio dingfest zu machen und der Polizei zu übergeben. Auf dem Polizeirevier waren indes alle Visitationen nach dem Verbleib des Raubers vergeblich, bis der Verhaftete endlich erklärte, er wolle selbst die Sachen wieder herbeischaffen. Er trat in die Eingangstüre der Polizeistation und rief einen dafelbst zufällig mit einem Korb mit Fischen vorübergehenden Galeo (Vohndiener) herbei, ergreif, ehe der Galeo es verhindern konnte, eine große Pesava, schlichte derselben mit einem plötzlich hervorgezogenen großen Messer kunstgerecht den Bauch auf, aus dessen Höhle er Uhr und Kette unversehrt hervorzog, indem er sich gleichzeitig als den Prestidigitateur K. J. vorstellte, der demnachst im Re-1 Coysen zu debütieren gedente. Da der „grobe Unsig-Paragraf“ hier glücklicherweise noch unbekannt ist, wurde der Räuber sofort entlassen und er setzte seine originale Kellnerrolle fort, indem er unterwegs das zahlreiche Publikum durch weitere Baubereien aufs Beste unterhielt.

(Die Muttergottes von Sevilla.) Man schreibt aus Madrid vom 7. April: Andalusien heißt bei den Spaniern la tierra de Maria Santissima, das Land der allerheiligsten Maria, wegen des Marienkultus, der dort geübt wird. Der heiligste Schwur, den ein Andalusier thut, geschieht immer bei der heil. Jungfrau. In allen Herzensnöthen, in allen schwierigeren Unternehmungen ruft er Maria Santissima an. Es ist keine Fabel, sondern reine Thatsache, daß der andalusische Bandit, ehe er sich in die Gefahren seines „Ames“ begibt, vor einem Madonnenbild kniet, betet, damit die Jungfrau la Virgen ihn unter ihren Schutz und Schirm nehme, und ihm reiche Beute zufallen lasse. In der Tabakfabrik von Sevilla gibt es heiligtümlich 10,000 Arbeiter (Cigarreros). Die Schutzpatronin derselben ist unsere liebe Frau de la

Victoria, deren Bild jedes Jahr von den Cigarreros reichlich begehrt wird. Unter den Wunderthaten, die dieses Muttergottesbild zu Uniehen gebracht haben, erzählt man nachstehende: Einige Hundert Cigarrerosarbeiterinnen hatten vor einigen Jahren um Weihnachten zusammen ein Lotterielos gekauft. Der Haupttreffer der spanischen Weihnachtslotterie beträgt drei Millionen Pesetas. Eine der Cigarreros schlug den Genossinnen vor, der Muttergottes de la Victoria einen Losanteil zu geben. Das wurde Glück bringen, meinte sie. Der Vorschlag wurde angenommen, und siehe, die Cigarreros gewannen das große Los! Die Muttergottes bekam die stättliche Summe von 20,000 Pesetas ab. Dieses Jahr hatten die sevillanischen Tabakfabriks-Arbeiterinnen der Jungfrau de la Victoria ein schweres Anliegen vorzubringen. Vor einigen Monaten nämlich waren die heißblütigen Weiber, wie erinnerlich, wegen einer Lohnfrage wild geworden und hatten in der Fabrik, um ihren Ansprüchen Geltung zu verschaffen, Alles kurz und klein geschlagen. Die Folge davon war, daß die Rädelstümpferinnen, etwa 40 an der Zahl, aus der Fabrik entlassen wurden und seitdem am Hungertuche nagten. Alle ihre Bemühungen, wieder zur Arbeit zugelassen zu werden, waren gescheitert. Selbst der Erzbischof von Sevilla, als er bei der Tabakmonopol-Gesellschaft zu Gunsten der entlassenen Cigarreros zu interveniren suchte, konnte nichts ausrichten. Da dachten die armen Mädchen: Jetzt kann nur mehr die Virgen de la Victoria helfen. Sie thaten sich zusammen, brachten ihre letzte Habe zum Opfer und kauften der Maria Santissima eine goldene Krone mit weißen Atlasstreifen, auf denen in goldenen Lettern die Worte eingestickt waren: „A la Virgen de la Victoria, las Cigarreras de Sevilla.“ Sie nahmen am Nachmittag des Grünen Donnerstags das Bild der besagten Madonna aus der Pfarrkirche und trugen es unter lauten Bivatrulen, wie dies in Sevilla üblich ist, nach der Tabakfabrik. Alle Arbeiterinnen der letzteren hatten sich der Prozession angeschlossen. Das Madonnenbild trug eine große Rolle Papier in Händen. Als Herr Miguel Guefada, der Verwalter der Fabrik, das Madonnenbild und die Prozession erblickte, trat er hervor und als echter Andalusier ließ er einen großen Blumenstrauß kommen, mit dem er das Bild schmückte. Die Arbeiterinnen empfingen ihn mit Beifallsrufen und sagten ihm, die Papierrolle, die die Maria Santissima trug, sei für ihn bestimmt. Herr Guefada nahm die Rolle in Empfang, öfnete und las sie. Es war ein Gesuch der heil. Jungfrau, die ihn bat, mit ihren Schutzkindern, den entlassenen Cigarreros, Erbarmen zu haben. Der Verwalter lächelte gnädig und erklärte, daß er den Bitten der Maria Santissima natürlich nachgeben müsse und daß die entlassenen Cigarreros wieder die Arbeit aufnehmen dürften. Die Weiber stürzten auf ihn los und unter Bivatrulen auf die heil. Jungfrau erhielten sie beinahe den Mann mit ihren Küßen.

(Ein Künstlerroman.) Mit der Vermählung des Künstlerpaars Klein-Hrubyn in Wien hat ein schöner Roman einen würdigen Abschluß gefunden. Im Konversationsroman hatten sie sich kennen und lieben gelernt; allein ihre Wege führten sie, nachdem sie die Schule verlassen hatten, weit auseinander. Nie aber vergaßen sie sich. Und als Joseph Klein, gegenwärtig der erste Liebhaber des Hamundtheaters in Wien, einst vor Jahren in Holland in der deutschen Gesellschaft Vanlores münzte und ihm das Bahnbillet zu teuer war, da griff er um die Osterzeit zum Wanderstabe und ging zu Fuß nach Meiningen, um die Königin seines Herzens zu sehen, Fräulein Amalie Hrubyn, deren Stern damals an dem deutschen Kunststimmeln zu leuchten begann. Das Paar war bereits längst im Geheimen verlobt, als Fräulein Hrubyn am „Berliner Theater“ und Herr Joseph Klein am „Wagner-Theater“ engagirt war. (Der mildthätige Delphinder.) Aus London, 12. d., schreibt man: George Mence Smith, ein reicher Delphinder, der dieser Tage hier im Alter von 75 Jahren starb, hat in seinem Testament seine Diener und Angestellten nicht vergessen. Er hinterließ ihnen Legate in dem Gesamtbetrag von 5,300,000 Mark.

Sein Kutscher erhielt 4500 Mark, jeder seiner Gärtner 2000 Mark; mit einer gleichen Summe wurde jeder seiner 200 Ladengehilfen bedacht, während den Versteher seiner 70 Londoner Läden Legate in der Höhe von 500 bis 10,000 Mark zufließen. Dem Barrer der Kirche, die er besuchte, hinterließ der mildthätige Delphinder das runde Stämmchen von 80,000 Mark.

(Prozesssicht.) Londoner Blätter berichten: „David Stewart und M. D. G. O. Grundbesitzer in der Grafschaft Essex, gerietten in Streit wegen des Fischrechts in einem etwa 120 Meter langen Theile eines Flusses, der ihre Besitzungen von einander trennt. Querschnitten sie vor den Friedensrichter, der sich für unzuständig erklärte. Diese Erklärung kostete jede der beiden Parteien mehr als 4000 Mark, denn in England ist das Prozeßführen sehr theuer. Die Streitenden wandten sich nun an die „Bank der Königin“ und Stewart gewann den Prozeß. O. G. O. legte Berufung ein und das Urtheil wurde aufgehoben. Stewart klagte noch einmal, und diesmal übermies der Gerichtshof die Sache einer anderen Kammer, die dem Kläger Unrecht gab. Der hartnäckige Stewart legte nun seinerseits Berufung ein, aber die Berufung wurde verworren. Nun blieb ihm nichts Anderes übrig, als sich an die höchste Instanz zu wenden. Natürlich that er es. Die höchste Instanz verurtheilte ihn unwiderrüflich, und Stewart muß nun sämtliche Kosten des Prozesses bezahlen. Diese Kosten aber belaufen sich auf 150,000 Mark (!), ungerchnet die Honorare der Advokaten. Und das Fischrecht, der Gegenstand des furchtbaren Streites, hat nur einen Werth von 40 Mark im Jahre!“

(Eine merkwürdige Statistik) pflegt eine amerikanische Zeitung alljährlich anzunehmen, nämlich über die Summen, welche in den Vereinigten Staaten durch Raubdiebstähle und Unterschlagungen ihren rechtmäßigen Eigentümern entzogen werden. Dabei kommt für 1895 eine Summe von rund 10 1/2 Millionen Dollars heraus, was übrigens einen Fortschritt zum Besten bedeutet, weil das Jahr 1894 gar eine Summe von 25 1/2 Millionen Dollars aufgewiesen hatte. Diese Abnahme um etwa 60 Prozent ist umso erfreulicher, als sie auch in der Zahl der einzelnen Fälle, die auf 604 sich belaufen, zum Ausdruck kommt. Allerdings sind darunter solche, bei denen es sich um Summen von mehr als einer halben Million Dollars handelt; dagegen waren Millionen-Diebstähle im Jahre 1895 nicht mehr zu verzeichnen, während 1894 deren noch vier vorkamen.

(Theeplantagen in Indien.) Wenige machen sich eine richtige Vorstellung davon, welche enorme Fläche Landes in Indien mit Thee bepflanzt ist. Nach dem Bericht des indischen Ackerbaudepartements waren es Ende 1894 rund 422,550 Acres. Am meisten blüht die Theekultur in Assam, Cachar, Assam und Bengalen, weniger in Punjab, Madras, Travancour und Cochin. Während der letzten zehn Jahre hat sich die indische Theeproduktion um 88 Prozent gesteigert. Im Jahre 1894 waren 383,505 Personen auf den Theeplantagen beschäftigt, 156,120 arbeiteten außerdem zeitweilig auf denselben. 96 Prozent des indischen Thees gingen nach England. In Indien selbst werden 7,000,000 Pfund Thee verbraucht. Davon sind ungefähr 2,500,000 Pfund ausländisches Produkt. 1,000,000 Pfund kommen von Ceylon. Durchschnittlich konsumirt also jede Person in Indien ein Vierzigstel Pfund jährlich. Dagegen trinkt in England Jeder durchschnittlich 5 1/2 — 5 3/4 Pfund Thee im Jahre. (Banker-Witz.) Als neueste Probe amerikanischer Humors erzählt ein Newyorker Blatt folgendes Drama in nove Trauerspiel in einem Aufzuge. (Der Vorhang geht auf.) Ein junger Mann sitzt auf dem Schoße einer reizenden kleinen Frau. Sie halten sich still umschlungen. Die Thür im Hintergrunde öffnet sich. Der Gemann tritt ein. Sie hören ihn nicht. Er sieht einen Revolver und schießt. Bum! (Die Frau stürzt todt nieder.) Bum! (Der junge Mann fällt.) (Der Gemann tritt näher, er kommt das Augenmaß ein und sieht genauer zu.) Der Gemann: Allmächtiger Himmel! Ich bin in der unrichtigen Wohnung! (Der Vorhang fällt rasch.)

habe Sie bei der Arbeit stören lassen und bitte Sie, das zu entschuldigen; jene Frau hat Ihnen zweifelsohne gesagt, daß ich gerne Nachsicht von Franz hätte. Ich freue mich immer, wenn ich unter der arbeitenden Klasse edler Herzen begegne; ich bin Bauunternehmer, ich beschäftige selbst Tausende von Händen, vor Jahren bin ich auch Arbeiter gewesen. Reichen Sie mir Ihre Hand!

Der Mann aus dem Volke that, wie ihm geheißen, und Herr Decaffe fuhr fort:

— Franz kennt mich nicht, doch ich hege das lebhafteste Interesse für ihn. Um ihm nützlich sein zu können, möchte ich seine Bekanntschaft machen. Können Sie mir sagen, wo ich ihn finde?

— Die Frau — auf die Hausmeisterin weisend — hat mir Joeben mitgeteilt, daß er nicht mehr bei Herrn Dartique sei; seit der Verurteilung seiner Adoptivmutter haben weder ich noch meine Kameraden ihn gesehen. Ich sehe darin den besten Beweis, daß er unserer nicht bedürft hat, denn er weiß, daß er in allen Lebenslagen unbedingt auf uns zählen kann. Ich bedauere, Ihnen heute keine nähere Auskunft geben zu können, doch in einigen Tagen dürfte ich Franz sehen, und wenn Sie es wünschen, kann ich ihm dann sagen, daß er bei Ihnen vor sprechen solle.

— Ich danke Ihnen im Vorhinein! Und Decaffe gab dem Arbeiter seine Adresse.

— Ah, mir fällt eben ein, rief der Tischler, ich errathe, womit Franz sich im gegenwärtigen Augenblicke befaßt; er ist, wie Sie wissen, ein Findelkind, aber er wurde zugleich mit einem anderen Mädchen in das Hospitz aufgenommen. Frau Rigand hat ihm dies auf dem Todtenbett mitgeteilt und er sucht gewiß das Mädchen, welches zweifelsohne seine Schwester ist.

Ludwig Decaffe stimmte dem Arbeiter bei, aber er fühlte sich nicht verpflichtet, ihm mitzutheilen, was er hinsichtlich Ida's wußte; nur erfüllte es ihn mit Freude, Selma Lebrune mittheilen zu können, daß der vermeintliche Geliebte ihrer Tochter kein Anderer sei, als der Mann, welchen sie für ihren Bruder hielt.

Als er nachhause kam, fand er die Mutter Lebrun bei seiner Frau.

— Verzeihen Sie, daß ich gekommen bin, sprach sie, als sie seiner ansichtig wurde, aber ich war so ungeduldig, ein Resultat zu erfahren.

— Sie hatten Recht, Selma, ich würde um Sie gefandelt haben. Ich machte eine für Sie sehr wichtige Entdeckung, liebe Lebrun; ich kenne den Namen des jungen Mannes, welcher Ihre Tochter aus La Charmeuse entführt hat, es ist kein Anderer als der Mann, welcher sich für ihren Bruder hält.

Selma Lebrun faltete die Hände, unfähig, ein Wort zu sprechen.

Ludwig Decaffe erzählte dann Alles, was er während seiner Forchtungsjahrt erlebt hatte, und von neuer Hoffnung hefeelt, meinte die arme Selma Lebrun Thränen der reinsten Freude.

37.

Am gleichen Tage war es, als die Marquise de Saint-Albans den Doktor Vernier, einen ihr seit Jahren befreundeten berühmten Arzt, besuchte; sie sprachen lebhaft zusammen.

— Also immer noch nichts? forschte sie.

— Nein, entgegnete der Arzt, und ich kann Sie doch versichern, daß ich überall Umschau gehalten!

— Zum Verzweifeln! Ach, Doktor, geben Sie mir einen Rath.

— Ich habe nur einen, den werden Sie aber

nicht befolgen, somit ist es nutzlos, ihn auszusprechen.

— Reden Sie immerhin, Doktor!

— An Ihrer Stelle würde ich aufgeben, diese arme Irre zu suchen.

— Unmöglich! Sie wissen, daß, wenn ich einmal etwas mir vorgenommen habe, ich es auch stets ausführe. Ich will und muß diese Frau wiederfinden!

— Wie ich Ihnen bereits sagte, ist in allen Irrenhäusern von Paris Nachforschung gehalten worden; wir gelangten zu der Ueberzeugung, daß die Irre in denselben nicht sei, folglich muß man sie anderwärts verborgen haben, wenn man sie nicht ermordet hat.

— Die Leute, welche sie entführt haben, waren offenbar nur die Helfershelfer irgend einer anderen Persönlichkeit; wenn wir nur einen der Beteiligten kennen würden, so wäre leicht das ganze Geheimnis an's Tageslicht gezogen. Vor Allem müßte man ermitteln können, wer die Polizeipräfektur veranlaßte, einen Befehl zu ertheilen für die Auslieferung der Irren.

— Ich werde alle Hebel in Bewegung setzen, um es zu erfahren.

— Deshalb sie sich wohl für diese Irre so sehr interessiert — da steckt ein Geheimniß dahinter, sagte sich der Arzt.

Am folgenden Tage machte die Marquise de Saint-Albans ihre Nachforschungen bei der Polizeipräfektur. Der Präfekt forschte bei den Unterbeamten, diese telegraphirten an den Polizeikommissar von Tonilly, welcher den Schein einsandte, auf welchen hin er auf der Auslieferung der Irren bestanden hatte. Die Unterschrift erwies sich als gefälscht!

(Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 18. April 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 20

Népszínház.
1000 év.
Látványos színmű dalokkal és táncokkal 3 szakaszban, 10 képpel, 4 változással. Irta és Zenéjét szerzette Verő György.
Árpád Kiss
Almos Horváth
Deér Szirmai
Borz Németh
Katáng Tollagi
Koro Ujvári

Repertoire des Nationaltheaters. (Sonntag „Fra Giselme“)
Repertoire des Volkstheaters. Sonntag (Nachmittags) Gyerekasszony*, (Abends) „1000 év“.

Restauration NEIGER
Andrássystrasse, Ecke Cötvös-gasse.
TELEGRAMM!
Heute, Samstag, den 18. April
KONZERT
der ausschließlich aus Künstlern bestehenden ersten Budapester Radiophorcapelle
Rosenberg u. Pichler.
Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
Neiger Jakob.
Jeden Mittwoch und Samstag Konzert.

Értesítés.
Tisztelettel van szerencsém a n. érd. közönséget értesíteni, hogy a **Kerepesi-ut 36. sz.**, (Klauzál-utca sarok) alatt levő
vendéglő helyiségemet
a mai kor igényeinek megfelelőleg újjonnan átalakítottam s azt **f. hó 18 kán, szombaton** tisztelt vendégeimnek bemutatom, egyszersmin. gondoskodtam arról, hogy tisztelt vendégeim ezen alkalommal **kellemes meglepetésben részesüljenek.**
A nagyérdemű közönség tömeges látogatását kérve maradtam tisztelettel
Szalontay György
vendéglős.

Gyermekruha-terem megnyitás!
Bátorkodom a nagyérdemű hölgyvilágnak becses tudomására adni, hogy helyben,
Budapest, VII., Károly-körút 11. II. em.
Május 1-jétől
V., Nádor-utca 8. sz.
Gyermekruha-termet
nyitottam.
Készíték ruhákat párisi és angol minta szerint **fiúk** részére 8 éves korig, **leányok** részére 16 éves korig. Kérem, hogy a t. cz. hölgyvilág mielőbbi látogatásával szerencséltesen meg.
Heufeld Sámuelné.
Videki megrendelések mérték után vagy egy beküldött mintaruha szerint pontosan eszközöltetnek.

Anzeige.
Beehre mich dem p. t. bauenden Publikum und den Herren Bauweislern zur gefl. Kenntniss zu bringen, daß ich jede Gattung Cement-Arbeit **Granitoterrazzo-Betonirungen, Kanalisirungen, Springsbrunnen** etc., ferner Pflasterungen mit Cement, sowie ganze Stalleinrichtungen übernehme. Die Arbeiten werden schnell und gewissenhaft bei billigster Berechnung durchgeführt, was meine 9jährige Dienstzeit als Bauführer in der Firma Wüsch bezeugt.
Rimmele Mihály,
Betonbau-Unternehmer,
Külső Váci-ut 24. szám.

3 Zimmer Möbel
werden vorgekommener Familien-Angelegenheiten wegen **bis 1. Mai 1896**
zu jedem annehmbaren Preise verkauft. Zu besichtigen von 8 bis 12 Uhr Vormittags u. von 2 bis 6 Uhr Nachmittags
Budapest, V., Dorotheagasse 11
Barterre Nr. 61.

Garten-Eröffnung.
Ich beehre mich dem hochgeehrten p. t. Publikum anzuzeigen, daß ich Sonntag, den 19. April 1896 den in **Rákos-Palota, Villenreihe 4-5** gelegenen **Restaurations-Garten zur „Krone“**, eröffne.
Diese unvergleichlich schöne Gartenanlage ist in der Umgebung der Hauptstadt Budapest der angenehmste Ausflugsort.
Die Gegendler erste Musikcapelle unter der Leitung des berühmten Sigeurer-Virtuosen **Farkas Sándor**, der in allen bekannten Hauptstädten Europas und Americas; vom deutschen Kaiser Wilhelm u. dem Kammerpräsidenten der französischen Republik Gambetta ausgezeichnet wurde, ist für die ganze Saison kontrahirt.
Extra-Zimmer (chambre separée), geräumige Säle und schöne Garten-Räumlichkeiten werden für Genossenschaften, Vereine und Gesellschaften, für Ausflüge und zu Festlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt.
Meine allbekannt gute ungarische Küche und echte unferfälschte ungarische Weine werden die allseitige Zufriedenheit meine hochverehrten Gäste erlangen.
Um zahlreichen Besuch bittet
KARL BLITZNER, Restaurateur.

Baierischer Keller
im Souterrain des
„Grand Restaurant“ FRISCHAUF,
Deákplatz.
Heute und täglich großes internationales **Musik-Konzert.**
Ausgezeichnete Küche. Vier Gattungen Biere. Gütliche Weine. Normale Preise. Aufmerksamste Bedienung.
Entrée frei.

Elegante Herrenkleider! Neueste Ueberzieher! Haltbare Hosen!
Sehr billige Kinder-Anzüge!
Schafwollstoffe sind einzig und allein in meinem sehr großen Lager von Tuch- und Schafwollwaaren anzutreffen. Jeden Samstag Restverkauf. Bei jedem besseren Kundenichneider im ganzen Lande meine reichhaltige Musterkollektionen zu besichtigen.
Braun Dezső,
Budapest, V., Marokkói-utca 2, vis-à-vis der Andrássystrasse.

Fabelhaft günstige Gewinnstchancen
bietet die vom Staate genehmigte
Ungarische Klassen-Lotterie.
Grosse und letzte **HAUPTZIEHUNG** 12. bis 28. Mai.

| | | |
|--------------------|---------------------|----------------------------|
| 2 Gew. á 20000 Kr. | 1 Prämie 600000 Kr. | 100 Gew. á 2000 Kr. |
| 5 „ „ 10000 „ | 1 „ „ 400000 „ | 200 „ „ 1000 „ |
| 10 „ „ 8000 „ | 1 „ „ 300000 „ | 2650 „ „ 200 „ |
| 34 „ „ 6000 „ | 1 „ „ 200000 „ | 22000 „ „ 150 „ |
| 25007 Geldgewinne | 1 „ „ 100000 „ | im Betrage von 6284000 Kr. |
| | 2 „ „ 40000 „ | |

Der von den 57 Hauptgewinnen zuletzt gezogene erhält auch die Prämie von 600.000 Kronen.
1/1 ganzes 1/2 halbes 1/4 viertel 1/10 zehntel 1/20 zwanzigstel Los
à 60.— 30.— 15.— 6.— 3.— Gulden.
(Nach auswärts für Porto und Liste sep. 25 kr.)
Zu beziehen durch:
Carl Heintze, Budapest, Szervita-tér 3.

Partiegeschäft
Budapest,
V., Franz Deák-gasse 15 (im Hofe)
bei
Leopold Wolf.
Nouveautés in
Seide, Sammt, Wollstoffen
und **Aufputzartikeln**
zu staunend billigen Preisen.

Winter- u. Sommer-Kurort Stubnya.
Bad. Natürliche Wasser-Wärme 28°-36° R.
Im wildromantischen Turóczer Komitat, 518 Mtr. (1620) über dem Meerespiegel. Jeder Schnell- u. Personenzug, der von Budapest, Wien und Oberberg kommt hält vor dem Bade. Post und Telegraph im Ort.
Kurwirkung konfirirt erfolgreich mit den Gasteiner-Quellen. Bei rheumatischen, Knochen-, Haut- und Nervenkrankheiten, Ausschlägen etc. von gutem Erfolge!
Mäßige Preise, welche bis 15. Juni noch mit 40% herabgesetzt werden. Bäder und Zimmer sind mit größtem Komfort eingerichtet.
Prospekte versendet bereitwilligt und gratis die **Badedirektion.**

Unter den bisher angekündigten Mitteln gegen Rheuma, Gicht, nervöse Zahn- und Kopfschmerzen ist das von ärztlichen Autoritäten seiner sicheren Wirkung wegen empfohlene
„MIRACULIN“
das Beste. Preis einer Flasche fl. 1, mit Franko-Zusendung fl. 1.20. Zu beziehen bei
Baruch Gyula, Apotheker,
Miskolcz 67. Haupt-Depot: bei Joseph v. Török Apotheker, Budapest, Király-utca 12.